



DOMOWINA

**Bericht
über die Erfüllung der Arbeitsrichtlinien
und die Tätigkeit des Bundesvorstandes der
Domowina**

2015 – 2017

Verbundenheit – Offenheit – Verantwortung



Inhalt

Vorwort des Vorsitzenden

Einführung in den Bericht

Tätigkeit der Gremien der Domowina

Tätigkeit des Vorsitzenden der Domowina

Arbeitsrichtlinien

1. Regionalverbände und überregionale Vereine
2. Die Domowina – Vertreterin aller sorbischer Generationen
3. Die sorbische Sprache
4. Bildung im sorbischen Geist und Nachwuchs
5. Kultur und Kunst
6. Wirtschaft
7. Politische Partizipation
8. Beziehung zu unseren Nachbarn in und außerhalb der Lausitz
9. Internationale Beziehungen
10. Öffentliches Wirken
11. Sorbische Institutionen
12. Schutz des sorbischen Siedlungsgebietes
13. Sorbisch-religiöses Leben



Vorwort des Vorsitzenden der Domowina

Sehr geehrte Delegierte der Domowina-Hauptversammlung,

der vorliegende Bericht beschreibt die Tätigkeit des Dachverbandes im Wirkungszeitraum 2015 bis 2017. Es zeigt sich ein Bild der Vielschichtigkeit und Breite der Domowina als sorbische Vereinigung.

Der Dachverband ist seit der Zeit der friedlichen Revolution keine zentralistische Organisation mehr, sondern ein Bündnis eigenständiger Teile. Der Dachverband ist dabei ein Dienstleister. Zwei Gedanken sind dabei das höchste Gut der Domowina: die Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit der Vereine erhalten und die sorbischen Interessen im Auftrag dieser zu vertreten.

Der Dachverband unterstützt und vervollständigt das Wirken der Mitglieder auf Grundlage der ihm erteilten Aufgaben. Er ist eine auf Konsens orientierte, moderne und dezentrale Gesellschaftsstruktur, mit dem Ziel, die selbstbestimmte Mitsprache der Sorben im Rahmen der Verfassung Deutschlands zu garantieren.

Dieser Bericht soll ein praktisches Bild davon vorbringen. Dabei haben wir uns an den Arbeitsrichtlinien orientiert, welche gemeinsam mit dem Programm der Domowina auf der 17. Hauptversammlung in Dreikretscham verabschiedet wurden.

Das ermöglicht einen Bericht über alle Wirkungsbereiche zu liefern. So kann sich der Leser ein allgemeines Bild vom Wirken der Domowina machen.

In den Bericht wurden Zuschriften des Bundesvorstandes, der Fachausschüsse, Regionalverbände und Vereine, der Domowina-Geschäftsstelle und des Witaj-Sprachzentrums aufgenommen. Wir danken allen Helferinnen und Helfern.

Ich wünsche den Domowina-Mitgliedern Kraft, Mut und Liebe, um die sorbische Gemeinschaft weiter zu festigen und so die Tätigkeit der Domowina ständig zu verstärken.

[digitale Unterschrift]

David Statnik
Vorsitzender der Domowina



Einführung in den Bericht

Der Bericht über die Tätigkeit der Domowina bezieht sich auf die Arbeitsrichtlinien und die darin definierten Maßnahmen.

Die Arbeitsrichtlinien der Domowina konkretisieren die allgemeinen Ziele des Programms „Domowina 2025“ für den zweijährigen Zeitraum bis zur nächsten Hauptversammlung sowie für längerfristige Vorhaben im gesamten Programmzeitraum bis ins Jahr 2025. Nach der Verabschiedung auf der Hauptversammlung der Domowina bilden sie die Grundlage für die Tätigkeit der gewählten Gremien des Dachverbandes, sowie für die der Domowina zugehörigen Regionalverbände und Mitgliedsvereine.

Der Stand der Umsetzung der in den Arbeitsrichtlinien eingetragenen Aufgaben soll auf der Hauptversammlung analysiert werden. In Beziehung darauf, sollen die Arbeitsrichtlinien aktualisiert werden.

Die Umsetzung dieser Richtlinien koordiniert der Bundesvorstand mithilfe seines Präsidiums und seiner Arbeitsausschüsse.

Der Bericht soll einen Überblick über den Stand der Umsetzung der einzelnen Punkte geben. Dabei wurden die Aufgaben in kurzfristige und langfristige unterteilt.

Kurzfristige Aufgaben sind solche, die bis zur nächsten Hauptversammlung im Jahr 2017 teilweise oder vollständig umgesetzt sein sollen. Langfristige Aufgaben sind solche, welche ständig oder über einen längeren Zeitraum realisiert werden. Zugleich können damit auch dauerhafte Aufgaben gemeint sein, die nicht als zeitlich begrenzt gelten können.



Tätigkeit der Gremien der Domowina

Das höchste Gremium des Dachverbandes zwischen den Hauptversammlungen ist der Bundesvorstand der Domowina. Darin wirkten im Zeitraum von 2013 bis 2017 insgesamt 29 Mitglieder.

[Aufzählung aller Mitglieder + Bild]

Im Wirkungszeitraum 2015 – 2017 hielt der **Bundesvorstand** 11 Tagungen ab.

09.05.2015 in Cottbus; 27.06.2015 in Schleife; 19.09.2015 in Bautzen; 21.11.2015 in Bautzen; 30.01.2016 in Cottbus; 12.03.2016 in Bautzen; 28.05.2016 in Bautzen; 17.09.2016 in Cottbus; 05.11.2016 in Bautzen; 28.01.2017 in Cottbus; 25.02.2017 in Bautzen

Dabei wurden 43 Vorlagen bearbeitet (ZP 76/2015 bis ZP 119/2017).
Insgesamt wurden 85 Beschlüsse verabschiedet.

Fester Bestandteil jeder Tagung war der Bericht des Bundesvorsitzenden über seine Tätigkeit zwischen den Tagungen und die Information über die Entscheidungen des Bundesvorstandspräsidiums. Ebenfalls bestand auf jeder Tagung die Möglichkeit, dass Gäste Fragen zu sorbischen Angelegenheiten stellen konnten.

Insgesamt wurden 43 Berichte und Informationen zu sorbischen Angelegenheiten aufgenommen, darunter 15 Berichte und Informationen zur Situation der Sorben in der Niederlausitz. Die Gesamtberatungszeit aller samstäglichen Tagungen beträgt 53 Stunden, was einem Durchschnitt von knapp 5 Stunden pro Tagung entspricht.

Ferner wurden 3 zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt:

- Auszeichnungsveranstaltung der Domowina am 09.10.2015
- Sommerfest am 12.08.2016
- Auszeichnungsveranstaltung der Domowina am 14.10.2016

Das **Präsidium** des Bundesvorstandes hielt im gleichen Zeitraum 17 Tagungen ab.

22.04.2015; 03.06.2015; 15.07.2015 in Cottbus; 02.09.2015; 04.11.2015;
09.12.2015 in Burg; 13.01.2016; 24.02.2016; 27.04.2016; 29.06.2016 in Cottbus;
31.08.2016; 19.10.2016, 19.12.2016 in Bautzen; 11.01.2017; 08.02.2017;
08.03.2017; 24.03.2017

Ständiger Tagungsort des Bundesvorstandspräsidiums ist das Domowina-Haus in Hoyerswerda (bis auf die oben genannten Ausnahmen).

Neben der inhaltlichen Vorbereitung der Bundesvorstandstagungen hat das Präsidium die Aufgabe, den Bundesvorstand bei seiner laufenden Tätigkeit zu beraten und über dringend notwendige Standpunkte der Domowina zu entscheiden. Ferner hat das Präsidium Entscheidungen zu treffen, über die Delegation von Kulturgruppen im Auftrag der Domowina, Projekte des kulturellen Austauschs und Dienstreisen ins Ausland.

Dabei wurden 74 Vorlagen behandelt (ZP 76/2015 bis ZP 119/2017 und P 29/2015 bis P 60/2017). Insgesamt wurden 72 Beschlüsse verabschiedet (Nr. 133 bis 205). Außerdem wurden 104 Berichte und Informationen zu verschiedensten Aspekten der Tätigkeit der Domowina und des sorbischen Lebens entgegengenommen,



darunter 34 zur Tätigkeit des Dachverbandes, 21 zu sorbischen Angelegenheiten in Sachsen und 12 zu sorbischen Angelegenheiten in Brandenburg.

Auf ihren 15 Sitzungen beriet sich das Bundesvorstandspräsidium insgesamt 65,5 Stunden (bis zum 08.02.2017), das heißt im Durchschnitt dauerte eine abendliche Sitzung etwa 4,5 Stunden. (Stand 25.02.2017)

Die **Fachausschüsse** des Bundesvorstandes versammelten sich im Wirkungszeitraum 2015 – 2017 insgesamt zwanzig Mal.

- | | |
|--|-------------|
| • Ausschuss für Lobby-Arbeit | 4 Sitzungen |
| • Ausschuss für Rechtsangelegenheiten | 1 Sitzung |
| • Ausschuss für Bildung und Jugend | 5 Sitzungen |
| • Ausschuss für Kultur und Kunst | 6 Sitzungen |
| • Ausschuss für Wirtschaft und Infrastruktur | 4 Sitzungen |

Im Gegensatz zu den vorherigen Wirkungszeiträumen ist es nicht gelungen die Tätigkeit der Ausschüsse im bisherigen Maße zu festigen. Anspruch für die Zukunft ist es, die Tätigkeit der Gremien deutlicher zu trennen und die Ausschüsse in ihrem Wirken zu festigen. Damit könnten gleichzeitig die Anzahl der Inhalte im Bundesvorstand verringert werden und inhaltliche Diskussionen im Vorfeld in den Ausschüssen geführt werden.



Wirken des Vorsitzenden der Domowina im Zeitraum zwischen der 17. und 18. Hauptversammlung (Stand 14.02.2017)

Vom 01.04.2013 bis 31.03.2017 erfüllte der Vorsitzende der Domowina, Dawid Statnik, seine ehrenamtliche Funktion mithilfe einer Dienstvereinbarung mit dem Dachverband. Dies ermöglicht ihm, die volle wöchentliche Arbeitszeit zur Erfüllung seiner Aufgaben nach Artikel 11, Absatz 1 und 2 der Satzung der Domowina zu nutzen. Dies dient vor allem auch seinem politischen Wirken in der Öffentlichkeit, was die folgende Statistik augenscheinlich dokumentiert.

Im Wirkungszeitraum zwischen der 17. und 18. Hauptversammlung hatte der Vorsitzende bei seiner Tätigkeit insgesamt 525 Termine, davon 324 außerhalb der Organe des Dachverbandes und der Geschäftsstelle.

Von diesen insgesamt **324** politischen Terminen fanden statt:

- 34 bei den Regionalverbänden und Mitgliedsvereinen
- 29 bei sorbischen Institutionen und Einrichtungen
- 28 in sorbischen Schulangelegenheiten
- 49 auf regionaler und kommunaler Ebene in Sachsen
- 25 mit Medienvertretern
- 22 in sächsischen Landesausschuss für privaten Rundfunk und neue Medien (als Vertreter der Sorben und der Domowina)
- 21 auf Bundesebene
- 7 im deutschen Minderheitenrat
- 5 bei der sächsischen Landesregierung
- 24 bei Fraktionen, Ausschüssen und Abgeordneten des sächsischen Landtags
- 22 als Mitglied des Rates für sorbische Angelegenheiten in Sachsen
- 10 in Brandenburg (auf verschiedenen Ebenen)*
- 5 bei der FUEN (meist mehrtägig)

Die ganztägige Tätigkeit des Vorsitzenden soll auf Grundlage des Bundesvorstandsbeschlusses Nr. 123 vom 12.03.2016 auch in der Wahlperiode 2017 – 2021 fortgeführt werden.



Die Finanzmittel für das weitere ganztägige Wirken des/der Vorsitzenden auf Grundlage einer Dienstvereinbarung wurden in Absprache mit der Stiftung für das Sorbische Volk gesichert.

* In Brandenburg wird die politische Arbeit ebenfalls durch den Regionalverband Niederlausitz e.V. und den Stellvertretenden Geschäftsführers der Domowina verrichtet.



Arbeitsrichtlinien

1. Regionalverbände und überregionale Vereine

Aufgaben, die sich hauptsächlich auf die Gegebenheiten innerhalb der Vereine, den gegenseitigen Umgang und die Arbeit mit der Mitgliedschaft des Dachverbandes beziehen.

1.1. Kurzfristige Aufgaben

1.1.1. Die Domowina realisiert die Aufgaben ihres Konzepts zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation. Dabei setzt sie verstärkt auf die neuen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation.

Kommunikation ist das grundlegende Instrument für das Wirken des Dachverbandes. Dies weiter zu verbessern, war das Ziel der genannten Aufgabe.

So wurde zum Beispiel das äußere Erscheinungsbild der Domowina durch die Einführung eines einheitlichen Auftretens verbessert.

Der Entwurf und die Einführung eines neuen, einheitlichen Auftretens – eines Corporate Design (C.D.) – gehört zu den Beschlüssen der 17. Hauptversammlung. Die Grafikerin Iris Brankatschk übergab dem Ausschuss für Lobby-Arbeit ihr Angebot zur Entwicklung eines C.D. auf Grundlage bereits bestehender Vorlagen. Der Ausschuss entschied sich für die Entwicklung einer Kombination des Domowina-Symbols (Lindenblätter mit Wurzeln) mit dem Wort DOMOWINA, also einer einheitlichen Wort-Bild-Marke. Der Bundesvorstand folgte dieser Empfehlung mit dem Beschluss Nr. 142 vom 30.01.2016.

Das einheitliche C.D. zeigt sich nun auf allen Druckerzeugnissen der Domowina und wird auch im Internet verwendet. Auf der 18. Hauptversammlung 2017 soll die „Richtlinie zur Nutzung des Logos und des Logos mit Wort (Wort-Bild-Marke)“ endgültig verabschiedet werden, um die Entscheidung des Bundesvorstandes zu bestätigen.

Im Wirkungszeitraum wurde das Logo des Witaj-Sprachzentrums aktualisiert. Damit wurde das professionelle Auftreten der wissenschaftlichen Abteilung der Domowina verbessert. Derzeit wird an den Regeln zur einheitlichen Nutzung des Witaj-Logos für verschiedene Publikationsformen und Produkte gearbeitet. Damit soll gewährleistet werden, dass Publikationen der Domowina und des Witaj-Sprachzentrums eindeutig als solche erkannt werden.

Auch die sich weiterentwickelnde Jugendarbeit der Domowina wurde unter ein einheitliches Logo gefasst. Damit soll die Möglichkeit geboten werden, das Wirken des Dachverbandes, der Jugendarbeiter und der Jugend selbst symbolisch zu vereinen. Die Angestellten der Domowina und des Witaj-Sprachzentrums tragen bei Jugendveranstaltungen Kleidungsstücke, welche mit dem Logo und in einheitlichem, „jugendlichem“ Stil bedruckt sind. Diese werden auch den ehrenamtlichen Akteuren und Multiplikatoren angeboten.

Ebenfalls wurde die Website der Domowina umfassend erneuert. Sie entspricht nun zeitgemäßen Maßstäben und Erwartungen. Sie ist das grundlegende Instrument der täglichen Kommunikation und ein Informationsportal zu den Projekten der Domowina und zur



ehrenamtlichen Arbeit aller Mitgliedsvereine. Einen großen Anteil daran hat der dort installierte Terminkalender. Mehr dazu steht unter Punkt 10.1.1.

Ende des Jahres 2016 wurde ein Responsive Webdesign für die Domowina-Website eingeführt. Dies erforderte die steigende Zahl der Internetnutzer, welche unsere Website über das Smartphone aufrufen und nicht mehr auf die klassische Weise über einen Computer. Jetzt bietet die Website die Möglichkeit sich an die Bildschirmgröße des Endgerätes anzupassen.

Auch die Präsenz der Domowina im sozialen Netzwerk Facebook sollte erwähnt werden. Die Seite erntet weiter wachsendes Interesse und zählt zu den beliebtesten Seiten sorbischer Institutionen. Der Facebook-Auftritt der Domowina wird von 1000 Personen verfolgt, die Zahl steigt stetig.

Auch der Kommunikationsinhalt wurde erweitert. Schon seit 2014 hat sich die Medienarbeit der Ausschüsse verändert. Nun dürfen „die Vorsitzenden der Ausschüsse ... aufgrund von Medienanfragen oder nach eigener Entscheidung der Ausschussmitglieder die Öffentlichkeit zu den thematischen Schwerpunkten nicht öffentlicher Sitzungen informieren.“

Auch das Präsidium der Domowina informiert regelmäßig über den Inhalt seiner Sitzungen. Bei Sitzungen des Bundesvorstandes der Domowina wird nach bisheriger Art weiter verfahren.

Die Vergabe von Informationen über die Publikation „Naša Domowina“ (Unsere Domowina) wird fortgesetzt. Teilweise liegen für die einzelnen Druckausgaben mehr Beiträge vor als der Platz erlaubt. In diesen Fällen wird die digitale Ausgabe um mehrere Seiten erweitert.

Die Domowina hat in den vergangenen beiden Jahren weiter an der Optimierung der internen und externen Kommunikation gearbeitet. Dem neuen Bundesvorstand wird vorgeschlagen, auf der Grundlage einer öffentlichen Mitgliederbefragung und des Kommunikationskonzepts von 2010 die Erfüllung der Empfehlungen zu prüfen und für die noch offenen Aufgaben messbare Ziele zu bestimmen bzw. diese zu aktualisieren.

1.1.2. Die Regionalverbände und Vereine werben neue Mitglieder in ihre Reihen und unterstützen die Entstehung neuer Gruppen und Vereine. Wichtig ist, dass alle Generationen in die gemeinsame Arbeit einbezogen werden.

Es folgt der Bericht der einzelnen Regionalverbände zum aktuellen Stand der Mitgliedszahlen und Werbung.

Regionalverband „Michał Hórnik“

Seit 2014 sind dem Regionalverband „Michał Hórnik“ drei Jugendklubs und ein neugegründeter Dorfverein beigetreten. Konkret waren das im Jahr 2014 der Jugendklub Ralbitz mit 30 Mitgliedern, der Jugendklub Crostwitz mit 50 Mitgliedern und im Jahr 2016 der Jugendklub Wendischbaselitz mit 25 Mitgliedern. In Horka wurde im Jahr 2015 der 20 Mitglieder starke Dorfverein „Am Steinbruch“ gegründet, der noch im selben Jahr dem Regionalverband beitrug.



Durch die Aufnahme 125 neuer, überwiegend junger Mitglieder in den Regionalverband und durch den Zuwachs der Sorbischen Volkstanzgruppe Schmerlitz e.V. sowie des Sorbischen Folkloreensemble Wudwor e.V. wurde der Regionalverband verjüngt und wuchs auf über 1.100 Mitglieder. Diese positive Entwicklung des Regionalverbandes „Michał Hórnik“ in den vergangenen Jahren, war vor allem mit der intensiven Arbeit mit den Jugendlichen verbunden. Durch stetige Zusammenarbeit mit der Crostwitzer Jugend haben wir 2015 erreicht, dass sich der Jugendklub als Verein eintragen lässt.

Regionalverband „Jakub Lorenc-Zelěski“

Werbung und Gewinnung neuer Mitglieder ist, neben vielen weiteren Aktivitäten, auch für den Regionalverband „Jakub Lorenc-Zalěski“ ein Garant für die Fortsetzung der Arbeit in der Zukunft. Unter den örtlichen Domowina-Ortsgruppen gelang dies nur in der Trebendorfer Gruppe, welche mit 70 Mitgliedern die größte ist.

Insgesamt hat die Mitgliederzahl des Regionalverbandes zugenommen. Bei den eingetragenen Vereinen hat die Zahl der Neumitglieder die Zahl der Abgänge aus Altersgründen übertroffen.

Es wurden keine neuen Vereine gegründet, doch die bestehenden Vereine haben ihre Mitgliederzahlen stabilisiert.

Da noch nicht über die Weiterführung oder Beendigung des Bergbaus entschieden wurde, können keine verallgemeinernden Vorschläge für bessere Mitgliederwerbung geäußert werden. Es zeigte sich aber, dass dank regelmäßiger Workshops und Diskussion mit den Mitgliedern über nötige Maßnahmen eine enge Bindung zur Heimat besteht, welche bisher – im Unterschied zur Bevölkerungsmehrheit – die Abwanderung junger sorbischer Familien verhindert hat. Dies ist ein Beweis der Wichtigkeit regionalspezifischer Gemeinschaften der Domowina für den Erhalt und die Festigung der Einwohnerschaft.

Regionalverband „Jan Arnošt Smoler“

Der Altersdurchschnitt des Regionalverbandes ist sehr hoch. Das Alter der Mitglieder liegt meist zwischen 60 und 70 Jahren. Bisher konnten keine Neumitglieder geworben werden. Die Domowina-Ortsgruppe Jeßnitz hat sich als Verein „Bjesada“ eintragen lassen und gehört nun zum Regionalverband. Dort gibt es jüngere Mitglieder.

In der Stadt Bautzen bemüht sich der Regionalverband um die Bildung einer neuen Gruppe für junge Eltern.

Es ist schwierig, in Bautzen Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung umzusetzen, da sich die Stadt und ihre Peripherie stark von den sorbisch-katholischen Dörfern unterscheiden. Die Konzentration junger Sorben ist hier niedriger, Kultur- und Freizeitangebote sind hier bunter und so ist es kein Wunder, dass die Interessen der einzelnen Personen sehr unterschiedlich sind.

Der Vorstand des Regionalverbandes hat sich wiederholt mit der Situation in Stadt und Umland von Bautzen beschäftigt. Es ist nötig, eng mit anderen Vereinen, z.B. dem Evangelischen Sorbischen Verein zusammenzuarbeiten. Dadurch, dass der Familiennachmittag nun zwischen den Bautzener Gemeinden wandert, ist ein kleiner Anfang getan. Dort herrscht direkter Kontakt zu den Familien, so können Interessen festgestellt und Schlüsse daraus gezogen werden. Vielleicht erwachsen daraus Gruppen, welche sich anfangs mit Bräuchen und Traditionen beschäftigen. Es wird in Zukunft weiterhin notwendig



sein, sich mit dieser Thematik zu befassen und vorausschauend auf eine Verjüngung des Regionalverbandes hinzuarbeiten.

Regionalverband „Handrij Zejler“

In den Ortsgruppen des Regionalverbandes „Handrij Zejler“ ist kaum Jugend vertreten. Dies betrifft die Domowina-Gruppen Uhyst (Spree), Kühnicht, Neustadt, Neida und beide Ortsgruppen in Hoyerswerda.

Es befinden sich noch Jugendliche in den Ortsgruppen Seidewinkel und Spohla, weil dort traditionelle Bräuche von Jugendlichen und Kindern mit Tanz und Gesang mitgestaltet und öffentlich präsentiert werden.

In den Vereinen sieht das anders aus. Kulturelle Angebote wie Singen, Tanzen, Musizieren und Sport sprechen die Jugendlichen an. Deshalb verläuft die Suche nach Nachwuchs für die Kulturvereine mit weniger Sorge. Zu nennen sind hierbei die Sorbische Tanz- und Trachtengruppe Bröthen e.V., der Sorbische Kinderverein Zeißig e.V., der Verein Bratrowstwo e.V., die Brauchtumsgruppe „Krabat“ e.V. und der Sorbische Trachtenverein Seidewinkel e.V.

In den weiteren Mitgliedsvereinen des Regionalverbandes „Handrij Zejler“ sind alle Generationen vertreten. (Sorbischer Heimat- und Trachtenverein Bluno e. V., Verein zur Förderung der kulturellen dörflichen Gemeinschaft - Kulturverein Zeißig e.V., Sorbische Volkstanzgruppe Zeißig e. V., Förderverein Begegnungsstätte Zejler-Smoler-Haus in Lohsa e. V., Lausitzer Heimatverein e.V., Chor Seidewinkel e.V., Zamperverein und Freiwillige Feuerwehr Litschen e.V.)

Regionalverband Niederlausitz

Neumitglieder im Regionalverband

im Jahr 2014 Heimatverein Papitz e.V. mit 52 Mitgliedern

im Jahr 2015 Domowina-Ortsgruppe Gröditsch mit 13 Mitgliedern

im Jahr 2015 Domowina-Ortsgruppe Gulben mit 23 Mitgliedern

Auf der Grundlage einiger Besuche bei der Brauchtumpflege und damit verbunden einiger Gespräche über Förderungsmöglichkeiten haben wir den Papitzer Verein angeworben. In Sonnewalde haben wir sorbische Projekte mitfinanziert (Mahnmal der Abbaggerung von Häusern am Grubenrand, Dorfchronik). In Gulben haben Interessenten im Dorf eine Trachtenkirmes organisiert. Darüber kamen wir ins Gespräch und haben die Gründung einer Domowina-Ortsgruppe gefördert.

Jugend im Regionalverband

Der Regionalverband Niederlausitz hat acht aktive Jugendgruppen mit 399 Mitgliedern im Alter von 14 bis 32 Jahren. Die Gruppen existieren schon lange Zeit, pflegen die traditionellen Bräuche der Niederlausitzer Sorben/Wenden und genießen Anerkennung in ihren Dörfern. Seit 2006 berät der Jugendkoordinator alle Gruppen innerhalb und außerhalb der Domowina, welche sich für die Pflege sorbischen Brauchtums interessieren.

Burger Jugend

31 Mitglieder



Fehrower Jugend	50 Mitglieder
Schmogrower Jugend	54 Mitglieder
Saspower Jugend	40 Mitglieder
Sielower Jugend	61 Mitglieder
Willmersdorfer Jugend	60 Mitglieder
Döbbricker Jugend	56 Mitglieder
Dissener Jugend	47 Mitglieder

(stand 31.12.2015)

Zeitgleich unterhält der Regionalverband Niederlausitz Ortsgruppen mit eigenen Jugendgruppen, zum Beispiel Guhrow und Jänschwalde. Viele Vereine haben auch jugendliche Mitglieder, z.B. Papitz, Niedersorbisches Kinder- und Jugendensemble, Deutsch-Sorbisches Ensemble Cottbus, Johannesreiten in Casel, Werben und Byhleguhre. Wir haben auch Ortsgruppen im Alter über 60 Jahren, z.B. Spremberg, Vetschau, Sielow und Werben. Unsere regionalen Jugendprojekte zur Unterstützung der Jugendgruppen betrachten wir als Grundlage für eine weitere erfolgreiche Arbeit:

- Tragen des Kopftuches zum Zapust
- Wettbewerb um den schönsten Maibaum
- Volleyball- und Fußballturnier
- Pflege authentischer Erntefeste
- Bildungsausflug in die Oberlausitz

1.2. Langfristige Aufgaben

1.2.1. Die Domowina nutzt die Möglichkeit, außerhalb der Lausitz agierende sorbische Vereinigungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Immer schon befand sich ein Teil der sorbischen Bewegung außerhalb der Lausitz. So wurde zum Beispiel 1716 der erste sorbische Verein, die Predigergesellschaft in Leipzig gegründet. Die Anziehungskraft der Großstädte außerhalb der Lausitz, Arbeits-, Studien- oder Ausbildungsplätze außerhalb des Siedlungsgebietes sind häufige Gründe, den Lebensweg außerhalb der Lausitz zu finden. Die Domowina hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich auch den dortigen Gemeinschaften zu öffnen und sie in ihre politische Arbeit einzubeziehen.

So wurde Anfang des Jahres 2015 Kontakt zur aktiven Bewegung in Dresden gesucht, welche sich im Verein „Stup dale“ für die Vermittlung sorbischen Schulunterrichtes in der sächsischen Hauptstadt einsetzt. Unter anderem besuchte der Bildungsausschuss der Domowina eine Dresdner Schule. Am 28.02.2015 beteiligten sich die Vertreter der Domowina an der Vereinskonzferenz.

Es handelt sich aber nicht ausschließlich um Gemeinschaften außerhalb der Domowina. Zum Beispiel ist der Verein SKI Berlin auch Mitglied der Domowina und hält ein Mandat im Bundesvorstand. Vertreter des Bundesvorstandes haben den genannten Verein mehrmals besucht.

Ständiger Kontakt wird zu den studentischen Gemeinschaften, besonders in Dresden und Leipzig gepflegt. Durch den Regionalverband „Jan Skala“ – Bund sorbischer Studierender sind auch diese mit einem Mandat im Bundesvorstand vertreten. Ein Erfolg dieser Zusammenarbeit war der Bezug eines neuen Wohnheims für die Dresdner Studenten. Auch in Leipzig wurde die Zusammenarbeit mit der Sorabija gefestigt. So gelang es unter anderem, die Gemeinschaft bei der Eintragung als Verein zu begleiten und so das Wirken der Sorabija weiter zu verbessern.



Die Domowina stand den Studenten bei verschiedensten Herausforderungen und Diskussionen mit dem Institut für Sorabistik als Beraterin zur Seite. Bei allen Verhandlungen wurde die Wichtigkeit Leipzigs als Standort für Sorabistik und Lehrerbildung hervorgehoben. Gemeinsam mit dem Sorbischen Schulverein und weiteren Engagierten unterstützte die Domowina die Akteure im Dialog zur Verbesserung der Studienbedingungen. Der Vorsitzende der Domowina kam ab 2014 als Gast zu den Veranstaltungen zur Studienjahreseröffnung und begrüßte die Studentinnen und Studenten in Leipzig.

Auch bei der täglichen Arbeit wurde die Einbeziehung der Sorben außerhalb der Lausitz in die Tätigkeit der Gremien und in Projekte beachtet. Dasselbe gilt für die Mitgliedsvereine und Regionalverbände.

Die Verbesserung der Medienarbeit und Erweiterung der Präsenz in sozialen Netzwerken unterstützte dabei den Informationsaustausch zwischen den Akteuren.

1.2.2. Die Domowina pflegt durch die Arbeit mit den assoziierten Vereinen die entsprechenden Kontakte und den Kulturaustausch mit den Freunden sowie den Nachkommen der Sorben in Tschechien, Polen, Australien und Amerika.

Die Domowina hat mehrere assoziierte Mitgliedsvereine in Tschechien, Polen, Amerika und Australien. Auch die einzelnen Domowina-Mitgliedsvereine pflegen auf ihre Weise Kontakt zu Partnern im Ausland, besonders in slawischen Ländern. So führen zum Beispiel der Regionalverband „Michał Hórnik“ zur einer Exkursion nach Prag und der Cyrill-Methodius-Verein zur Exkursion nach Čěska Lipa.

Es wird auf ständigen Kontakt zu allen assoziierten Mitgliedsvereinen geachtet. Besonders im slawischen Ausland wurden mehrere Projekte und Besuche realisiert. Die Hauptwirkungsorte waren Namysłów, Prag, Wrocław und Żary.

Durch Delegationen und kulturellen Austausch wurden auch Kontakte nach Amerika erhalten, wo sich die heutigen Nachkommen sorbischer Einwanderer noch mit der Lausitz und ihren Ahnen identifizieren.

In diesem Jahr findet während der 18. Hauptversammlung ein gemeinsames Treffen mit den assoziierten Vereinen aus Tschechien und Polen statt.

Für das Jahr 2017 liegen bereits mehrere Bitten um Unterstützung bei kulturellem Austausch und Delegation vor, wie z.B. ein kultureller Austausch zwischen dem Niedersorbischen Kinderensemble und einem englischen Chor oder die Delegation des Chores Lipa nach Prag. Für das Jahr 2018 bereiten wir z.B. den Besuch auf dem Welttreffen der Turnbewegung Sokół in Prag vor, sowie die Fortführung der Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „1100 Jahre Hl. Ludmilla“.

All diese Verflechtungen sind gleichzeitig der erste Zugang zu Vertretern von Kommunen, Politikern und Kulturschaffenden. So zum Beispiel in Prag, wo verschiedene Projekte und Treffen durchgeführt werden (z.B. das Probenlager des Regionalverbandes „Jan Skala“ 2013 oder die Ehrung von Prof. Kubierski in Namysłów gemeinsam mit der Universität Opole, Domowina und polnischen Kulturschaffenden)

Darüber hinaus wurden auf der Grundlage dieser Verbindungen Arbeitsgespräche mit Vertretern der Landespolitik ermöglicht. Herausragend waren der Besuch des Tschechischen Senats und das Treffen mit dem Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik, Bohuslav Sobotka.

Die Domowina-Geschäftsstelle gab beim Großteil der Projekte Unterstützung und organisatorische Hilfe. Zugleich war und ist sie die erste Kontaktadresse für Besucher und



Journalisten aus dem Ausland. Wir vermissen in diesem Zusammenhang eine deutlichere Unterstützung der Stiftung für das sorbische Volk, welche besonders die Führung von Touristengruppen durch die Sorbische Kulturinformation anbieten könnte. Die bisherige Diskussion über die Eingliederung und Profilierung dieser Institution betrachtet die Domowina mit ihren Gremien und Gemeinschaften noch nicht als beendet. Sie hat vor allem der Aufgabe zu dienen, eine vollständige und professionelle Information über die Sorben zu bieten.



2. Die Domowina – Vertreterin aller sorbischer Generationen

Aufgaben, welche auf Verbesserung und Förderung eines Generationen übergreifenden Wirkens ausgerichtet sind

2.1. Kurzfristige Aufgaben

2.1.1. Die Domowina bemüht sich bis zur 18. Hauptversammlung um die dauerhafte Sicherung zweier fester Jugendkoordinator-Stellen in der Nieder- und Oberlausitz.

Die Domowina bemüht sich bereits seit Jahren um Festanstellungen von Jugendkoordinatoren in der Nieder- und Oberlausitz. Bisherige Anträge bei der Stiftung für das sorbische Volk blieben ohne Erfolg und wurden nur anteilig als Projektanstellungen gefördert. Auf Grundlage des neuen Finanzierungsvertrages wurde das Gesamtbudget der Stiftung bis 2020 nicht auf das notwendige Niveau erhöht. Deshalb gilt im Stiftungsrat weiterhin der Grundsatz, dass keinerlei neue Stellen geschaffen werden können. Das bedeutet, dass die Domowina ihren Beschluss nur durch die Umgestaltung der eigenen Verwaltungsstruktur zugunsten der Jugendarbeit umsetzen kann. Möglichkeiten hierzu sind äußerst begrenzt. Dennoch waren die Domowina und das Witaj-Sprachzentrum erfolgreich, was die Anwerbung von Drittmitteln für die Projektanstellung von Jugendarbeitern betrifft. In der Oberlausitz gelang durch die Förderung des KSV (Kommunaler Sozialverband Sachsen) die Schaffung einer halben Stelle für eine Jugendreferentin. Im Jahr 2016 unterstützte die Stiftung für das sorbische Volk diese Bemühungen durch die anteilhafte Förderung einer weiteren halben Stelle mit gleichem Inhalt. Für das Jahr 2017 wurde dies erneut beantragt, wobei sich beim KSV die Kapazität auf eine Vollzeitstelle ausgerichtet hat. Ob einer solchen Bitte nachgekommen wird, ist offen. In der Niederlausitz wird, auf Grundlage kommunaler Zulagen, in Ergänzung durch die Stiftung für das sorbische Volk, bereits seit Jahren ein Jugendkoordinator finanziert.

Allerdings sind Projektanstellungen keine gute Grundlage für die Umsetzung der vorliegenden Konzeption zum Aufbau eines Jugendzentrums als Serviceagentur für Sozial-, Projekt- und Ideenförderung von Jugendinteressen in der Nieder- und Oberlausitz. Das Konzept wurde von der Jugend- und Bildungsreferentin erarbeitet. Es dient nun als Diskussionsgrundlage für die Qualifikation von Jugendarbeit auch in Kooperation mit weiteren Institutionen.

Konzeption für Jugendarbeit

Zur weiteren Festigung und Förderung sorbischer Jugendarbeit – wie sie dringend nötig ist – wurde in den letzten beiden Jahren die Idee und das Ziel entwickelt, ein Jugendzentrum zu erschaffen. Ob dieses als Serviceagentur für soziale, Projekt- und Ideenförderung der Jugend entwickelt wird oder auf andere Art und Weise in den sorbischen Strukturen beheimatet wird, muss in Zukunft geprüft werden. Eine erste Analyse, erarbeitet von der Jugend- und Bildungsreferentin, zeigt bereits jetzt existierende Schwachstellen auf. Derzeit bestehen, nicht nur in der sorbischen Jugendarbeit in der Lausitz, sondern auch in der Domowina selbst, zerstreute Strukturen. Durch unterschiedliche Voraussetzungen, wie den Stand bestehender Projektstellen, gelingt der Zugang zu einzelnen Jugendkreisen nur punktuell, zeitlich begrenzt oder territorial begrenzt. Dabei bleiben oftmals „Randgebiete“ des Siedlungsraumes oder Jugendliche unbeachtet, die nicht auf den ersten Blick in den Gemeinschaften präsent sind. Es fehlt gemeinsame Arbeit und eine gemeinsame Ausrichtung, besonders auch der bewusste Aufbau und die Bindung sorbischer Jugendlicher in ehrenamtliches Engagement. Selbst die Ober- und Niederlausitzer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Jugendarbeit innerhalb der Domowina selbst fiel in den letzten Jahren eher schwach aus. Die Problematik dabei ist vor allem, dass die Projektförderer selbst über zeitliche Begrenzungen, individuelle Programme und den eigenen Interessen folgende



Richtlinien entscheiden. Als Nutzern dieser Programme setzen sie auch den Akteuren der sorbischen Jugendarbeit Richtlinien und somit Grenzen. Die Zukunft der Sorben wird so dem Zufall überlassen. Die derzeitige Struktur beugt sich der Situation aber verhindert nicht aktiv den Verfall der sorbischen Kultur und Sprache.

Damit sich die Situation im kurzfristigen Wirken verbessert, lud die Bildungsreferentin die Akteure der Jugendarbeit in der Domowina und im Witaj-Sprachzentrum (in der Ober- und Niederlausitz) ein unter der 2016 neu entwickelten Marke „My – serbske młodžinske džěło“ (Wir – sorbische Jugendarbeit) gemeinsam aufzutreten. Trotzdem müssen in Zukunft zwei feste Stellen im Bereich Jugendarbeit gesichert werden.

2.1.2. Die Domowina initiiert Jugendbildungsprojekte zu sorbischen politischen Themen. Dazu wird gemeinsam mit der Jugend ein Plan der entsprechenden Vorhaben erarbeitet.

Im Jahr 2015 initiierte die Bildungsreferentin der Domowina das erste Jugendforum „Młodžina woła“ (Jugend ruft), wo sorbischen Jugendkreisen und Vereinen die Möglichkeit geboten wurde bewusst in gemeinsamen Dialog zu treten, über Vernetzung und Zusammenarbeit nachzudenken und Kontakte zu knüpfen. In Kooperation mit dem Witaj-Sprachzentrum, der Dekanatsjugendseelsorge der katholischen Kirchen und weiteren wichtigen Akteuren aus dem Bereich sorbischer Jugendarbeit wurde auch 2016 ein weiteres Forum durchgeführt, welches in Zukunft ein fester Bestandteil der jährlichen Projekte werden soll. Wichtig ist dabei, das Wirken der Jugend in ihren Gemeinschaften und ihr Identitätsbewusstsein zu unterstützen.

Projekte der Jahre 2015 und 2016 waren:

- Jugendforen „Młodžina woła“ (Jugend ruft) 2015 und 2016 in Kooperation zwischen der Bildungsreferentin der Domowina und dem sozialen Team des Witaj-Sprachzentrums
- Beratung von Jugendklubs bei der Vereinsbildung, bzw. Beitritt zur Domowina
- Open-Air-Kino in Kooperation mit dem Regionalverband Kamenz
- Sorbischer Wandkalender für Jugendliche, in Kooperation mit dem Regionalverband Bautzen und dem Jugendverein Pawk e.V.
- Workshop zum selbständigen Ankleiden der sorbischen Tracht, in Kooperation mit dem Regionalverband Kamenz
- Kreativwettbewerb „Krabat 2.0“, in Kooperation mit den Regionalverbänden Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda, sowie der Bildungsreferentin der Domowina
- sorbischer Flashmob

Im Rahmen der Einkaufsnacht „Romantica“ in Bautzen haben die Bildungsreferentin der Domowina, Theresia Walde und die Sozialarbeiterin des Witaj-Sprachzentrums Franziska Soppa einen sorbischen Flashmob organisiert. Ziel der Aktion war auf die Sorben in Bautzen aufmerksam zu machen, den Platz um das Haus der Sorben auf dem Postplatz zu beleben und so Vorurteile zu verhindern. Durch sorbische Medien und soziale Netzwerke wurden Sorben aufgerufen sich an der Aktion zu beteiligen. Im Vorfeld wurde die Idee gemeinsam mit einer Gruppe Jugendlicher aus dem Internat des Sorbischen Gymnasiums entwickelt.

Im Jahr 2014 wurde auch eine Informationsveranstaltung für Jugendklubs zum Thema rechtsmotivierte Gewalt durchgeführt. Mit Blick auf die deutliche Abnahme der Attacken und in Absprache mit den Jugendklubs wurde die Veranstaltung in den Folgejahren nicht mehr durchgeführt.



Die gemeinsame Erarbeitung eines Handlungsplanes mit den Jugendlichen wurde nicht verwirklicht. Der Bedarf an einzelnen Veranstaltungen wurde im ständigen Kontakt mit den Jugendkreisen erkannt und kurzfristig umgesetzt. In Zukunft sollen die Zielrichtungen der Bildung des sorbischen Selbstbewusstseins und des bewussten Gebrauchs der sorbischen Sprache weiter erhalten und möglichst ausgebaut werden.

Ungeachtet der aufgelisteten Maßnahmen wird vor allem diese Aufgabe in allen Tätigkeitsbereichen des Dachverbandes berücksichtigt. Oftmals lassen sich durch einfache Verbindung von Ressourcen synergetische Effekte erzielen, wie z.B. durch die Vorstellung des Spiels Krabat auf dem Familientreffen in Crostwitz, Unterstützung von Nachwuchsmannschaften oder durch die Auswahlaspekte bei der Vergabe des Jugendpreises der Domowina. (Siehe auch Punkt 4.)

2.2. Langfristige Aufgaben

2.2.1. Das WITAJ-Sprachzentrum führt gemeinsam mit den Regionalverbänden und weiteren Partnern Familiennachmittage durch.

Das Witaj-Sprachzentrum hat die Familientreffen bisher gemeinsam mit den Regionalverbänden „Michał Hórnik“ und „Jan Arnošt Smoler“ durchgeführt. Eine ähnliche Veranstaltung fand auch im Regionalverband „Handrij Zejler“ in Hoyerswerda statt. Mit Blick auf die Beliebtheit und gute Resonanz der Veranstaltungen, soll dieses Angebot auf alle Regionalverbände erweitert werden. Es folgt der Bericht zu zwei Veranstaltungen – in Crostwitz und in Königswartha:

Familientreffen in Crostwitz

Schon zum fünften Mal laden das Witaj-Sprachzentrum und der Kamenzer Regionalverband „Michał Hórnik“ zum Familientreffen am 01.03.2015 in der Crostwitzer Mehrzweckhalle „Jednota“ ein. Zur Eröffnung musizierten und sangen die Kinder gemeinsam. Dann wurde den Kindern Beschäftigung an verschiedenen Stationen angeboten. Die Organisatoren zählten ungefähr 350 Besucher, so dass in der Halle und den Schulräumen reges Treiben herrschte.

Familiennachmittag des Regionalverbandes „Jan Arnošt Smoler“ in Königswartha – ein schöner Nachmittag für Sorben, sorbisch Lernende, sowie für alle Interessierten

Am Samstag, den 12.11.2016 kamen fast 130 Menschen zur Paulusschule Königswartha. Die Sprecherin des Regionalverbandes Bautzen begrüßte die Kinder, Eltern, Großeltern und alle Gäste herzlich zum Familiennachmittag des Regionalverbandes „Jan Arnošt Smoler“ in die Gemeinde Königswartha.

In der Schule wird Sorbisch nicht als Fach unterrichtet, aber die Schüler haben sich seit dem Anfang des Schuljahres mit sorbischen Themen beschäftigt. So haben sie erforscht, wo in der Gemeinde die sorbische Sprache auf Tafeln und Wegweisern präsent ist. Dazu fertigten sie ein Plakat an. Ebenfalls beschäftigten sie sich mit Handrij Zejler und Alojs Andricki, womit sie auch in Zukunft fortfahren.

Im Erdgeschoss waren Ergebnisse eines Kunstprojektes zu sehen, welches sich der sorbischen Tracht widmete und wie man ihre Elemente in die heutige Mode integrieren kann.

Die Hauptakteure des Nachmittags waren der Königswarthaer Kindergarten „Zwergenhaus“ und die Königswarthaer Grundschule „Bjarnat Krawc“, die das Programm vorstellten. Den Erzieherinnen und Lehrerinnen gilt großer Dank für ihre Mühe und die beständige Arbeit!



Nach dem Programm konnten sich die Kinder an verschiedensten Stationen beschäftigen. Die Domowina hat mithilfe des Witaj-Sprachzentrums und des SAEK ein buntes Angebot aufgestellt. Die Kinder probierten das Videospiel „Krabat“ aus, sangen, bastelten, stickten und spielten mit der Sprache.

Nach der Beschäftigung stellte das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen seine neue Inszenierung „Ferkel, hunčo a prosetko“ vor.

Ähnliche Aktivitäten wurden in der Niederlausitz durchgeführt. So organisierte das Witaj-Sprachzentrum auf dem sorbischen Festival der Domowina in Jänschwalde einen Hof mit besonderen Angeboten für Kinder und Eltern, z.B. ein Quiz für Kinder über Wesen aus der sorbischen Mythologie. Die besten Kinder bekamen Preise. Ähnlich den Familientreffen in der Oberlausitz ist das traditionelle Familienfest in der Niederlausitz, welches jedes Jahr an verschiedenen Schulen veranstaltet wird. Es ist ein Fest für Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch Lehrerinnen und Lehrer. Es beteiligen sich auch Hortnerinnen und Vorschulkinder. Typischerweise wird für alle ein Programm dargeboten, worauf verschiedene Angebote mit sprachlicher Beschäftigung folgen, sowie angenehme Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen.

2.2.2. Auf der Grundlage des Vertrags mit dem Landkreis Bautzen leistet das WITAJ-Sprachzentrum im Auftrag der Domowina Aktivitäten im Bereich Jugendsozialarbeit.

Die Jugendsozialarbeit wird auf Grundlage eines Vertrages mit dem Landkreis Bautzen durchgeführt. Das Sozialteam des Witaj-Sprachzentrums wirkt in den Bereichen der Jugendarbeit, Sozialarbeit an Schulen und familiärer Bildung. Sach- und Personalkosten werden durch den Landkreis Bautzen gefördert. Bis August 2016 wurde diese Arbeit teilweise auch durch die Stadt Wittichenau mitfinanziert. Seit dem 01.01.2015 ist die Arbeit auf drei regionale Teams aufgeteilt. Das Sozialteam des Witaj-Sprachzentrums ist in allen drei Regionalteams des Landkreises Bautzen (Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda) vertreten.

Die Sozialarbeiter treten in Kontakt zur Jugend im Landkreis Bautzen, besonders in den Gemeinden des Verwaltungsverbandes „Am Klosterwasser“. Je nach Bedarf besuchen sie Jugendklubs, Cliquen und Gruppen. Sie bieten den Jugendlichen Hilfe in Bezug auf private, schulische und berufliche Probleme.

Die Sozialarbeiter begleiten Schülerinnen und Schüler bei ihrer Entwicklung zu erwachsenen Menschen. Sie beraten Schüler, Lehrer und Eltern bezüglich verschiedenster Probleme und Fragen.

Die Absicht bei der Sozialarbeit der Domowina und des Witaj-Sprachzentrums ist, den Jugendlichen im Alltag eine Möglichkeit zu sorbischsprachiger Unterstützung und Beratung zu geben. So werden an den genannten Schulen weitere sorbischsprachige Bereiche gebildet.

Schulsozialarbeit wird an folgenden Schulen angeboten:

- Sorbische Oberschule „Michał Hórnik“ Räckelwitz
- Sorbische Oberschule „Dr. Maria Grolmuß“ Radibor
- Oberschule „Korla Awgust Kocor“ Wittichenau

(Siehe dazu auch Punkt 5 im Bericht des Witaj-Sprachzentrums)



2.2.3. Im Schleifer Kirchspiel unterstützt der Regionalverband Jakub Lorenz-Zalěski die Jugendsozialarbeit an den Schulen und stärkt damit die sprachliche Bildung und die sorbische Identität der jungen Generation.

Das Projekt führt die Gemeinde Schleife auf der Oberschule durch. Es wird vollständig aus den Mitteln des Rahmenübereinkommens finanziert und das schon einige Jahre. Wegen des veränderten Finanzierungsrahmens mit der LEAG steht im Jahr 2017 nur noch die Hälfte der Mittel zur Verfügung.

Durch das Jugendamt des Landkreises Görlitz stellte der Regionalverband „Jakub Lorenz-Zalěski“ Kontakt zum Verein Turmvilla her. Nach dessen Insolvenz wurde mit dem neuen Trägerverein, der die Mitarbeiter übernahm, verhandelt. So konnte das Projekt fortgeführt werden. Das Projekt erntet unter Eltern gute Resonanz. Gesprächs- und Hilfsangebote werden regelmäßig wahrgenommen. Besonders Schwierigkeiten, die das Jugendalter mit sich bringt, können so abgefangen werden. Es wird auch sorbischsprachige Beratung angeboten. Probleme, welche das Eingreifen des Jugendamtes erfordert hätten, gab es nicht. Dies ist ein offensichtlicher Beweis für die gute Leistung des Sozialarbeiters.



3. Die sorbische Sprache

Aufgaben, deren Umsetzung zu Schutz, Anwendung, Bewahrung und Revitalisierung der Sprache beitragen.

3.1. Kurzfristige Aufgaben

3.1.1. Die Domowina unterstützt gemeinsam mit dem Sorben-/Wenden-Rat Brandenburgs die Entwicklung eines Maßnahmenplans der brandenburgischen Regierung zur Ermutigung und Belebung der Anwendung der sorbischen/wendischen Sprache¹ in Brandenburg.

In Sachsen wird nach dem Maßnahmenkatalog aus dem Jahr 2013 gearbeitet. Siehe dazu Punkt 3.2.1.

In Brandenburg existiert nun ein ähnlicher Plan, welcher zugänglich ist unter:

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_4500/4516.pdf

Für die Domowina ergeben sich daraus, wie auch aus dem sächsischen Plan, verschiedene Aufgaben. Diese müssen in die Tätigkeit des Dachverbandes und des Witaj-Sprachzentrums eingebunden werden. Sie sollen im Punkt 3.2.1. zusammengefasst werden.

3.1.2. Auf der Grundlage der Empfehlungen des Maßnahmenkatalogs zur Ermutigung und Stärkung der sorbischen Sprache in der Öffentlichkeit des Landes Sachsen lässt das WITAJ-Sprachzentrum eine Liste sorbischer Vornamen erstellen, die mit Unterstützung des SMWK allen öffentlichen Ämtern zur Verfügung gestellt wird. Zugleich bemühen wir uns um das gleiche Vorgehen in Brandenburg.

Das Lexikon sorbischer Vornamen liegt vor und wird für den Druck und die Veröffentlichung auf der Website vorbereitet. Im Lexikon finden sich 1200 typische moderne Vornamen sorbischer Kinder in der Nieder- und Oberlausitz.

Die Aufgabe ist somit erfüllt und kann aus den Arbeitsrichtlinien gestrichen werden.

3.1.3 Der Bundesvorstand führt eine Konferenz zur Situation der sorbischen Sprache durch

Das Präsidium, sowie der Bundesvorstand der Domowina haben sich mit der Angelegenheit beschäftigt. Dabei wurde über die Ziele und Aufgaben einer solchen Konferenz diskutiert. Unter anderem sollten die derzeitigen Formen von Sprachförderung und Bildung im Vergleich zu den bestätigten nötigen Maßnahmen zur Förderung der sorbischen Sprache geprüft werden. Das Ergebnis soll die Ausarbeitung eines Sprachmaßnahmenplans für die einzelnen Regionen der Lausitz sein.

Die Anzahl der sorbisch Sprechenden ist von 60.000 in den 1950-er Jahren auf heute etwa 17.000 gefallen (Siehe Dr. Ludwig Elle 2015). Für den Großteil der Sorben ist die sorbische Sprache der primäre Identifikationsfaktor für die Zugehörigkeit zum sorbischen Volk. Damit auch die kommenden Generationen von Sorben ihrem „Volk“ angehören können, ist es an der Zeit, den weiteren Verfall der sorbischen Sprachsubstanz zu verhindern.

¹Als sorbische Sprache ist der Sprachkanon gemeint, bestehend aus der obersorbischen und niedersorbischen/wendischen Schriftsprache, ihrer regionalen Dialekte, sowie Schleifer Sorbisch.



Die Begrenzung des Angebotes einer Minderheitensprache auf den Schulunterricht ist nicht ausreichend und missachtet die Ansicht von Sprachwissenschaftlern, dass „Schule allein es nicht vermag“ („the school cannot do it alone“ Fishman 1991). Ethnische Minderheiten mit guter Sprachsubstanz arbeiten auf Grundlage eines Maßnahmenkatalogs, welcher sich auf das Angebot der Minderheitensprache von der Krippe bis zur Erwachsenenbildung ausrichtet.

Zur Entwicklung erfolgreicher Maßnahmen, müssen fünf Punkte beachtet werden:

1. Lageanalyse der Minderheitensprache in der einzelnen sprachlichen Gesellschaft
2. Feststellung des Erhaltungsbedarfs der Minderheitensprache
3. Verbindung des Bedarfe mit konkreten Zielen
4. Entwicklung von Maßnahmen und eines Stufenplans zur Umsetzung dieser und zur Konkretisierung der Ziele
5. Evaluation der entwickelten Maßnahmen

Die Literatur zur Sprachplanung fügt bei, dass im Idealfall bottom-up-Maßnahmen mit top-down-Maßnahmen kombiniert werden sollten und dass nach Möglichkeit alle Gesellschaftsschichten einbezogen werden müssen.

Ausschnitt eines interessanten Zitats:

„Die Versuche, den Status der Minderheitensprache zu erhöhen, sind oft verbunden mit dem Versuch, die Verwendung der Minderheitensprache in unterschiedlichen gesellschaftlichen Domänen anhand von Gesetzen zu sichern und dies sowohl auf der regionalen als auch auf der staatlichen und europäischen Ebene. Wissenschaftler warnen dabei aber vor einem allzu zügellosen Glauben am positiven Einfluss der Gesetzgebung an sich sowie des Unterrichts in der Minderheitensprache an sich auf den Erhalt oder die Revitalisierung einer Minderheitensprache. Sie betonen die Notwendigkeit, ein Gesamtpaket an Maßnahmen zu entwickeln. Die besten Aussichten auf Spracherhalt oder zur Sprachrevitalisierung bietet die Ausarbeitung eines umfassenden, multidisziplinär ausgerichteten und möglichst viele in der sozialen Wirklichkeit verankerte Faktoren berücksichtigenden Gesamtkonzepts, das dem Zusammenhang von (1) Sprachkompetenz, (2) Sprachverwendung, (3) der Anwesenheit von und dem Bedarf an Produkten und Dienstleistungen einer bzw. über eine Sprache, und (4) der Motivation, eine Sprache zu lernen und zu verwenden Rechnung trägt (vgl. u.a. Strubell 1999 sowie Grin et al. 2002)“.

Der Erfolg bei der Erhaltung und Revitalisierung einer Minderheitensprache ist aber nicht nur von einem gut koordinierten Maßnahmenkatalog abhängig. Eine wichtige Rolle spielt die Bereitschaft der Bevölkerung, diese Maßnahmen aktiv zu unterstützen und sie mit weiteren spontanen Aktivitäten und Initiativen zu ergänzen.

Die Erhaltung, Förderung und Wiederbelebung der sorbischen Sprachen gehört in Zukunft zu den wichtigsten Aufgaben der Domowina. Dabei müssen wir die oben genannten Grundsätze, sowie die Erfahrungen anderer erfolgreicher ethnischer Minderheiten beachten.

Als erster Schritt wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe (sorbischer Sprachrat) empfohlen, welche die Aufstellung der Listen der Sprachfördermaßnahmen organisiert und koordiniert. Das Präsidium hat die Aufgabe übernommen, die Zusammensetzung der Gruppe festzulegen. Um geeignete und willige Personen zu finden, wurde am 30.03.2016 ein Debattierabend im Sorbischen Nationalensemble unter dem Titel „Sorbische Sprache in der Zukunft“ durchgeführt. Anwesend waren 12 Personen aus der Ober- und Niederlausitz. Ein Ergebnis war die Einsicht, dass für eine sachliche Diskussion die Evaluation des tatsächlichen Zustandes der sorbischen Sprache fehlt. Ohne diese Grundlagen lassen sich keine nötigen Maßnahmen definieren.



Parallel wurde im Dezember 2016 eine Studienreise nach Wales durchgeführt um die Sprachsituation der walisischen Minderheit mit der jetzigen Sprachförderungssystematik zu vergleichen. Daran beteiligten sich mehrere Vertreter sorbischer Institutionen. In Wales fiel vor allem auf, dass der Fokus der Förderung gänzlich auf die Sprache gerichtet ist und dass der Großteil dieser Förderung außerhalb der Schule stattfindet. Die Erkenntnisse dieser Fahrt sind die Grundlage für weitere Gespräche und Vorgehensweisen.

Die Teilnehmer der Studienfahrt nach Wales wollen sich in Zukunft weiterhin treffen und Schritt für Schritt Maßnahmen zur Förderung der sorbischen Sprache erschaffen. Dabei könnten sich auch weitere Interessenten beteiligen.

Die Veranstaltung zur Situation der sorbischen Sprache ist nur ein Zwischenschritt bei der Entwicklung von Sprachfördermaßnahmen. Die Aufgabe ist langfristig und sollte bei der Domowina weiterhin höchste Priorität haben.

Parallel zu den Sprachfördermaßnahmen sollte die Bildung vom Kindergarten, über die Schule, bis ins Alter weiter unterstützt und begleitet werden. Dazu gehört gute Bildungspolitik (Siehe Punkt 4).

Es folgt der Bericht von Dr. Madlena Norberg, Mitglied des Bundesvorstandes der Domowina, welche sich an der Fahrt nach Wales beteiligte.

Der Aufsatz wurde 2017 in der Zeitschrift „Serbska Šula“ (Sorbische Schule) veröffentlicht.

Studienfahrt nach Wales

Dr. Madlena Norberg

Ich bin sehr dankbar, dass ich mich als Vertreterin des Witaj-Sprachzentrums an der viertägigen Reise zur walisischen Minderheit im Dezember letzten Jahres beteiligen durfte. Es ist nicht unbekannt, dass die walisischen Bemühungen zum Erhalt ihrer Sprache sehr erfolgreich sind. Deshalb hat die Domowina – Bund Lausitzer Sorben e.V. eine Studienexkursion für Vertreter verschiedener sorbischer Institutionen nach Wales organisiert, um sich vor Ort über die ethnische Lage dieses keltischen Volkes zu erkundigen. Bereits bei der Hinfahrt, vom Flughafen ins Hotel, fiel uns auf, dass alle Wegweiser konsequent zweisprachig beschriftet sind, was sich nachher auch an allen anderen Orten zeigte. Was die Anwendung ihrer Sprache betrifft, sind jene Brüder und Schwestern ebenfalls weiter als wir. Sicher, es gibt ½ Million Waliser und nur 60.000 Sorben, das erklärt die genannte Konsequenz. Bei Gesprächen mit den Akteuren habe ich immer wieder die Selbstverständlichkeit herausgehört, dass die Anwendung der Sprache das Ziel ist, nicht die bloße Rede davon. Diesem Ziel sind sämtliche sozialen, erzieherischen, politischen und teilweise auch ökonomische Maßnahmen untergeordnet. Es herrscht das umfassende Bewusstsein, dass Sprache der wichtigste Faktor der Identität ist.

Wir waren auf unserer Fahrt an verschiedenen Orten und haben uns mit Verantwortlichen verschiedenster Bereiche unterhalten. Alle haben uns mit großer Sachkunde erklärt, wie sie für die Pflege der Sprache arbeiten, z.B. im Sprachzentrum, in der Kommune, im Theater oder Parlament. Auch ihren Maßnahmenplan bekamen wir ausgehändigt und durften ihn mitnehmen. Unseren etwas neidischen Blick auf ihre Situation besänftigten sie mit dem Argument, dass sie schon fast 50 Jahre mit Eifer zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen und dass sie schon viele Diskussionen mit den Leuten hinter sich haben und viel, viel Arbeit, vor allem ehrenamtlicher. So sind wir mit dem Resümee zurückgekehrt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, aber dass auch noch eine gute Strecke vor uns liegt.

Wir waren uns alle einig, dass unsere Reise sehr aufschlussreich war und dass wir unsere Eindrücke gemeinsam auswerten müssen und überlegen, was sich an unserer Arbeit optimieren lässt, damit wir die ober- und niedersorbische/wendische Sprache für die Zukunft erhalten. Die Fahrt war hervorragend vorbereitet, wofür die stellvertretende Vorsitzende der Domowina, Judith Walde verantwortlich war. Dafür gilt ihr an dieser Stelle herzlicher Dank! Sehr nützlich war auch, dass wir die ganze Zeit denselben Dolmetscher hatten, so war die Kontinuität unserer Fragen und Überlegungen und Effektivität der Gespräche gewährleistet.



Ich denke, dass ich im Namen aller Beteiligten bei der Domowina für diese wertvolle Erfahrung danken kann.

3.2. Langfristige Aufgaben

3.2.1. Die Domowina fordert und unterstützt die Umsetzung des Maßnahmenplans der sächsischen Staatsregierung zur Ermutigung und Belebung des Gebrauchs der sorbischen Sprache.

In Sachsen wird nach dem Maßnahmenplan von 2013 gearbeitet.

Das vorliegende Konzept der sächsischen Staatsregierung ist eine gute Grundlage für die Ausweitung der Anwendung der sorbischen Sprache in Ämtern des öffentlichen Dienstes. An einigen Stellen wurde bereits eine positive Entwicklung festgestellt, unter anderem darin, dass sich 125 Mitarbeiter des Landratsamtes Bautzen zu einem sorbischen Sprachkurs angemeldet haben. Auch unsere Bemühungen hinsichtlich der konsequenten zweisprachigen Beschriftung von Ortsschildern, Wegweisern, Autobahntafeln und weiteren Benennungen wurden angestoßen und teilweise schon umgesetzt. Eine Evaluation des Zwischenstandes der Empfehlungen des Sächsischen Staatsministeriums für Bildung und Kultur in den kommenden Jahren ist nötig. Auf Initiative der Sorbenräte in Sachsen und Brandenburg wird in diesem Jahr wieder der Wettbewerb „Sprachfreundliche Kommune - Die sorbische Sprache lebt“ ausgeführt. Für den internen Bedarf im Bereich der Domowina-Geschäftsstelle und des Witaj-Sprachzentrums sowie für die sorbischen Vereine wurden konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der vorgegebenen Schwerpunkte und Ziele dieses Plans entworfen. Der Vorschlag soll gemeinsam mit den Regionalsprechern, Amtsleitern und weiteren Partnern ausdiskutiert werden und zur Realisierung der einzelnen Schwerpunkte führen.

Das Witaj-Sprachzentrum bemüht sich mit um die Umsetzung der Maßnahmen und unterstützt die Übersetzung von Broschüren, welche für sorbischsprachige Kinder, für Jugendliche und Erwachsene im täglichen Leben relevant sind und welche bei der Verbreitung des sorbischen Wortschatzes nützlich sind.

Folgende Publikationen wurden bereits veröffentlicht:

- Kulturland Sachsen (SMWK)
- sorbischer Audioguide im Grünen Gewölbe
- Borreliose – und was man darüber wissen muss (SMS)
- Die Feuerwehr kommt! (für Kinder, SMI)
- Mathildas Abenteuer (über eine Hornisse, für Kinder, SMUL)
- Europäischer Grauwolf (SMUL)
- Clara die Schwalbe (SMUL)

In Vorbereitung sind derzeit

- Spiele draußen vor dem Haus (SMS)
- Geimpft sein (SMS)

Die Domowina wünscht sich eine Evaluation des Maßnahmenplans der Sächsischen Staatsregierung zur Erweckung und Belebung der sorbischen Sprache, um diesen an konkreter Stelle fortzuschreiben und nach Bedarf neue Aspekte hinzuzufügen, bzw. den Stand der Umsetzung zu bewerten und anzupassen. Gleichzeitig bemühen wir uns um ein gleiches Vorgehen in Brandenburg.



3.2.2. Die Domowina bemüht sich um den stärkeren Gebrauch der nieder- und obersorbischen Schriftsprache in den sorbischen Institutionen sowie den Behörden des öffentlichen Dienstes und unterstützt Aktivitäten zu deren Belebung

Die aktiven Bemühungen der Domowina und der zugehörigen Vereine, sowie des Witaj-Sprachzentrums zur Wiederbelebung bzw. konsequenten Anwendung der sorbischen Schriftsprache in sorbischen Institutionen, Ämtern des öffentlichen Dienstes und weiteren institutionellen Ablegern werden stetig ausgeführt. An dieser Stelle kann man nochmals betonen, dass der neue sorbische Sprachkurs großes Interesse bei den Angestellten des Landratsamtes Bautzen hervorrief. Bezüglich des Gebrauchs der sorbischen Sprache sehen wir uns aber auch Gegenstimmen ausgesetzt, welche fordern, dass in Anwesenheit von Deutschen nur Deutsch als Umgangssprache genutzt werden soll. Solch unliebsame Umstände erfordern starkes Engagement, Überzeugungskraft und politischen Willen, damit wir im sorbischen Siedlungsgebiet nicht weiter unter solchen Positionen leiden müssen. Das Sorbische Institut ist ebenfalls aufgefordert sich mit den terminologischen Notwendigkeiten im Bereich der sorbischen Sprache bei Gerichten und öffentlichen Diensten zu befassen. Der bereits seit langem vorgeschlagene Katalog mit gesammelten Termini, welche vor Gericht Verwendung finden können, ist immer noch nicht veröffentlicht worden. Im Gespräch mit vielen Vertretern von Kommunen und Verwaltungsverbänden zeigte sich ebendies als Kritik.

Als herausragende oder neue Initiativen können in diesem Zusammenhang genannt werden:

- Sprachkurs für Kinder außerhalb der Lausitz (Witaj-Sprachzentrum)
- Ordner zur Berufsorientierung mit besonderem Wortschatz für Schüler (Witaj-Sprachzentrum)
- Festigung des Niedersorbischen Internats als Sprachraum durch zielgerichtete Zusammenarbeit der Internatsmitarbeiter und des Witaj-Sprachzentrums Niederlausitz (Witaj-Sprachzentrum)
- Erweiterung der Anzahl sorbischer Verkehrsschilder in der Stadt Bautzen (Siehe Bericht des sorbischen Ausschusses der Stadt Bautzen)

3.2.3. Die Domowina wirbt für die Schaffung von WITAJ-Gruppen und WITAJ-Kindergärten.

Im Mittelpunkt der Bemühungen des Witaj-Sprachzentrums stand bisher die Gewährleistung sorbischsprachiger Erziehung in den Kindergärten. Dazu wurde für die Oberlausitz ein Katalog qualitativer Kriterien erarbeitet, welcher 2016 für die Niederlausitz adaptiert wurde. In der Niederlausitz werden mit Eifer Kurse zur Festigung der Sorbischkenntnisse von Erzieherinnen durchgeführt. Daneben bietet das Witaj-Sprachzentrum in der Niederlausitz mit einer Fachberaterin für Kindergärten und für ausgewählte Bildungseinrichtungen praktische Hilfe bei der täglichen sorbischsprachigen Arbeit auf Honorarbasis an. Werbung für Witaj-Kindergärten geschieht auch in der Oberlausitz indirekt durch allgemeine Werbung für Zweisprachigkeit im Rahmen der Expertenkommission der Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung.

Werbung für das Witaj-Projekt und Gewinnung neuer Standorte soll in Zukunft weiter Priorität haben. Besonders in den Randgebieten des Sprachraumes wird sichtbar, dass der Besuch von Witaj-Kindergärten und die frühe Vermittlung der sorbischen Sprache die Grundlage für ein funktionierendes sorbisches Schulsystem ist. Überall dort, wo der Anteil von Schülern ohne gute Sprachgrundlagen schon während der Vorschulbildung steigt, ist die Vermittlung sorbischsprachigen Unterrichts nicht ohne weiteres umsetzbar. Der sinkende Stand von Sprachkenntnissen an sorbischen Schulen führt auch zur Belastung von Lehrkräften. Neben fachlichen Inhalten müssen im Sachunterricht zunehmend auch Sprachkenntnisse gefördert werden.



Im Rahmen der politischen Diskussion der Domowina über das Konzept 2plus wurde dieser Mischstand weiter aufgezeigt. Zur Festigung der Schulbildung muss sich die Wirkungskraft des Witaj-Unterrichts qualitativ und quantitativ weiter verbessern.

Die Aufgabe muss fortgeschrieben werden.

3.2.4. Die Domowina setzt die Sprachplanung (Sprachstand, Aneignung der Sprache und Korpusplanung) mit dem Ziel fort, die Entwicklung der Grundlagen der sorbischen Sprache und ihrer Anerkennung zu erweitern.

Die Fachabteilung der Domowina, das Witaj-Sprachzentrum, trägt der Sprachplanung zweckdienlich im Umfang der **Statusplanung** bei, durch die Entwicklung von Standards zur Zertifizierung sorbischer Sprachkenntnisse nach dem gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen der Nieder- und Oberlausitz. Das Sprachzertifikat wird allen Sprachlernenden empfohlen, besonders aber den Teilnehmern von Witaj-Kursen für Eltern und den Schulabgängern der 10. und 12. Klasse.

Des Weiteren entwickelt das Witaj-Sprachzentrum eine neue Schülergrammatik für Niedersorbisch und Obersorbisch. Für obersorbische Schüler wurde 2017 ein Synonymwörterbuch herausgegeben. Diese Projekte sind zwar eher Bestandteil der **Korpusplanung**; liegen aber für eine Sprache Wörterbücher und Grammatiken vor, wirkt sich das automatisch auf den Status der Sprache aus.

Zur Qualitätserweiterung der sorbischen Sprachvermittlung an Schulen sollen ab 2016 die Fachtagungen 2plus dienen, welche SMK und SBAB in Kooperation mit dem Witaj-Sprachzentrum durchführen. In der Niederlausitz werden neue gesetzliche Bestimmungen für sorbische Bildungsangelegenheiten und bilingualen Unterricht geregelt. Das Witaj-Sprachzentrum begleitet hierbei den Entwicklungsprozess des Konzeptes für bilinguale Bildung am DSG.

In der Oberlausitz sowie in der Niederlausitz werden in Verantwortung des Witaj-Sprachzentrums und des Sorbischen Schulvereins Sprachprojekte außerhalb der Schule, sowie Sprachcamps oder Schule in Grünen durchgeführt. Darüber hinaus werden viele Sprachkurse nach Bedarf für Kinder, Eltern oder anderweitig Interessierte angeboten. So wird der **Spracherwerb** gefördert.

Die Sprachplanung ist eines der grundlegenden Ziele auf dem Weg zum Erhalt der Sprache. Neben dem Witaj-Sprachzentrum muss sich auch die Domowina deutlicher diesem Feld zuwenden. Im Jahr 2016 wurde eine Studienreise nach Wales durchgeführt. Siehe dazu Punkt 3.1.3.

Die Aufgabe muss fortgeschrieben werden.

3.2.5. Das WITAJ-Sprachzentrum erarbeitet die Zertifizierung ober- und niedersorbischer Sprachfähigkeiten nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen, so dass der modernen Sprachaneignungspraxis entsprochen und zur Anhebung des Status der sorbischen Sprache beigetragen wird.

Seit Februar 2016 ist die Website www.sprachzertifikat-sorbische.de online.

Prüfungen für die Zertifizierung im Ober- und Niedersorbischen können auf den Niveaus A1 und A2 abgelegt werden.

Erste Prüfungen wurden am 24.09.2016 (A1) und 01.10.2016 (A2) mit insgesamt zehn Teilnehmern durchgeführt.



Die Zertifizierung wurde auf mehreren Fachveranstaltungen und in den Medien vorgestellt, z.B. auf Präsentationen am 22.02.2016 in Bautzen und am 25.02.2016 in Cottbus, am 12.10.2016 im Nowy Casnik und am 22.10.2016 auf der Fachtagung 2plus. Musteraufgaben für die Prüfung des Niveau B2 sind in Absprache mit den Kooperationspartnern bereits erarbeitet. Der nächste Schritt ist die Vorbereitung einer gedruckten und einer Internetversion.

Die Zertifizierung der sorbischen Sprachen ermöglicht die Anerkennung der Sprachkompetenzen einzelner Anwender.

Neben einer Informationsbroschüre für Lehrende und Lernende beinhaltet das Zertifikat Musteraufgaben für die Stufen A1 bis C2 und ein entsprechendes Internetangebot (www.sprachzertifikat-sorbisch.de).

Für die Koordinierung und Abnahme der Prüfungen ist das Witaj-Sprachzentrum in Absprache mit seinen Kooperationspartnern (Sorbisches Institut e.V. und das Institut für Sorabistik an der Universität Leipzig) verantwortlich.

Die 2016 geplante Veröffentlichung der Musteraufgaben für das Niveau B1 ist nun im Jahr 2017 vorgesehen. Die Einhaltung des Termins ist problematisch, da die Stelle für Sprachmarketing seit Juni 2016 unbesetzt ist. Aufgrund des steigenden Sprachniveaus und der damit verbundenen erhöhten Komplexität der Texte und Aufgaben auf den Niveaus B2, C1 und C2 erwarten wir im nächsten Jahr arbeitsintensive Phasen bezüglich der Aufgabenkonzeption, Konzeption des Online-Angebots und der entsprechenden Qualitätskontrolle. Ziel des Projekts ist es, für Nieder- und Obersorbisch Prüfungen auf den Stufen A1 bis C2 zu realisieren.

Als besondere bildungspolitische Aufgabe betrachtet das Witaj-Sprachzentrum die Zertifizierung der sorbischen Sprachfertigkeiten von Schülern, damit die Ergebnisse des Projekts 2plus festgestellt werden können. Deshalb verhandelt das Witaj-Sprachzentrum mit seinem Beirat, sorbischen Partnerinstitutionen (Stiftung, Domowina-Verlag, Institut) und den Lehrern, in welchem Maße die Erarbeitung von Prüfungsaufgaben für die Zertifizierung höhere Priorität haben sollte, auch wenn dies auf Kosten anderer Vorhaben auswirken sollte. Ebenso setzt sich das Witaj-Sprachzentrum in der Leitgruppe 2plus dafür ein, dass das SMK allen Schulen im sorbischen Bildungsraum eine verbindliche Aussage zum Zertifikat nahelegt.

Die Schüler zeigen bereits von selbst ihr Interesse an der Zertifizierung ihrer Sorbischkenntnisse. So haben die Schüler der Oberschule Radibor die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Witaj-Sprachzentrums, Frau Manuela Schmole eingeladen, damit sie ihnen die Schwerpunkte der Prüfungsaufgaben für die verschiedenen Niveaus vorstellt.

3.2.6. Das WITAJ-Sprachzentrum realisiert Aktivitäten zur Aneignung der sorbischen Sprache mit Hilfe der neuen digitalen Medien.

Kleiner Überblick einiger Projekte der vergangenen Jahre:

- zu Lehrbüchern und Muttersprachbüchern existieren CDs mit Zusatzmaterial
- das Witaj-Sprachzentrum hat Lernspiele für Grundschüler entwickelt und herausgegeben
- Sorbisch Leicht 1 und 2 in Niedersorbisch und Obersorbisch werden als CD und als App für sorbisch lernende Anfänger angeboten (Witaj, Domowina-Verlag)
- das „Wort der Woche“ teilt das Witaj-Sprachzentrum jeden Mittwoch bei Facebook und auf seiner Website zur Wortschatzerweiterung von Muttersprachlern
- seit Herbst 2015 entwickelt das Witaj-Sprachzentrum eine neue Website für Schüler, zum Üben und Festigen sorbischer Rechtschreibung und Grammatik, das Projekt läuft bis 31.12.2018 und wird dann in die ständige Tätigkeit des Witaj-Sprachzentrums überführt
- das Witaj-Sprachzentrum bietet auf seiner Website im Zusammenhang mit www.soblex.de (Wörterbuch mit morphologischem Generator zur Konjugation und



Deklination von Wörtern) den Download eines Tools zur obersorbischen
Rechtschreibungskontrolle für Microsoft Office 2010 an

3.2.7. Die Domowina unterstützt die gestartete Sprachrevitalisierungsaktion in der Niederlausitz “jo!zatebje” (Ja! Für Dich).

Das Witaj-Sprachzentrum fördert im Auftrag der Domowina die Diskussion über die Wiederbelebung der niedersorbischen/wendischen Sprache. Dabei wird versucht, durch öffentliche Debatte, wissenschaftliche Zuarbeit und politische Rahmen ein Ziel und dafür nötige Maßnahmen zu finden. Das wichtigste Forum dieser Bewegung ist die Website www.jozatebje.de. Dort wurden verschiedene wissenschaftliche Beiträge zum Thema gesammelt. Veranstaltungen vor Ort dienen der Förderung der öffentlichen Diskussion und der Werbung.

Derzeit wird eine Debatte mit Muttersprachlern geführt, wie z.B. Fritz Woitow aus Drachhausen. Ebenfalls wird der sorbischsprachige Unterricht an Grundschulen in der Niederlausitz evaluiert. Resultate liegen noch nicht vor.

3.2.8. Die Domowina unterstützt die weitere Profilierung des WITAJ-Sprachzentrums als Zentrum sprachfördernder Dienstleistungen und Forschungen zur Verbreitung sorbischer Sprachkenntnisse für alle Interessenten.

Anfang jedes Jahres erhält der Bundesvorstand den schriftlichen Bericht der Leiterin des Witaj-Sprachzentrums zu seiner Tätigkeit im vergangenen Jahr und beschäftigt sich mit den Vorschlägen für den Arbeitsplan des Witaj-Sprachzentrums für das aktuelle Jahr. Nach der Verabschiedung dieses Plans vonseiten des höchsten Gremiums der Domowina zwischen den Hauptversammlungen ist er Grundlage für die Aufgabenverteilung an die Mitarbeiter der Institution.

Im Laufe des Jahres behandelt der Bundesvorstand oder dessen Präsidium aktuelle bildungspolitische Probleme der Ober- und Niederlausitz. In den Jahren 2015 und 2016 standen unter anderem die Entwicklung des Niedersorbischen Gymnasiums, die Evaluation des Witaj-Unterrichts in der Niederlausitz, die Erarbeitung von Bestimmungen für das Konzept 2plus, die sächsische Schulgesetznovelle und die Digitalisierung der sorbischen Sprache im Mittelpunkt. Die Leiterin des Witaj-Sprachzentrums und ihr Stellvertreter sind in diese bildungspolitischen Prozesse dauerhaft eingebunden.

Der Bundesvorstand ernannte 2015 einen neuen stellvertretenden Leiter des Witaj-Sprachzentrums. Dr. Viktor Zakar leitet die Abteilung des Witaj-Sprachzentrums in Cottbus und wurde 2016 zum besonderen Stellvertreter nach §30 BGB berufen und ins Vereinsregister eingetragen.

Im März gab Dr. Beate Bresan dem Bundesvorstand ihr Resümee der Tätigkeit als Leiterin des Witaj-Sprachzentrums zwischen 2009 und 2016 ab und zeichnete die Richtung der weiteren Profilierung des Witaj-Sprachzentrums vor. Auf Grundlage dessen wurde sie für den Zeitraum von weiteren sieben Jahren als Leiterin des Witaj-Sprachzentrums bestätigt. Für den 2012 gegründeten Fachbeirat des Witaj-Sprachzentrums, verabschiedete der Bundesvorstand die Geschäftsordnung.

Damit die Kommunikation zwischen Dachverband und Witaj-Sprachzentrum gewährleistet wird, arbeiten die Leiterin und ihr Stellvertreter in Beratungsfunktion im Präsidium des Bundesvorstandes mit.

Weitere Informationen zu Tätigkeit und Angeboten des Witaj-Sprachzentrums finden Sie unter www.witaj-sprachzentrum.de



4. Bildung im sorbischen Geist und Nachwuchs

Aufgaben, welche die Identitätsstiftung für den Einzelnen zum Ziel haben. Sie umfassen alle Bildungsbereiche – von der Kita bis ins hohe Alter. Zugleich geht es um die Vermittlung der sorbischen Sprache sowie um Geschichtskennntnisse, was auch zur Stärkung der sorbischen Identität beitragen soll.

4.1. Kurzfristige Aufgaben

4.1.1. Die Domowina setzt sich für verbindliche Rechtsbestimmungen zum 2plus-Bildungskonzept in Sachsen und für einen laufenden Monitoring-Prozess zu diesem Konzept in der schulischen Praxis ein. Sie fordert gemeinsam mit dem Sorben-Rat die Novellierung der Durchführungsbestimmung zum Schulgesetz.

Das Konzept 2plus wurde seit dem Schuljahr 2002/03 an Grundschulen und seit 2006/07 an Oberschulen und am Sorbischen Gymnasium Bautzen als Konzept getestet. Eingeführt wurde die Konzeption 2plus im Schuljahr 2013/14

Am 11.06.2013 hielt der Bundesvorstand der Domowina eine außerordentliche Sitzung zum Thema der Konzeption 2plus ab. Ergebnis dessen war folgende Erklärung:

„Der Bundesvorstand spricht für den konsequenten Unterricht der sorbischen Sprache nach der Konzeption 2plus in der vorliegenden Version vom 24.10.2012 aus.

Bezüglich der Umsetzung der Konzeption verweist der Bundesvorstand auf die Wichtigkeit, dass für sorbischsprachige Kinder durch differenzierten und gruppenbezogenen Unterricht, muttersprachliche Bildung gewährleistet wird. Dadurch soll der Erfolg der zweisprachigen Bildung an allen Standorten und für alle Schüler ermöglicht werden.

Dazu gehört, dass die sorbischen Kinder in ihrer Muttersprache ein vergleichbares Niveau erreichen, wie alle sächsischen Schüler im Deutschunterricht.

Die rechtliche Verankerung der Konzeption 2plus soll entsprechend den Vorschlägen der Domowina geregelt werden.

Die Konzeption 2plus fordert ständigen Dialog zwischen Bildungsstandorten und Politik.

Dazu empfehlen wir die Anhörung der Domowina auf Entscheidungsebenen, wie z.B. auf Schulkonferenzen.

Für den Erfolg der Konzeption 2plus, wird ein Qualitätsmonitoring als nötig betrachtet. Die Erarbeitung der Kriterien für das Monitoring und die Weiterentwicklung der Konzeption 2plus soll sich auf einen breiten Dialog aller Betroffenen und Interessenten stützen.“

Die Rechtsgrundlage für die Konzeption 2plus bilden das Sächsische Schulgesetz, Bestimmungen des Kultus bezüglich Schularbeit im sorbischen Siedlungsraum aus dem Jahr 1992 (VO Arbeit) und sonstige Bestimmungen zur Regelung von Unterricht und Organisation.

Im Dezember 2013 legten zwei Vertreter der Domowina in der Leitgruppe 2plus einen Änderungsentwurf zu den Bestimmungen der VO Arbeit vor. Dieser wurde bis März 2014 in verschiedenen Versionen diskutiert. Gleichzeitig entwickelten sich daraus grundlegende Fragen, wie zum Beispiel zur Definition von Sprachgruppen und zur Aufteilung beim Gruppenunterricht. Die Mitglieder der Leitgruppe 2plus einigten sich darauf, dass zuerst die Inhalte geregelt werden müssen, bevor die Bestimmung verändert wird.

2015 wurde die Novellierung des sächsischen Schulgesetzes angekündigt. Im Hinblick auf die Priorität dieser Diskussion, wurde erneut entschieden, die Novellierung der Bestimmungen der VO Arbeit ruhen zu lassen.

Im Rahmen der Gesetzesnovelle wurde vonseiten der Domowina die Eintragung einer sorbischen Interessenvertretung gefordert. Mehrere Vorschläge zur Verbesserung von Information und Mitspracherecht wurden eingereicht. Zum Datum der Niederschrift des Berichts lag der endgültige Entwurf seitens der Regierungskoalition noch nicht vor.



4.1.2. Die Domowina unterstützt in Brandenburg die Überarbeitung der sorbischen/wendischen Schulbestimmung im Jahre 2015. Der WITAJ-Unterricht muss eine reguläre Form des bilingualen Unterrichts sein.

Die Überarbeitung der brandenburgischen Schulbestimmungen für bilingualen Unterricht und Unterricht von Sorbisch als Fremdsprache ist noch nicht beendet. Das Ziel der Erneuerung ist, die Bestimmungen aus dem Jahr 2000 an die heutigen Umstände anzupassen und vor allem für den bilingualen Unterricht einen besseren Rahmen zu schaffen. Außerdem konzentriert sich die Sicherung sorbischer Bildungsinteressen auf das Niveau sprachlicher Fähigkeiten, welche die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Schulzeit erreichen sollten. Die sprachliche Didaktik und Methodik liegt in der Kompetenz der Lehrer. Zur Überprüfung der Sprachfertigkeiten entwickelt das Witaj-Sprachzentrum Grundlagen einer Zertifizierung nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Siehe www.sprachzertifikat-sorbisch.de)

Der Entwurf für die neue Bestimmung hat sich stark vom ursprünglichen Ziel entfernt. Das Ministerium nahm die Erneuerung der Bestimmung zum Anlass, eigene Interessen einzuarbeiten, das heißt: Schonung von Ressourcen oder offiziell: „haushalterische Gründe“ (Zitat von der Sitzung des Sorben/Wenden-Rates am 24.01.2017). Daraus ergibt sich die Forderung nach einer Mindestzahl von 12 Schülern pro Klasse. Wird die Mindestzahl nicht erreicht müssen Jahrgänge zusammengelegt werden, bis eine Gruppe von 12 Schülern besteht. Die sorbischen Vertreter haben sich ausdrücklich dagegen positioniert und gefordert, diese Mindestzahl zu streichen. Vonseiten des Ministeriums wurden den sorbischen Wünschen aber nicht entsprochen. Auf der außerordentlichen Sitzung des Sorben/Wenden-Rates signalisierte der Vertreter des Ministeriums, dass das MBJS auf jeden Fall eine Mindestanzahl eintragen wird, diese aber nicht notwendigerweise 12 betragen muss. (Stand 27.02.1017) Die nächste Sitzung des Sorben/Wenden-Rates findet am 21.03.2017 in Potsdam statt. Neuigkeiten werden auf der Hauptversammlung mitgeteilt.

4.2. Langfristige Aufgaben

4.2.1. Die Domowina beteiligt sich in Brandenburg sowie in Sachsen an der Gewinnung, Ausbildung und den Einsatz von Lehrer- und Erziehernachwuchs im bilingualen Unterricht. Sie arbeitet mit den entsprechenden Ämtern zusammen.

Die Gewinnung von Lehrernachwuchs ist eine unumgängliche Aufgabe zur Erhaltung und Verbesserung der Umstände im sorbischen Schulwesen. Im Hinblick auf den Nachwuchsmangel und steigendes Durchschnittsalter der Lehrkräfte wird jede Initiative begrüßt.

Die Domowina und in ihrem Auftrag auch das Witaj-Sprachzentrum werben für den Lehrerberuf. Auch der sorbische Schulverein widmet sich intensiv dieser Aufgabe.

2016 wurde der Bericht der sächsischen Regierung über die Situation der Schulen und die Lehrgewinnung für Schulen im sorbischen Siedlungsgebiet vorgestellt. Darin wurde festgestellt, dass bis 2025 99 neuangestellte Lehrkräfte benötigt werden, damit die Abgänge kompensiert werden können und das derzeitige Schulsystem erhalten werden kann.

Statistik des Lehrkräftebedarfs in Sachsen

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	gesamt
Grundschule	7	6	3	3	5	4	2	6	6	42
Oberschule	7	8	0	3	3	4	4	6	2	37
Gymnasium	1	2	3	1	2	1	3	2	5	20
gesamt	15	16	6	7	10	9	9	14	13	99

Quelle: SMK/SMWK – 08/2016



Es muss darauf hingewiesen werden, dass bereits jetzt das Konzept 2plus nicht in allen Punkten und an allen Standorten durchsetzbar ist. Der nötige Anteil von Lehrkräften mit muttersprachlichen Sorbischkenntnissen ist nicht überall gegeben. Auch schadet den Sorben die Gesamterscheinung des Personalmangels, wie er sich in ganz Sachsen zeigt, denn so lassen sich bestimmte kooperative Lehrmethoden (z.B. Team-Teaching) nicht durchführen. Der genannte Bericht Sachsens definierte deshalb sieben Maßnahmen, mithilfe derer das drohende Lehrkräftedefizit abgefangen werden soll.

Am 25.09.2016 haben wir uns zum Bericht² und zu den darin aufgezählten Maßnahmen ausgesprochen. Dabei haben wir unter anderem darauf hingewiesen, dass für eine sichere Zukunftsplanung des Schulwesens die Evaluation tatsächlicher Schülerzahlen und ein Monitoring der aktuellen Entwicklung nötig sind und dass die vorgeschlagenen Maßnahmen laufend evaluiert und nach Bedarf modifiziert werden.

Der derzeitige Zustand und die jetzige Entwicklung sind unbefriedigend und nötigen den Dachverband, sowie den Sorbischen Schulverein als Fachverband, sich intensiv der Sache anzunehmen und weitere Maßnahmen zu fordern.

In den Jahren 2015 und 2016 wurde am Sorbischen Gymnasium Bautzen der Studienorientierungstag „Abitur und dann?!“ für die 11. Klasse durchgeführt, wo unter anderem 20 sorbische Studenten von ihren Erfahrungen berichteten und über Lehramt, Sorabistik und anderen Studienrichtungen informierten. Die gemeinsame organisatorische Verantwortung trugen die Jugend- und Bildungsreferentin, der Jugendverein PAWK e.V., sowie das Gymnasium selbst.

Ebenfalls wurde für die Schüler der 8. und 9. Klasse an sorbischen Oberschulen und am Gymnasium eine Broschüre über Möglichkeiten für Praktika, Ausbildung und Arbeit in der Oberlausitz (2015/2016) erstellt. Die Redaktion übernahm die Jugend- und Bildungsreferentin.

Auch in der Niederlausitz bemüht man sich um Nachwuchs für Bildungsberufe. So wurde eine Reihe praktischer Maßnahmen durchgeführt:

- dreitägige Weiterbildungen für Hortner/innen und Kindergärtner/innen (4-6.10; 11-13.10; 18-20.10; 25-27.10.) erfolgreich durchgeführt, 30 Kursteilnehmer aus der ganzen Niederlausitz, 32 Anmeldungen
- Suche nach Seiteneinsteigern für die Lehrtätigkeit in der Niederlausitz, einige haben bereits als Lehrer in der Niederlausitz gearbeitet
- Rekrutierung ehemaliger Stipendiaten der Stiftung für das sorbische Volk als Seiteneinsteiger am Schulamt
- Zusammenarbeit mit OSZ, direkte Unterstützung des Sorbischunterrichts am OSZ
- Beteiligung des Witaj-Sprachzentrums auf der Bildungsmesse im DSG

Darüber hinaus wird gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport sowie mit der Verantwortlichen des Landes für sorbische/wendische Angelegenheiten nach einer besonderen Regelung gesucht, welche den Absolventen des Niedersorbischen Gymnasiums, welche das Lehramt studiert haben aber nicht das Fach Sorbisch, ein Referendariat bzw. eine Anstellung als Lehrer in der Lausitz garantiert.

Ein ebenfalls wichtiger Teil der Absicherung von Lehrer- und Erziehernachwuchs ist die Pflege von Kontakten zu entsprechenden Instanzen und Trägern. Durch das Witaj-

² Link zum Bericht:

http://www.domowina.de/fileadmin/Assets/Domowina/Mediathek/Dokumente/Dokumente_fuer_News-Posts_2016/TOP_6._-_Anlage.pdf



Sprachzentrum, Mitgliedschaft in der Leitgruppe 2plus, Mitgliedschaft im Revitalisierungsnetzwerk des MWFK und politische Arbeit ist der Kontakt zu allen staatlichen Instanzen in Brandenburg und Sachsen stetig.

So beteiligten sich zum Beispiel Vertreter der Domowina und des Sorbischen Schulvereins an einem Gespräch mit Ministerin Stange zur Frage des Lehrkräftenachwuchses am 04.11.2016 in Dresden. Im Gespräch wurde unter anderem die Aufhebung des Numerus clausus für Fächer ohne Kombination mit Sorbisch in Dresden, Leipzig und Chemnitz behandelt, neue Möglichkeiten zur Förderung von Quereinsteigern und Werbung im slawischen Ausland.

4.2.2. Die Domowina strebt an, dass die Mitbestimmungsrechte in allen Belangen des sorbischen und sorbisch/wendischen Schulwesens in Sachsen und Brandenburg gesetzlich garantiert sind und durch Kontrollgremien begleitet werden.

Im Jahr 2014 wurde das Brandenburgische Sorben/Wenden-Gesetz geändert. Auf Grundlage dessen wird derzeit eine neue Bestimmung betreffend sorbischer Schule und Bildung erarbeitet. Dem vorliegenden Entwurf der Bestimmung können die Sorben nicht zustimmen. Die Vorschläge der Sorben, die Schülerzahlen und bilingualen Unterricht betreffend, wurden nicht ausreichend beachtet. Deshalb sind nun politische Bemühungen um eine Verlängerung des Verhandlungsprozesses nötig. Das MBSJ hatte beabsichtigt die Verhandlungen in der Arbeitsgruppe am 13.02.2017 zu beenden. Das wurde erfolgreich verhindert.

In Sachsen wird an den Gesetzesvorgaben zum Konzept 2plus zur Arbeit an sorbischen Schulen und Schulen im sorbischen Siedlungsgebiet in denen Sorbisch unterrichtet wird seit 2014 nicht mehr gearbeitet (Siehe dazu auch 4.1.1.), da seitdem über eine Schulgesetznovelle diskutiert wird. Erst wenn das neue Gesetz beschlossen ist, widmet sich das SMK wieder den Gesetzesbestimmungen.

Seit 2015 wird die Änderung des sächsischen Schulgesetzes vorbereitet. Die Domowina hat sich schon früh um die Einbeziehung sorbischer Interessen bemüht. Dabei hat sie vorgeschlagen, dass die Sorben (Sorben/Wenden-Rat, Sorbischer Schulverein, Domowina) eine gemeinsame Stellungnahme entwickeln sollten. Diesem Vorschlag ist der Sorbische Schulverein nicht gefolgt. Am 12.01.2016 legte die sächsische Regierung den Entwurf der Schulgesetznovelle vor. Am 04.03.2016 reichte die Domowina eine Stellungnahme ein, welche sich inhaltlich mit der Stellungnahme des Sorben/Wenden-Rates deckte. Die Regierung ist dem Großteil der Vorschläge nicht gefolgt, so dass diese im Laufe des parlamentarischen Prozesses miteingebracht werden mussten.

Auf Vorschlag der Domowina und des Sorben/Wenden-Rates waren u.a. folgende Änderungen vorgesehen:

- Festigung des Rechtes der Sorben auf Anhörung in schulischen Angelegenheiten
- Festigung des Rechtes der Sorben auf Anhörung bei der Einstellung von Schulleitern
- den Sorben zu ermöglichen die Schuluntersuchung in sorbischer Sprache durchzuführen
- Festigung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Dachverband
- Vertreter des Dachverbandes in Schulkonferenzen einzubringen

Am 08.02.2017 einigte sich die Domowina mit dem Sorbischen Schulverein auf einen gemeinsam abgestimmten Vorschlag zu den genannten Punkten. Die Koalitionspartner CDU und SPD haben den Vorschlag in die Diskussion über das Sächsische Schulgesetz aufgenommen.

Dank für die gute Zusammenarbeit, in deren Ergebnis (das Ergebnis erwarten wir im April dieses Jahres) die sorbische Position durch Anerkennung der Domowina und ihres Mitgliedsvereines Sorbischer Schulverein gefestigt werden sollte, gilt Frau Sabine Friedel



(SPD) und Herrn Lothar Bienst (CDU). Beide sind Sprecher für Bildungsangelegenheiten und haben sich intensiv mit der Thematik beschäftigt. Im Laufe mehrerer Gespräche haben sie für einen innersorbischen Konsens geworben. Der Weg dazu war nicht leicht, da schon frühzeitig unterschiedliche Vorstellungen zur Auslegung von §5 des Sächsischen Sorbengesetzes, welches als Fachgesetz ins Schulgesetz hineingreift, bestanden. In Zukunft wird wichtig sein, die Zusammenarbeit zwischen Sorben/Wenden-Rat, Sorbischem Schulverein und Domowina weiter zu festigen und gemeinsame Positionen zu bilden. Nur das kann die Beachtung sorbischer Interessen garantieren. An dieser Stelle sei Detlef Rein, ehemaliger Ministerialdirigent des Bundesinnenministeriums, zitiert: „Dabei ist es äußerst hilfreich, wenn es der Minderheit gelingt, zumindest nach außen geschlossen aufzutreten und sie nicht die Entscheidungsträger mit Partikularinteressen regionaler oder kultureller Art irritiert.“ (Jahrbuch 2014-2, S.79)

4.2.3. Auf der Grundlage der Novelle des brandenburgischen Schulgesetzes bemüht sich die Domowina mit dem Regionalverband Niederlausitz um die Besetzung der Sitze in den Schulkonferenzen laut § 90 (1) BbgSchulG.

Das Brandenburgische Schulgesetz hat sich bereits im Jahr 2014 geändert, und zwar durch die Novellierung des Sorben/Wenden-Gesetzes. Danach erhält die Domowina Plätze auf Schulkonferenzen jener Schulen, welche bilingualen sorbischen Unterricht ausführen. Bisher geschieht das an sieben Schulen. Der Vorstand des Regionalverbandes koordiniert diese Arbeit.

4.2.4. Die Domowina unterstützt neue und digitale Lehrformen, die Entwicklung von digitalen Lehrbüchern und medialen Sprachkursen. Dabei soll auch der Unterricht für Einzelpersonen konzeptionell berücksichtigt werden.

2016 wurde auf Grundlage zusätzlicher finanzieller Förderung das neue Projekt DIGITAL – Schritt für Schritt ins Leben gerufen. Dieses richtet sich auf die Entwicklung zusätzlich zu den existierenden Muttersprachbüchern angebotener digitaler Mittel zur Übung der grammatikalischen und orthographischen Fähigkeiten der Schüler, welche nach dem Konzept 2plus Sorbisch lernen, in den Sprachgruppen 1 und 2. Ziel ist, mit dem Lehrmittel der individuellen Förderung des Schülers zu dienen und differenzierten Unterricht zu unterstützen. Die erste Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse. 2016 wurden fünf thematische Inhalte erarbeitet:

- drei orthographische Themen
 - zwei Buchstaben – ein Laut (č und ć)
 - zwei Buchstaben – ein Laut (w und ł)
 - Schwerpunkt: Laut – Buchstabe (Wörter mit ó oder o)
- zwei grammatikalische Themen
 - Genus und Numerus von Substantiven und Adjektiven
 - Deklination von Substantiven und Adjektiven

Eine Testversion der Website wird 2017 vorgestellt. Diese enthält bereits erste digitale Aufgaben zum Thema zwei Buchstaben - ein Laut (č und ć).

In Verantwortung der Stiftung für das sorbische Volk wird das Projekt SOL (Sorbisch online lernen) verwirklicht. Das ist ein Anfängerkurs der sorbischen Sprache nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen, welcher das Niveau A1 und B1 für Obersorbisch und A1 und A2 für Niedersorbisch umfasst. Das Projekt läuft bis Ende 2018.

4.2.5 Die Domowina ist als anerkannte Sprecherin der Interessen der Sorben im ständigen Dialog mit allen Verantwortlichen in Bildungsfragen.

Wie der Bericht in Punkt 4 „Bildung im sorbischen Geist und Nachwuchs“ zeigt, kümmert sich die Domowina auf verschiedenen Ebenen um den Dialog in vielfältigen



Bildungsangelegenheiten. Ob bei Gesprächen mit den Regierungen, Diskussionen mit Trägern von Kindergärten und Schulen im Hinblick auf den Schülertransport, Herausforderungen in Schulen in verschiedenen Regionen (Göda, Guttau/Baruth, Niederlausitz) oder bei der Diskussion zur Vorbereitung des neuen sächsischen Schulgesetzes – die Domowina fordert weitreichende Entscheidungen für die Sorben und verteidigt diese.

Grundlagen dessen sind die Anerkennung der Domowina als Sprecherin für sorbische Interessen und der ständige Dialog mit allen Verantwortlichen in Bildungsangelegenheiten.

In Brandenburg ist die Domowina durch ihre Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für sorbische Bildungsangelegenheiten beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, in den Bildungsbeiräten der Stadt Cottbus und des Landkreises Spree-Neiße, sowie durch ihre Beteiligung an Schulkonferenzen an Schulen mit bilinguaem Unterricht in die grundlegenden Prozesse und Entwicklungen auf dem Gebiet der Bildung einbezogen.

Siehe Ausführungen unter 4.1.1. und 4.2.7.

4.2.6. Die Domowina setzt sich für die Erhaltung der sorbischen Bildungseinrichtungen und die Entwicklung ihres spezifischen sorbischen Profils ein. Zugleich engagieren wir uns für den weiteren Ausbau der sprachlichen Bildung.

Diese Aufgabe wurde vorwiegend durch das Witaj-Sprachzentrum wahrgenommen.

Am 29.01.2016 führte das Witaj-Sprachzentrum eine ganztägige Weiterbildung zur Nutzung von Fremdwörtern im Sorbischen für Sorbischlehrer der Mittelschulen und Gymnasien durch. Für die Lehrkräfte der Grundschulen Rabitz und Räckelwitz haben die Mitarbeiterinnen des Witaj-Sprachzentrums am 04.04.2016 eine nachmittägliche Weiterbildung zur Nutzung von Fremdwörtern im Sorbischen und am 04.08.2016 eine halbtägige Weiterbildung zur Anwendung von Adjektiven und Adverbien angeführt. Am 29.01.2017 führte das Witaj-Sprachzentrum eine ganztägige Weiterbildung für Sorbischlehrer zur Anwendung von Verben durch. Mit all diesen Veranstaltungen qualifiziert das Witaj-Sprachzentrum den Wissensstand über die richtige Vermittlung und Anwendung der sorbischen Sprache. Gleichzeitig dient die Veranstaltung dem direkten Dialog mit Lehrerinnen und Lehrern.

Weitere Aktionen im Berichtszeitraum waren auch:

- Suche einer Schulleiterin für die Schule in Lubin
- Gründung sorbischen Unterrichts in Missen
- Werbung bei den Eltern für das Witaj-Projekt an Schulen (z.B. in Briesen)
- Spielstunde in sorbischer Sprache im Kindergarten Göda mithilfe des Witaj-Sprachzentrums ermöglicht
- sprachliche Weiterbildungen für Lehrkräfte
- Der Beweis von Sorbischkenntnissen auf Grundlage des Zertifikats nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen sollte Seiteneinsteigern, neben weiteren qualifizierenden Nachweisen, den Einstieg in den Schuldienst ermöglichen. Darum bemühen sich Vertreter der Domowina bei entsprechenden Bildungsinstanzen und bei entsprechenden Gremien (Siehe auch 4.2.1.)

4.2.7. Die Domowina engagiert sich auf der politischen Ebene gezielt für eine solide Finanzierung und die fachliche Profilierung des Instituts für Sorabistik im Sinne der Ausbildung des Nachwuchses auf diesem Gebiet.



Nach §12 des sächsischen Sorbengesetzes erhält das Land Sachsen den universitären Forschungs- und Bildungsstandort für Sorabistik an der Universität Leipzig. Damit ist der Status des Instituts für Sorabistik gesetzlich gesichert. Ungeachtet dessen, muss aber die Diskussion über Bedeutung, Inhalte und Ziele des Instituts ständig fortgeführt werden. Durch die Studentenvereinigung Sorabija, welche gleichfalls Mitglied der Domowina ist, wurden mehrere Gespräche mit Studenten geführt, damit laufende Probleme geklärt werden können. Auch Gespräche mit der Leitung des Instituts förderten mehrere Probleme zutage, die politisch behandelt werden müssen.

So wurde zum Beispiel das sinkende Sprachniveau festgestellt, welches die Voraussetzungen der studentischen Arbeit stark beeinträchtigt. Auch Einsteiger, welche Sorbisch nicht auf Muttersprachniveau beherrschen, machen entsprechende Neuregelungen erforderlich. In der Diskussion wurde vorgeschlagen ein Propädeutikum für das Studium der Sorabistik einzuführen. Damit wäre den Studenten (besonders denen ohne Muttersprachkenntnisse) die Möglichkeit gegeben sich Sorbischkenntnisse anzueignen und so die Grundlage für ein Studium der Sorabistik oder des Lehramts zu schaffen.

Ebenfalls problematisch wird die Ausstattung des Instituts betrachtet. Der Personalschlüssel und der fehlende Anteil muttersprachlicher Fachleute verkleinern den Sprachraum der Studenten zusätzlich. Mehrere Fächer (z.B. Pädagogik) werden auf Deutsch unterrichtet. Die von Prof. Werner vorgesehene Profiländerung des besonderen Forschungsbereichs für Sorabistik in Richtung eines allgemeinen Instituts für Minderheitensprachen überzeugt weder die Studenten, noch die Domowina. Wir lehnen dies klar ab.

Ein besonderes Problem, welchem sich vor allem der Sorbische Schulverein gewidmet hat, stellt die Situation der Seiteneinsteiger im Lehramt dar.

Dazu wurden am Institut zusätzliche Bildungsmöglichkeiten geschaffen. Damit wird der Absicht der sächsischen Regierung entsprochen, zusätzliche Möglichkeiten zur Gewinnung von Lehrkräftenachwuchs einzurichten.

Erwähnenswert ist auch der Gesprächskreis, welcher am 01.03.2016 in Leipzig durchgeführt wurde. Eingeladen dazu hatte Prof. Eduard Werner. Im Laufe der Sitzung wurden verschiedene Probleme angesprochen, wie z.B. die fehlende Möglichkeit der studentischen Partizipation bei der Studienplanung oder der nicht-existenten Gesprächskreis im Institut, mit dessen Hilfe sich die Beziehung zwischen Institut und Studenten festigen könnte.



5. Kultur und Kunst

Aufgaben, die auf die Förderung und Entwicklung der sorbischen Kulturarbeit, der Kunst und des Tourismus abzielen.

5.1. Kurzfristige Aufgaben

5.1.1. Die Domowina ruft anlässlich des 200. Geburtstages von Jan Arnošt Smoler (03.03.2016) das Jahr 2016 als „Smoler-Jahr“ aus. Der Bundesvorstand entwickelt mit den Regionalverbänden, Vereinen und sorbischen Institutionen bis Ende 2015 ein Konzept dafür.

Mehrere Veranstaltungen wurden vonseiten der Vereine und Institutionen durchgeführt. Die Domowina hat sich dabei an der Koordinierung beteiligt und die Veranstaltungen nach ihren Kräften unterstützt. Gleichzeitig muss aber auf die selbstständige Aktivität der Vereine und Institutionen hingewiesen werden, die sich dieses Themas annahmen. Das ist der beste Beweis für die Verehrung Smolers im sorbischen Volk.

Durch Zusammenarbeit mit den Führungen sorbischer Institutionen entstand ein gemeinsamer Flyer, welcher einen Überblick aller Veranstaltungen bot.

Festveranstaltungen zum 200. Geburtstag Jan Arnošt Smolers:

12.02.2016	„...Erforschung und Erhaltung des teuersten Schatzes“ Jan Arnošt Smoler (1816 – 1884) und seine Sammlung von Volksliedern im Haus Zejlers und Smolers, Lohsa Veranstalter: Förderverein Treffpunkt „Zejler und Smoler Haus“ e.V.
03.03.2016	Gedenken am Smoler-Denkmal an der Löberauer Str. in Bautzen Veranstalter: Regionalverband „Jan Arnošt Smoler“ Bautzen
03.03.2016	Jan Arnošt Smoler – Erster sorbischer Buchhändler, Dichter und Übersetzer In der Smolerschen Verlagsbuchhandlung Veranstalter: Domowina-Verlag und Freunde der Smolerschen Verlagsbuchhandlung e.V.
05.03.2016	Festliche Akademie der Maćica Serbska zu Ehren Jan Arnošt Smolers Gedenken an Grab Smolers auf dem Bautzner Protschenberg Empfang im Gasthaus „Burghof“ Veranstalter: Maćica Serbska e.V.
18.03.2016	„In Lohsa im oberen Gasthaus“ besonderes Konzert in der Evangelischen Kirche Lohsa Veranstalter: Sorbisches National-Ensemble und Förderverein Treffpunkt „Haus Zejlers und Smolers“ e.V.
24.06.2016	Bautzner Poesienacht in der Alten Wasserkunst Veranstalter: Sorbischer Künstlerbund e.V.



5.1.2. Die Domowina setzt sich dafür ein, dass die Unterstützung von kulturellen Aktivitäten und Projekten der regionalen und überregionalen Vereine sowie der Basis seitens der Verwaltung geregelt und verstärkt wird. Der entsprechende Bedarf soll gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen festgestellt werden.

Die Unterstützung der Verwaltung für kulturelle Aktivitäten und Projekte regionaler und überregionaler Vereine ist begrenzt. Seit 1996 enthält unsere Struktur keine Projektmanager. Diese sind in der Verwaltung der Stiftung für das Sorbische Volk eingeordnet. Für Großprojekte in Domowina-Trägerschaft, wie das Internationale Folklorefestival, Europeada und weitere, nutzen wir die gemeinsame Verwaltungskraft auf gewisse Zeit in kooperativer Zusammenarbeit mit der Stiftungsverwaltung. Die Unterstützung der Regionalverbände und fachspezifischen Vereine ist auf ein Minimum reduziert. Der Beschluss des Stiftungsrates, wonach die Sorbische Kulturinformation und drei Projektmanager von der Stiftung auf die Domowina zu übertragen sind, wurde nicht realisiert. Gründe dafür waren in der Vergangenheit die Freiwilligkeit einzelner Stiftungsmitarbeiter bzw. die ungleiche finanzielle Situation in der Altersvorsorge bei den Verwaltungsangestellten von Stiftung und Domowina. Diese Voraussetzungen sind mittlerweile ausgeglichen, trotzdem ist es aber notwendig weiter mit dem neuen Stiftungsdirektor über den Beschluss zu verhandeln und solche Voraussetzungen zu schaffen, die die einvernehmliche Übernahme der genannten Kapazitäten in die Struktur der Domowina ermöglicht. Diese Kräfte sollten als Dienstleistungsagentur, bzw. als selbstständige Abteilung für Projektmanagement installiert werden, zu welchem alle Regionalverbände und spezifische Vereine den gleichen Zugang haben.

Ungeachtet dessen bietet die Geschäftsstelle der Domowina einen Service mit umfassendem Informations- und Kontaktpool zur erfolgreichen Durchführung von Projekten. Manchmal hilft bereits ein Hinweis, an wen man sich wenden kann oder wo entsprechende Fördermittel bereit stehen.

5.1.3. Die Domowina verbreitet Wissen über die sorbischen Bräuche und unterstützt deren Durchführung. Zugleich verweist sie auf deren Status als immaterielles Kulturerbe Deutschlands.

Die Verbreitung und Förderung von Brauchtum ist eine wesentliche Aufgabe kultureller Körperschaften innerhalb und außerhalb des Dachverbandes.

Die Sorben haben sich über die Domowina intensiv um die Eintragung ihrer Bräuche als Immaterielles Kulturerbe (IKE) auf der Liste der Bundesrepublik Deutschland bemüht. Die Nutzung des IKE-Logos auf verschiedenen Publikation hilft, das Wissen um diesen Status zu verbreiten.

Derzeit werden mithilfe des Filmstudios Sorabija und der Stiftung für das sorbische Volk einige Kurzfilme über Bräuche produziert. Das Projekt wird im Laufe des Jahres 2017 beendet. Ein Film über Bräuche in der Niederlausitz entstand bereits 2016.

2015 wurde im Rahmen des Folklorefestivals Lausitz ein Kolloquium zu diesem Thema durchgeführt. Aufgrund positiver Resonanz wird die Weiterführung eines solchen Kolloquiums geplant. Die Verbreitung des Wissens über den Status sorbischer Bräuche als immaterielles Kulturerbe bleibt auch in Zukunft eine Aufgabe der Domowina, schließlich birgt sich darin ein hohes Potenzial für das Bewusstsein der Reichhaltigkeit sorbischer Kultur und Sprache und gleichzeitig dient es der Stärkung des sorbischen Selbstbewusstseins.

5.2. Langfristige Aufgaben

5.2.1. Die Domowina führt gemeinsam mit den Fachkreisen, den staatlichen Behörden und politischen Vertretungen den Dialog über die Erhaltung und weitere Profilierung der sorbischen Institutionen für die Zukunft.



Politische Lobby-Arbeit, zur Sicherung der Voraussetzungen für den Erhalt und die weitere Profilierung sorbischer Institutionen, wurde auch im Zusammenhang mit dem neuen Finanzierungsabkommen der Stiftung für das sorbische Volk verfolgt. Mittlerweile wurde das neue Finanzierungsabkommen unterschrieben und bleibt bis 2020 gültig. In der angezeigten Höhe der Förderung durch Bund und Länder zeigt sich grundsätzlich eine solide Basis, mögliche Steigerungen von Sachkosten und Tarifierhöhungen in jeder einzelnen Institution werden aber nicht berücksichtigt. Das bedeutet, dass von Anfang an sparsam mit den verfügbaren Mitteln umgegangen werden muss. Für die Profilierung bzw. neue inhaltliche Arbeitsformen, auch bei Projekten, reichen die Mittel aus diesem Abkommen nicht. Deshalb ist es wichtig, sich auch um weitere Drittmittel zu bemühen, was die Domowina alljährlich mit großem Erfolg getan hat. Weitere Reserven werden bei der gemeinsamen kooperativen Arbeit zwischen verschiedenen Institutionen gesehen, z.B. zwischen SNE und DSVTh bezüglich technischer Mittel, Kartenverkauf und weiterem. In Bezug auf neue Medien ist eine Kooperation aller Institutionen mit der Stiftung für das sorbische Volk nötig, damit einheitliche rationale Strukturen auf diesem Gebiet aufgebaut und genutzt werden. Engere Kooperation zwischen den Fachvereinen und Institutionen muss ein gemeinsames Interesse zur Bewahrung professioneller sorbischer Kultur sein. (Siehe auch unter Punkt 7.1.4.)

5.2.2. Die Regionalverbände und Vereine unterstützen und organisieren den gegenseitigen Austausch und Treffen. Damit sollen das Wissen und das Verständnis für die kulturellen und regionalen Besonderheiten aller Regionen der Lausitz gefestigt werden.

Der Regionalverband „Michał Hórnik“ organisiert für seine Mitglieder jährlich eine Bildungsfahrt zu einem anderen Regionalverband, einem der Domowina angehörigen Verein oder einem befreundeten Verein im Ausland. 2013 besuchten sie den Regionalverband „Jakub Lorenc Zalěski“ und das Erntedankfest auf dem Njepila-Hof in Rohne. 2014 waren sie auf der Veranstaltung „Superkokot“, sowie im Museum in Dissen in der Niederlausitz. 2015 waren sie in Wartha im Regionalverband Bautzen. 2016 führten sie eine, durch die „Společnost přátel Lužice“ (Verein Freunde der Lausitz) hervorragend organisierte, Bildungsreise nach Prag durch.

Der Jugendkoordinator in der Niederlausitz organisiert alljährlich den Besuch Jugendlicher auf der Bautzner Schadžowanka.

Auch im Rahmen des Volleyballturniers wird versucht, weitere Regionen zur Teilnahme anzuwerben.

Auch Fachvereine, wie z.B. der Sorbische Unternehmerbund, pflegen regelmäßigen Austausch zwischen Ober- und Niederlausitz.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass zwar einzelne Unternehmungen verfolgt wurden, dass dieser Punkt aber auch noch größeres Potenzial birgt, welches durch die Unterstützung der Regionalprecher/innen der Domowina geweckt werden könnte.

5.2.3. Die Domowina fördert die Erhaltung und Pflege aller sorbischen Bräuche entsprechend der Liste zum Schutz des immateriellen Kulturerbes Deutschlands. Sie bemüht sich um ihre Aufnahme in die UNESCO-Liste.

Medieninformation vom 12.12.2014

Sorbische Bräuche nun im Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes Deutschlands

Deutschland nimmt 27 Traditionen und Wissensformen in sein neues Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes auf und verwirklicht so ein entsprechendes Abkommen mit der UNESCO. Darüber informiert nun die deutsche UNESCO-Kommission. Unter den 27 genannten sind auch sorbische Bräuche aus der Ober-, Mittel- und Niederlausitz.

„Wir freuen uns sehr, dass das gelungen ist. Schon durch diesen Schritt haben wir mehr Anerkennung und öffentliche Beachtung unseres lebendigen Kulturerbes gewonnen“, sagte heute der Domowina-Vorsitzende Dawid Statnik.



Die Domowina hat im November 2013 mithilfe des Sorbischen Instituts die Bitte um Anerkennung der sorbischen Bräuche bei der deutschen UNESCO-Kommission eingereicht. Auf der Kulturkonferenz, welche im Rahmen des CIOFF-Kongresses am 23.10.2014 in Bautzen stattfand, wurde darüber beraten, auf welche Weise man zur Bewahrung von immateriellem Kulturerbe beitragen kann. Auf Bitten der Domowina hielten dort die Kulturwissenschaftler des Sorbischen Instituts Dr. Ines Keller, Dr. Theresa Jacobs und Dr. Fabian Jacobs Vorträge zum Thema „Intangible Cultural Heritage and Sorbs – a new handling with cultural heritage?“

Die Aufgabe kann demnach als erfüllt betrachtet werden. Mittelfristig könnte ein Antrag auf Aufnahme der „Sorbischen Bräuche im Laufe des Jahres“ auf die internationale UNESCO-Liste gestellt werden. Dafür sind aber umfangreiche Vorbereitungen und entsprechende Kapazitäten notwendig.

5.2.4. Die Domowina unterstützt weitere kulturelle Höhepunkte, wie Folklore-, Theater-, Chor-, Sport-, Jugend- und andere Festivals oder zentrale Treffen in der ganzen Lausitz. Sie fordert dazu auf, bei deren Vorbereitung und Durchführung enge Kooperationen zwischen den Vereinen und den sorbischen Institutionen zu pflegen.

Das kulturelle Leben der Sorben ist reichhaltig und zeichnet die lebendige Seele dieses slawischen Volkes aus. Dabei werden verschiedenste Interessengebiete angesprochen – ob Folklore, bildende Kunst, Musik, Sport oder Schauspiel. Viele dieser Aktivitäten werden von der Basis ausgeführt – in Vereinen, Institutionen oder durch Privatpersonen:

- Festival Jänschwalde
- Dudelsackfestival Schleife
- Folklorefestival Lausitz
- Europeada
- Schadzowanka (Studententreffen)
- Oratorien
- Passion
- gemeinsame Chorkonzerte - Cottbus usw.
- Veranstaltungen des Sorbischen Künstlerbundes
- Power Serb
- Jurij-Brëzan-Jahr
- Smoler-Jahr
- Familientreffen

Wir versuchen das Angebot durch Koordinierung von Informationen positiv zu beeinflussen. Mit der Einführung einer neuen Internetpräsenz wurde auch ein Kalender erstellt, welcher allen Interessierten die Eintragung von Terminen ermöglicht. Damit wird ein Gesamtüberblick gebildet, welcher bessere Koordinierung von Veranstaltungen ermöglicht.

Auch die Stiftung für das sorbische Volk plant einen ähnlichen Kalender. Die Absicht ist, beide Kalender zu synchronisieren und so einen noch breiteren Interessentenkreis anzusprechen.

5.2.5. Durch Kulturaustausch und Exkursionen unterhält die Domowina kulturelle Kontakte mit dem Ausland. Damit fördert sie die kulturelle Identifikation und Weltoffenheit der Sorben.

Die Förderung sorbischer Kultur und sorbischer Kunst sind eine wichtige Basis zur Stärkung sorbischer Identität. In der Domowina fördern wir nach Möglichkeit moderne Künste ebenso



wie volkskulturelle Artikulation. Dabei sollten sorbische Kunst und Kultur wichtige Botschafter unseres Volkes innerhalb und außerhalb der Lausitz sein.

Die Domowina fördert die Verbindungen zwischen den Sorben wie auch zu weiteren Minderheiten und Völkern. Kulturaustausch, Besuche, sowie gegenseitiges Kennenlernen sind wichtige Mittel zur Festigung der eigenen sorbischen Identität. Besonders unsere slawischen Brüder und Schwestern sollten uns weiterhin treue Partner bleiben. Wir bemühen uns, bisherige kulturelle Verbindungen zu bewahren und gleichzeitig neue zu finden. Delegationen und Kulturaustausch sind zwei wichtige kulturpolitische Mittel der Domowina. Durch sie wird den Sorben die Möglichkeit gegeben außerhalb der Lausitz für sorbische Kultur und Sprache zu werben und kulturellen Austausch mit anderen Völkern zu treiben.

Es folgt ein Überblick aller Delegationen und kultureller Austauschprogramme zwischen 2013 und 2016

Zeitraum	Akteur	Ort	Titel
23.03.2013	Pawk e.V.	Grou, NL	Osterseminar
31.05.-02.06.2013	Dr.Norberg und Herr Geis	Prag, CZ	Niedersorbischer Kulturtag, Vorträge
26.06.-30.06.2013	Tanzgruppen Schmerlitz, Sprewjany	Finnland	
14.07. – 29.07.13	Berlinska dróha, Čorna krušwa	Polen, Ukraine	
28.09.-29.09.2013	Alojs Šořta und Jankahanka	Prag, CZ	Sorbischer Abend in Prag, Ausstellung, Konzert
29.09.-12.10.2013	Wendische Trachtengruppe Ströbitz	Kanada	
08.-13.10.2013	Pawk e.V.	Pecs, HU	Herbstseminar
25.10.2013	Domowina-Delegation	Sacategas, MEX	CIOFF-KONGRESS
Herbst 2013	Kulturgruppe	Opole, PL	Sorbische Tage
31.08.2013	Horjany	Havelberg	
30.08.-01.09.2013	Sorbische Trachtengruppe Seidewinkel	Goslar	
12.-18.04.2014	Pawk e.V.	Opole, PL	MENS Osterseminar
22.-23.05.2014	Verein für alte sorbische Volksmusik	Póznań, PL	Komitet Nauk Etnologicznych PAN konferencję naukową
20.-22.06.2014	Crostwitzer Musikanten	Šteti, CZ	FEDO-festival/město Šteti
08.08. – 13.08.2014	Chor „Łužyca“	Goričan/Zagreb, HRV	Kulturzentrum „Zadružni dom“ Zagreb
09.-10.08.2014	Serbeat	Namysłów, PL	Kulturtag
10.-18.08.2014	Tanzgruppe Schmerlitz	Portugal	International Folklore Festival of Azores



11.-17.08.2014	Pawk e.V., Voices of Europe	Mazedonien	MENS
07.09.2014	Männerchor Delany	Großenhain	Tag der Sachsen
02.-04.10.2014	Chor aus Baška, HRV	Radibor	Chor „Meja“
28.03.–3.04.2015	Pawk e.V.	Rumänien	MENS
17.-18.04.2015	SFAW	Berlin	DGV/ FörderKongress für TanzKULTUR
30.05.2015	FA Schleife	Prag, CZ	Volksmuseum
28.06.2015	Niedersorbisches Kinderensemble	Leipzig	Eur.Stiftung der Rahn Dittrich Group
17.-18.07.2015	Crostwitzer Musikanten	Niedersachsen	Wendland
05.-10.08.2015	SRSS	Rumänien	Centrul Judetean de Cultura, CIOFF
19.-24.08.2015	SFAW	Rumänien	Festivalul Folcloric Szent Istvan
04.-06.09.2015	Chor „Delany“	Wurzen	Tag der Sachsen
27.09.2015	Förderkreis für sorb. Volkskultur	Serbin, US-TX	Texas Wendisch heritage
03.10.2015	SRSS	Prag, CZ	Deutsche in Tschechien
13.10.-18.10.2015	Pawk e.V.	Flensburg	MENS
21.-22.03.2015	Tschechische Theatergruppe „Nepřijatelni“	Crostwitz	Sorbisches Laientheater
19.07.-21.07.2015	Spalene Pořici	Ralbitz	Jubiläum Sokol Ralbitz/Horka
28.04.2015	Delegation aus dem Wendland	Bautzen	Domowina
14.-17.01.2016	SFAW	Nordschleswig	BDN
14.-17.01.2016	Pawk e.V.	Nordschleswig	BDN
10.03.2016	Pawk e.V.	Nordschleswig	BDN
19.03.-25.03.2016	Pawk e.V.	Fünfkirchen	MENS
März 2016	TCM	Teschen, PL	Kongress Europasion
15.-18.04.2016	Niedersorbisches Kinderensemble	England	Southend Boys´ and Girls´ Choir
11.06.2016	Crostwitzer Musikanten	Kolin, CZ	Festival
08.-09.07.2016	SSRS	Österreich	Slovensko prostvetno društvo Šentrjanž
07.-14.08.2016	Pawk e.V.	Russland	MENS
20.08.2016	Tanzgruppe Zeisig	Wendland	Stadt Lüchow, Die Oewepeters
04.09.2016	Chor „Delany“	Limbach-Oberfrohna	Tag der Sachsen
01.10.2016	Křešćan Krawc und Vertreter d. RV Michał Hórnik	Żary, PL	Żary



11.-18.10.2016	SSRS	Neu Delhi, IND	Shrustii/Multicultural Centre
9.-11.09.2016	Meja, Baška	Radibor	Meja
19.-21.08.2016	Přezpólni/SFAW und VOJAR/CZ	Crostwitz	Přezpólni
18.-24.02.2017	Pawlk e.V.	Triest, I	MENS, Kick-Off

5.2.6. Die Domowina unterstützt den sanften Tourismus, durch den Gäste die sorbische Kultur in der Lausitz authentisch erleben können. Zugleich ist sie bereit, bei der Schaffung neuer Angebote beratend tätig zu sein.

Aktuell waren keine besonderen Aktivitäten vonseiten des Ausschusses für Wirtschaft und Infrastruktur nötig. Der Referent informierte zu laufenden Angelegenheiten der Tätigkeit für den „sanften Tourismus“.

Die Sorben sind in folgenden Verbänden in der Nieder- und Oberlausitz vertreten:

- Tourismusverband Spreewald
- Tourismusverband Niederlausitz
- Tourismusverband Oberlausitz/Niederschlesien
- Beirat zum Entwicklungskonzept für Trebendorf, Schleife und Groß Düben

Außerdem besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Marketinggesellschaft Oberlausitz (MGO) und ZSKT.

Dem ersten Treffen vom Domowina-Vorstand und dem neuen Chef der MGO, Olaf Franke am 13.04.2016 sollen weitere folgen. Themen des vergangenen Treffens waren u.a. Möglichkeiten zum Einbezug der sorbischen Sprache als Kriterium für die Verleihe von Wirtschaftspreisen, Beteiligung von Sorben am Projekt „Modellregion Kulturtourismus“, Zweisprachigkeit in Veröffentlichungen der MGO, Weiterentwicklung von Tourismusverbänden und regionaler Gruppen zur Stärkung des Tourismus.



6. Wirtschaft

Aufgaben, deren Umsetzung dazu beiträgt, dass die Zwei- und Mehrsprachigkeit der Wirtschaft und der Regionalentwicklung als Mehrwert bewusst gemacht wird und in der Praxis sichtbar wird.

6.1. Kurzfristige Aufgaben

6.1.1. Die Domowina bemüht sich um die Schaffung eines öffentlichen Preises für Unternehmen, die durch die Einbeziehung der sorbischen Sprache in ihre Unternehmensphilosophie sowie durch die Gestaltung oder Vermittlung von volkskundlichem Wissen die Zweisprachigkeit und die sorbische Kultur präsentieren und entwickeln.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Infrastruktur entwickelte erste Gedanken bzw. Fragen bezüglich der Ausschreibung eines öffentlichen Preises für die Förderung des Sorbischen durch Unternehmer. Für die genannte Aufgabe, so der Ausschuss, sollten auch weitere Akteure gewonnen werden. Das würde dem Ansehen des Preises dienen. Gleichfalls wurde aufgezeigt, dass eine Zielgruppenbestimmung nötig ist und dass definiert werden muss, womit das Unternehmen gefördert/motiviert werden soll (Geldpreis, Lobbyarbeit, Werbung). Außerdem wurde empfohlen nach möglichen Beispielen solcher Preisverleihungen bei anderen Minderheiten zu recherchieren.

Es muss festgestellt werden, dass die Aufgabe weiter offen ist und dass sie in die Verantwortung eines entsprechenden Referenten gegeben werden muss. Der Ausschuss selbst kann zwar die Diskussion im inneren führen, handeln müssen aber die Fachangestellten der Domowina-Geschäftsstelle.

6.2. Langfristige Arbeiten

6.2.1. Die Domowina bemüht sich durch die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien um die Berücksichtigung des sorbischen Aspekts beim neuen LEADER-Förderprogramm für die verschiedenen Regionen der Lausitz (Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft, Lausitzer Seenland, Spreewald, Spree-Neiße).

Die Mitarbeit der Domowina in verschiedenen Ausschüssen der einzelnen LEADER-Regionen ist eine dauerhaft ausgeführte Aufgabe. Damit ist der sorbische Aspekt immer präsent. Auch wurden entsprechende Aspekte in die Förderungsrichtlinien eingetragen. Auch wird vorgeschlagen, im Jahr 2017 eine informelle Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch zwischen den sorbischen Vertretern der LEADER-Gremien zu veranstalten:

- Regionalforum Spreewald
- Regionalbeirat der Region Spree/Neiße – LEADER
- Entscheidungsausschuss für die Region Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft (Träger ist der Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft)
- Entscheidungsausschuss der Region Lausitzer Teichland



6.2.2. Die Domowina setzt sich für die Berücksichtigung der sorbischen Interessen bei der weiteren Entwicklung des Lausitzer Seenlandes und des Tourismus ein.

Es werden Aktivitäten von Einzelpersonen und Vereinen festgestellt, diese werden aber in der Summe als ungenügend und nach der Anzahl zu schwach beurteilt, sollte der sorbische Kulturtourismus in dieser sich entwickelnden touristischen Destination eine Rolle spielen. Neben existierenden Angeboten sorbischer Kulturgruppen ist es nötig, weitere, neue Angebote zu entwickeln, was langfristig nur durch den Einsatz zusätzlicher Ressourcen möglich wird – z.B. mithilfe der LEADER-Förderung (Siehe Punkt 6.2.1.). Seit dem 3. Quartal 2016 wird ein Marketingplan für das Lausitzer Seenland entwickelt, worin sorbische Angelegenheiten, aus den oben genannten Gründen, bisher nur eine nebensächliche Rolle spielen.

Nachdem das Radfahrerleitsystem der Lausitzer Teichlandschaft nicht zweisprachig umgesetzt wurde, bemüht sich die Domowina um die Beachtung der Zweisprachigkeit im weiteren Ausbau des Leitsystems. Dafür bekam sie auch die Zusage des Zweckverbandes. Wir sollten die Verwirklichung begleiten, z.B. auch durch die Mitarbeit einer Vertreterin unseres Fachvereins in der Arbeitsgruppe „Kultur“ innerhalb des Tourismusverbands Lausitzer Seenland. Dort wird es auch weiterhin darum gehen, dass sorbischer Kulturtourismus auch Bestandteil des Tourismus im Seenland bleibt. Wir dürfen eine Reduktion auf Wassersport nicht zulassen. Das sind wir auch unseren abgebaggerten sorbischen Dörfern schuldig. Auch bei der Erstellung des Masterplans zur Entwicklung des Knappensees nach der Sanierung müssen sorbische Angelegenheiten beachtet werden. Dabei sollten uns Kommunalvertreter aus dem sorbischen Siedlungsgebiet unterstützen.

6.2.3. Das WITAJ-Sprachzentrum setzt sich zusammen mit den erforderlichen Partnern für die Erarbeitung der sorbischen Terminologie für den Bereich Wirtschaft in der Lausitz ein. Zugleich wirbt es dafür, dass sorbische Unternehmen und Händler auch die sorbischen Begriffe verwenden.

Die Aktualität einer Sprache und ihre Beständigkeit in einem sich verändernden Sprachraum hängen von der Fähigkeit ab, dynamischer Sprachentwicklung zu entsprechen. Je kleiner eine Sprache, desto schwieriger ist die Beschreibung neuartiger Inhalte. Diese Feststellung ist täglich und überall spürbar. Schon wenn man beim Bäcker „Berliner Schrippen“ bestellt, stellt sich die Frage nach der sorbischen Bezeichnung. Dabei zeigen sich zwei Probleme:

1. Rückgang von Kenntnissen sorbischer Entsprechungen
2. Dominanz deutscher Wortneuschöpfungen, eigener Erfindungen

Das Witaj-Sprachzentrum arbeitet laufend an Terminologien für den Schulunterricht. Es existieren Terminologien für Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte, Geographie, Religion, Informatik, Sozialkunde, Werken und Musik in der obersorbischen Sprache. Niedersorbische Terminologien existieren für Mathematik, Geschichte, Sachkunde, Sport, Computer, Internet, E-Mail, Handy, Musik, Ethik und Religion.

Im Zusammenhang mit Projekten zur Berufsorientierung hat das Witaj-Sprachzentrum für oberlausitzer Schüler eine Dokumentation über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten herausgegeben. Diese Dokumentation enthält kleine Terminologien zu den folgenden Berufen: Bäcker/in, Zahnarzt/in, Tischler/in, Schneider/in, Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in, Erzieher/in, Fleischer/in, Elektriker/in.

Die Domowina hat sich das Ziel gestellt, auch Wirtschaft und Ämter aktiv zu unterstützen (Siehe auch Punkt 3.2.2.). Diese Aufgabe verantwortet das Witaj-Sprachzentrum. Im Jahr 2010 hat das Witaj-Sprachzentrum eine umfangreiche Liste mit Bäckereibegriffen erstellt, welche aber bisher nicht veröffentlicht wurde, da sie noch nicht vollständig korrigiert und von der Sprachkommission abgenommen ist. Die Vielfalt der Begriffe und der ständige Zuwachs von Produktbezeichnungen übertreffen die Kapazität der Lektoren und Linguisten



des Witaj-Sprachzentrums. Deshalb wurde die Bemühung bisher nicht auf weitere Bereiche erweitert.

Im Hinblick auf die Entwicklung digitaler Angebote ist es allerdings fraglich, ob die Produktion von Broschüren noch der richtige Weg ist. Die Onlinewörterbücher www.niedersorbisch.de und www.soblex.de für Obersorbisch haben sich mittlerweile zum Standard entwickelt. Bei weiterer Verfolgung der Aufgabe sollte also geprüft werden, ob die Eintragung der Begriffe in die genannten Onlinewörterbücher nicht sinnvoller wäre. Dabei sollte mit Wirtschaftsvertretern besprochen werden, um welche Begriffe es sich genau handelt. Dem Leser leuchtet sicher ein, dass dies nicht die alleinige Aufgabe des Witaj-Sprachzentrums sein kann, sondern dass ebenso andere sorbische Institutionen gefragt sind. Die bisherige gemeinsame Vorgehensweise bei der Schaffung digitaler Angebote ist Beweis dafür, dass die vernetzte Arbeit der sorbischen Institutionen ein bewährtes Instrument zur Erfolgssteigerung ist.



7. Politische Partizipation

Maßnahmen, mit denen die Domowina als gesetzlich anerkannte Sprecherin die Rechte und Interessen der Sorben vertritt.

7.1. Kurzfristige Aufgaben

7.1.1. Die Domowina organisiert 2015 und 2016 gemeinsam mit dem Rat für sorbische/wendische Angelegenheiten beim Landtag Brandenburg und dem Rat für sorbische Angelegenheiten des Freistaates Sachsen den 3. Wettbewerb “Sprachenfreundliche Kommune – Die sorbische Sprache lebt”.

Der dritte Kommunalwettbewerb wird in Sachsen und Brandenburg parallel ausgetragen, jedoch in beiden Ländern separat eröffnet, durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse aus dem Wettbewerb sächsischer Kommunen werden bis zum 31.12.2017 angenommen. Der Wettbewerb soll der Entwicklung neuer Aktivitäten und Initiativen zur Stärkung des öffentlichen Prestiges der sorbischen Sprache dienen. Die Förderung der gefährdeten sorbischen Sprache vonseiten der Kommunen und der Bevölkerung soll bewusst gestärkt werden. Die Domowina wird diesen Wettbewerb mithilfe seiner Regionalverbände und Regionalsprecher unterstützen. Wir hoffen, dass sich möglichst alle dem sorbischen Siedlungsgebiet angehörige Kommunen in Sachsen und Brandenburg mit eigenen Ideen an dieser Sprachförderaktion beteiligen.

Die Herausforderung in der Niederlausitz besteht darin, auch jene Kommunen anzusprechen und zur Teilnahme zu bewegen, die erst seit neuestem dem sorbischen Siedlungsgebiet angehören.

Weitere Informationen erscheinen bei den Sorbischen Räten und können auch über die Website der Domowina abgerufen werden.

7.1.2. Die Domowina begleitet in Brandenburg den Prozess der Umsetzung des novellierten Sorben/Wenden-Gesetzes Brandenburgs und analysiert seine Ergebnisse im Vergleich mit dem bisherigen rechtlichen Rahmen.

Der erste Teil der Aufgabe kann als erfüllt betrachtet werden. Das neue Sorben/Wenden-Gesetz hat dem Sorben/Wenden-Rat und der Domowina neue Aufgaben gegeben. In den ersten beiden Jahren waren das vor allem die Durchführung der Wahlen zum Sorben/Wenden-Rat und die Neubestimmung des sorbischen Siedlungsgebietes. Wir begrüßen die deutliche Bestätigung der Domowina als Dachverband und damit als sorbische Interessenvertretung (auf Grundlage des § 4a) sowie die Teilnahmemöglichkeit für Domowina-Vertreter auf Schulkonferenzen jener Schulen, die bilingualen sorbischen Fachunterricht anbieten.

Eine vollständige Analyse der Gesetzesnovelle wurde bisher nicht durchgeführt, da noch nicht alle untergeordneten Bestimmungen in Kraft getreten sind. Zudem mussten erst Neuwahlen zum Sorben/Wenden-Rat durchgeführt und ausgewertet werden. Der zweite Teil der Aufgabe muss also noch erfüllt werden.



7.1.3. Die Domowina sichert in Brandenburg die Durchführung der Briefwahlen für den Rat für sorbische/wendische Angelegenheiten beim Landtag Brandenburg im Jahre 2015 in Verantwortung des von ihr berufenen Wahlausschusses. Sie bemüht sich um die Zusammenarbeit mit dem neugewählten Gremium im Interesse der Sorben/Wenden in Brandenburg

Der Modus nach dem die Wahl zum Sorben/Wenden-Rat durchgeführt wurde, war für viele Niederlausitzer Sorben ein Novum. Die mühselige Organisationsarbeit wurde durch einen Wahlausschuss aus ehrenamtlichen Personen des sorbischen öffentlichen Lebens bewerkstelligt. Es muss geprüft werden, ob die besondere finanzielle Ausstattung bzw. der Modus der Aufwandsentschädigung des Ausschusses verbessert werden könne. Hierzu mussten die ehrenamtlichen Mitglieder oft selber große Summen vorfinanzieren, bevor das zuständige Ministerium ihnen das Geld auszahlte, obwohl für die Wahlen ein festgesetztes Budget existierte. Zu diesem und anderen Punkten, war eine gemeinsame Auswertung mit dem Innenministerium geplant. Leider wurde dazu noch kein Termin gefunden.

Die Domowina hat die Wahlen mithilfe des Regionalverbandes Niederlausitz und der Domowina-Geschäftsstelle aktiv unterstützt.

Der Abstimmungszeitraum endete am 31.05.2015. Es ließen sich 1602 Personen ins Wahlregister eintragen. Insgesamt wurden 1245 Wahlzettel eingereicht.

Weitere Statistiken zum Wahlergebnis lassen sich unter folgender Adresse einsehen:
<http://www.swg-brandenburg.de/images/pdf/wugodnosenje.pdf>

Die Zusammenarbeit mit dem neu aufgestellten Rat pflegt die Domowina hauptsächlich durch ihre Vertreter im Rat selbst. Der Dachverband ist für alle Vorschläge und Empfehlungen des Rates offen. Bei der täglichen Arbeit wird darauf geachtet, die Kompetenzen des Rates und der Domowina deutlich voneinander abzugrenzen. Dabei erweist sich die Kompetenz des Rates, Parlamentsanfragen im Landtag zu stellen als gutes Instrument zum Erhalt und Sammeln von Informationen. Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit zeigt sich häufig in Angelegenheiten bei denen die Sorben verschiedene politische Wege gleichzeitig verfolgen müssen, um das beabsichtigte Ziel zu erreichen. Die Domowina sieht im Rat einen verlässlichen und fähigen Partner dafür. Die Herausforderungen der Zukunft lassen sich so auf einer guten Vertrauensbasis meistern.

7.1.6. Die Domowina setzt sich für den Abschluss einer neuen Finanzierungsvereinbarung zur Förderung der Stiftung für das sorbische Volk ein, die ab 2016 gültig ist.

Das dritte gemeinsame Finanzierungsabkommen der Stiftung für das sorbische Volk wurde am 15.02.2016 in Berlin unterzeichnet. Die Unterzeichner waren Bundesminister Thomas de Maizière und die Ministerpräsidenten Stanisław Tillich und Dr. Dietmar Woidke. Anwesend waren viele Vertreter von Politik und Medien, sowie Vertreter der Domowina und sorbischer Institutionen. Dank gilt allen Unterstützern in den Parlamenten auf Bundes- und Landesebene, welche sich für dieses Abkommen eingesetzt haben. Ebenso gilt Dank allen Förderern im Haushaltsausschuss des Bundes. Jetzt ist es an uns, das gegebene Vertrauen in die Arbeit der Sorben mit Weitsicht, guten Ideen und auf das Wohl des sorbischen Volkes umzusetzen. Durch das neue Abkommen haben wir Planungssicherheit bis 2020.

Die grundsätzliche Frage während der Bemühungen um ein neues Abkommen war, ob sich die Projektförderung in institutionelle Förderung umwandeln lässt. Damit ließen sich Kostensteigerungen und Tarifierhöhungen der Anstellungsverträge durch automatische jährliche Förderungsangleichung abfangen. Durch das Omnibussystem des Bundesfinanzministeriums, wonach das Ministerium nur dann weitere Institutionen fördert, wenn andere institutionelle Förderungen in Projektförderungen umgewandelt werden, ist dies nicht gelungen.



Bereits jetzt stimmen Domowina und Stiftung für das sorbische Volk die weitere Vorgehensweise für den Förderungszeitraum nach 2020 ab. Dabei müssen wir unsere gemeinsamen inhaltlichen Argumente – besonders für die jährliche Steigerung der Zulagen – sammeln und entsprechend belegen.

Siehe dazu auch Punkt 5.2.1.

7.1.5. Die Domowina bemüht sich erneut um einen sorbischen Vertreter/eine sorbische Vertreterin im MDR-Rundfunkrat für die kommende Wahlperiode.

Unsere Bemühungen um das Mandat eines freien Sitzes im MDR-Rundfunkrat sind wiederholt nicht gelungen, obwohl zielstrebige Lobby-Arbeit in den Reihen der CDU-Fraktion im sächsischen Landtag betrieben wurde. Für die Zukunft bleibt der Versuch, sich im Zusammenhang mit der Gesetzesevaluation für die Sender des MDR im Jahr 2017 um einen festen Sitz im Rundfunkrat zu bemühen. Diese Lobby-Arbeit wurde schon seit längerem betrieben. Vom Verantwortlichen der CDU-Fraktion haben wir die Zusage, dass dies beachtet wird. Bei allem Optimismus müssen wir abwarten, denn schließlich handelt es sich um einen Vertrag zwischen drei Ländern, in deren Kreis Sachsen das einzige Land mit einer sorbischen Minderheit ist, was wiederum erfordert, dass die anderen beiden Ländern für unsere Angelegenheit sensibilisiert werden. Dies betreffend sind wir laufend mit der Regierung im Gespräch.

7.1.6. Die Domowina bemüht sich bei der Projektarbeit um die Beschaffung von Drittmitteln.

Unsere ständigen Bemühungen um die Anwerbung von Drittmitteln für Projekte ist jährlich in der Bilanz erkennbar. Im Jahr 2015 gelang es 366.000,00€ an Projektfördermitteln anzuwerben. Im Jahr 2016 wurden 625.985,33€ angeworben. Davon wurden 530.000,00€ verbraucht. Dennoch sehen wir Reserven bei gemeinsamen Bemühungen um Fördermittel mit den Vereinen. Entsprechende Quellen dafür sind zum Beispiel der Tschechisch-deutsche Zukunftsfonds und grenzüberschreitende gemeinsame Projekte, sowie Förderungen durch Ziel3 und weitere lokale Geldgeber. Derzeit wird eine Übersicht aller Möglichkeiten für finanzielle Förderung mit sorbischem Kontext erstellt.

7.2. Langfristige Aufgaben

7.2.1. Der Domowina-Bundesvorstand prüft in Sachsen den Bedarf der Novellierung des Sorben-Gesetzes sowie weiterer rechtlicher Bestimmungen und formuliert gemeinsam mit dem Rat für sorbische Angelegenheiten eine verbindliche Empfehlung.

Schon am 01.09.2014 beschäftigte sich der Ausschuss für rechtliche Angelegenheiten des Domowina-Bundesvorstandes mit den Auswirkungen und Erfahrungen des novellierten Sorben/Wenden-Gesetzes in Brandenburg und gleichzeitig mit Vorschlägen zu einer Novelle des Sorbengesetzes in Sachsen. Der Ausschuss orientierte sich auf genaueste Auswertung der Umsetzung des Brandenburgischen Gesetzes, auf langfristige Diskussionen zu eventuellen Änderungen und auf mögliche Beachtung nötiger Änderungen in den einzelnen sächsischen Gesetzen, ohne sofortige Novelle des Sorbengesetzes. Zum Beispiel schlug die Domowina auf Grundlage der Erfahrungen aus Brandenburg für die sächsische Schulgesetznovelle vor, eine „sorbische Interessenvertretung nach § 5 des Sorbengesetzes“, was faktisch der Domowina entspricht, als Vertretung in Bildungsfragen einzutragen.

Dem wurden schlussendlich nicht bei allen Vorschlägen des Koalitionsentwurfs entsprochen. Der Kompromissvorschlag sieht vor, dass bei grundsätzlichen Fragen des sorbischen



Schulwesens und bei der Anstellung neuer Schulleiter neben der Domowina auch ihr Mitgliedsverein, der Sorbische Schulverein angehört wird. In diesem Fall wäre es vorteilhaft, wenn eine neue Basis gegenseitiger Kommunikation auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages geschaffen werden könnte. Die Domowina-Geschäftsstelle, sowie das Witaj-Sprachzentrum sollen dabei die zentrale Rolle der Informationsverteilung übernehmen und ehrenamtliche Gruppen aktiv unterstützen. So soll doppelte Arbeit verhindert und der innere Meinungsbildungsprozess beschleunigt werden. Im Ergebnis könnte der Bundesvorstand auf Vorschlag des Fachvereins möglichst einen gemeinsamen Standpunkt mit dem Sorbenrat vertreten.

Nach Brandenburgischem Beispiel wurde der Vorschlag eingereicht, dass sorbische Vertreter auf Schulkonferenzen sorbischer Bildungseinrichtungen und solcher mit sorbischem Angebot als beratende Stimme mitwirken sollten.

Schon im Herbst 2014 wurde durch den Ausschuss für rechtliche Angelegenheiten eine Synopse des novellierten Brandenburgischen Sorben/Wenden-Gesetzes und des Sächsischen Sorbengesetzes von 1999 erstellt, um Vorteile und Schwächen abzuwägen. Diese Synopse sollte erneuert und als Grundlage für weitere Gespräche genutzt werden. Nach der sächsischen Schulgesetznovelle und nach der 18. Hauptversammlung der Domowina, welche Neuwahlen aller Organe für die Wahlperiode 2017 – 2021 durchführt, könnte sich der neue Bundesvorstand auf der Grundlage bisheriger Zuarbeiten weiter und konkreter mit der Frage der der Sorbengesetznovelle beschäftigen. Neue Vorschläge würden ständig mit dem sächsischen Sorbenrat abgestimmt werden.

7.2.2. Die Domowina setzt sich für die Durchführung einer gemeinsamen Konferenz mit Vertretern der Kommunen im zweisprachigen Siedlungsgebiet zu rechtlichen Fragen des sorbischen Volkes und ihrer Umsetzung ein.

Schon 2014 hatte die Domowina die Absicht eine gemeinsame Konferenz Brandenburgs und Sachsens mit den Landesräten, Bürgermeistern und Verantwortlichen für sorbische Angelegenheiten zur Eröffnung der Wahlperiode 2014 – 2019 zu initiieren. Dazu kam es aber nicht, da in Brandenburg noch die Zugehörigkeit einzelner Kommunen zum sorbischen Siedlungsgebiet geprüft wurde. Bis zum 31.05.2016 konnten entsprechende Anträge eingereicht werden.

Die Absicht wurde in die Arbeitsrichtlinien der Domowina, beschlossen durch die 17. Hauptversammlung vor zwei Jahren, übernommen.

Die genannte Konferenz könnte mit dem Wettbewerb "Sprachenfreundliche Kommune – Die sorbische Sprache lebt" im Jahr 2017 verbunden werden.

Dazu sollten inhaltliche Schwerpunkte vorgeschlagen werden. Die Domowina-Geschäftsstelle soll die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz unterstützen.

7.2.3 Die Domowina stimmt sich regelmäßig mit den Beratungsgremien für sorbische Angelegenheiten bei den Kreisen und Städten in Brandenburg und Sachsen ab. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Anwendung der sorbischen/wendischen Sprache in öffentlichen Behörden dar.

Hauptakteure bei der Erfüllung dieser Aufgabe sind die Regionalsprecher der Domowina. Neben diesen wirken auch Vertreter der Mitgliedsvereine, Mitglieder des Bundesvorstandes der Domowina, der Domowina-Vorsitzende und weitere Mitarbeiter der Geschäftsstelle in den genannten Gremien.

So beteiligt sich zum Beispiel im Hoyerswerdaer Beirat für sorbische Angelegenheiten die Sprecherin des Domowina-Regionalverbandes „Handrij Zejler“, welche zugleich Vorstandssprecherin des Regionalverbandes ist, regelmäßig als Beraterin an Sitzungen. Sie informiert über die Tätigkeit des Regionalverbandes und übermittelt dem Regionalvorstand die Beschlüsse des Beirates. Damit wird die wechselseitige und gemeinsame Arbeit des städtischen Beratungsgremiums und des Regionalverbandes garantiert. Der Beirat fördert in



Absprache mit dem Regionalverband in erster Linie sprachfördernde Projekte, besonders für den Nachwuchs, aus dem städtischen Sachkonto „Zuschuss für sorbische Projekte und Veranstaltungen“.

Auch ist die städtische Verantwortliche für sorbische Angelegenheiten, Frau Linack, ständiges Mitglied des Beirates. So lässt sich auf kurzem Wege alles abstimmen, was die Anwendung der sorbischen Sprache in der Stadtverwaltung betrifft. Dadurch wurde eine neue Stufe der Beachtung von Zweisprachigkeit im öffentlichen Raum erreicht, von Baustellenschildern, über Wegweiser bis zur sorbischsprachigen Haltestellenansage in den Stadtbussen. Auch sorbischsprachige Einsendungen der Bewohner werden ohne Probleme durch die Stadtverwaltung bearbeitet. Zur Beachtung sorbischer Angelegenheiten im Stadtleben und in den entsprechenden Gremien, hat der Beirat im Jahr 2016 eine Handreichung erarbeitet, welche der Beiratsvorsitzende auf einer Stadtratssitzung offiziell dem Oberbürgermeister überreicht hat. Damit sollte die Rücksichtnahme auf sorbische Aspekte noch selbstverständlicher sein als zuvor. Mit der Übergabe einer Informationsvorlage an den Stadtrat, welche auch Vorschläge für die Zukunft beinhaltet, z.B. die aktive Beteiligung am 3. Wettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune – Die sorbische Sprache lebt“, wurde die bisherige Arbeit des Beirates bilanziert.

Wir begrüßen, dass die neue Bevollmächtigte für sorbische Angelegenheiten im Landkreis Bautzen, Frau Schneider, einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den kommunalen Verantwortlichen für sorbische Angelegenheiten und Vertretern der sorbischen Beiräte initiiert hat. Bei diesen Treffen lernen die Teilnehmer auch sorbische Einrichtungen und Vereine kennen. Gleichzeitig werden dort gemeinsame Aktivitäten im Bereich der sorbischen Kultur und Sprache abgestimmt.

Auf dem Gebiet des Regionalverbandes „Jakub Lorenc-Zalěski“ zeigte sich die bisherige Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien vorteilhaft, da der Regionalvorsitzende gleichzeitig als Verantwortlicher für sorbische Angelegenheiten des Landkreises tätig war. So konnte sich der sorbische Beirat des Landkreises an einigen Beratungen des Regionalvorstandes und an Zukunftworkshops beteiligen. Es wurden regelmäßig Kontaktgespräche mit den Gemeinden des sorbischen Siedlungsgebietes geführt. Sehr positiv war die Arbeit überall dort, wo sich Gemeinden bereits am Wettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“ beteiligt hatten und welche auf Grundlage sorbischer Satzungen auch Verantwortlichkeiten dafür eingerichtet haben. Vor allem die Erarbeitung gemeinsamer Standpunkte, besonders im Bereich Landesplanung und Braunkohleabbau, war ein positives Ergebnis des gemeinsamen Vorgehens.

Bezüglich der Sprachkenntnisse muss festgestellt werden, dass, abgesehen vom Witaj-Kindergarten, Grund- und Oberschule, kaum jemand in den öffentlichen Einrichtungen Sorbisch beherrscht.

In der Niederlausitz gehören in allen Gremien auch Bürgermeister, Abgeordnete und weitere Beamte zu den Mitgliedern. Damit besteht die Möglichkeit, bei allen Beratungen sorbische Themen einzubeziehen. Die sorbische Sprache ist nicht auf den Ämtern präsent. Sie ist aber Inhalt der Verhandlungen. So bemühten sich beispielweise die sorbischen Vertreter im Bürger Amt, um deutlichere Einbeziehung der sorbischen Sprache in touristische Angebote. Weitere wichtige Schwerpunkte der Gremienarbeit sind Bildung, Finanzierung von Jugendarbeit und Erweiterung des sorbischen Siedlungsraumes.

7.2.4. Durch die Mitarbeit im Beirat des Landespräventionsrats unterstützt die Domowina die Entwicklung und Erhaltung der demokratischen Werte in Sachsen.

Seit 2008 vertrat die damalige Domowina-Regionalsprecherin Dr. Hilža Elina die Sorben in diesem Beratungsgremium auf sächsischer Landesebene. Nach ihrem Ausscheiden stellte sich die Frage, ob wir eine Nachfolger/in in den Beirat entsenden sollten. Die Tätigkeit dieses Gremiums wurde zwischenzeitlich eingestellt und der Domowina liegt keine



Aufforderung zur Ernennung eines Vertreters vor. Der Wille zur Mitarbeit besteht nach wie vor, falls die Arbeit wiederaufgenommen wird.

Zur Unterstützung und Erhaltung demokratischer Werte in Sachsen beteiligt sich die Domowina schon seit mehreren Jahren mit eigenen Beiträgen an den Interkulturellen Wochen des Landkreises Bautzen und 2016 auch an den ersten Bautzener Demokratiewochen.

2016 wurde zum ersten Mal die Bautzener Demokratiewochen ausgerufen. Dazu erarbeiteten allerunterschiedlichste Vereine und Gruppen aus Bautzen ein gemeinsames Konzept. Vonseiten der Domowina nahm die Bildungsreferentin am Vorbereitungskomitee an der Vorbereitungsarbeit teil. Der Domowina-Vorsitzende wirkte als Botschafter der Veranstaltung. Zudem wurden verschiedenste Projekte aus dem Bereich Jugendarbeit und Prävention durchgeführt – zum Beispiel Projekte für demokratische Grundwerte und Projekte zum Thema Drogenprävention. Außerdem fand 2016 das Projekt „Krabat between us“ statt, wo sich sorbische, deutsche, tschechische, syrische und afghanische Jugendliche mit der Krabatsage und eigenen Vorstellungen der gemeinsamen Zukunft beschäftigten. Seit 2016 ist die Domowina fester Partner regionaler und überregionaler Akteure und unterstützt unterschiedliche Veranstaltung durch Öffnung des Hauses der Sorben als Treffpunkt und Austragungsort. Damit bringen sich die Sorben als Teil der hiesigen Gesellschaft in den Dialog der Völker und Kulturen ein. Die sorbischen Sicht und die Erfahrung als Volk unter Deutschen kommen diesen Bemühungen zugute und können dazu dienen, auf unsere Situation hinzuweisen.

7.2.5. Durch die Zusammenarbeit in den Beratungsausschüssen des Bundesinnenministeriums und des Innenausschusses des Deutschen Bundestages, durch die Mitgliedschaft im Minderheitenrat der vier autochthonen nationalen Minderheiten Deutschlands sowie Gespräche mit Bundestagsabgeordneten bemüht sich die Domowina um die Verbesserung der politischen Gegebenheiten und die Berücksichtigung der Interessen des sorbischen Volkes

Unsere Bemühungen zur Festigung und Stärkung der Strukturen zur politischen Partizipation auf Landes- und Bundesebene sind dauerhaft. Mittlerweile ist es selbstverständlich, dass politische Gremien wie Minderheitenrat, Gesprächskreis nationale Minderheiten beim deutschen Bundestag, Beratender Ausschuss für Fragen des sorbischen Volkes am Bundesinnenministerium, die Sorben/Wenden-Räte in Brandenburg und Sachsen und viele weitere Institutionen existieren, in denen die Sorben erfolgreich vertreten und integriert sind. Die Schwerpunkte dieser politischen Arbeit sind die Überwachung europäischer Minderheitenstandards wie der Charta der Regional- und Minderheitensprachen und der Konvention zum Schutz von Minderheiten, die Einhaltung von Sorben/Wenden-Gesetzen und entsprechenden Bestimmungen; wir kümmern uns mit um die Durchsetzung von Bestimmungen und ringen um die Verbesserung gesetzlicher Bestimmungen im Interesse der Sorben und aller autochthonen nationalen Minderheiten Deutschlands. Im Jahr 2015 blickte der Minderheitenrat auf sein zehnjähriges Bestehen zurück und wertete die Tätigkeit auf Bundesebene aus. Der Minderheitenrat und sein Minderheitensekretariat haben in der Hauptstadt Berlin anerkannte politische Bedeutung. Die Bemühungen um die Stärkung politischer Partizipation im Bundestag tragen Früchte wie die geplante Debatte über Minderheitensprachen im ersten Halbjahr 2017, den regelmäßigen Bericht der nationalen Minderheiten im Laufe der Legislaturperiode des Bundestages, die Finanzierung des Minderheitensekretariats in Berlin oder die langjährige Förderung des europäischen Dachverbandes für Minderheiten FUEV (Förderalistische Union europäischer Volksgruppen). Die Sorben im Konkreten bemühen sich auf der Bundesebene z.B. um die Änderung des Minderheitennamensänderungsgesetzes, damit die Suffixe weiblicher Nachnamen in offiziellen Dokumenten anerkannt werden, um zweisprachige Wegweiser auf Autobahnen,



ein neues Finanzierungsabkommen, einen in die Zukunft gerichteten Lausitzer Fonds für die Zeit nach dem Braunkohleabbau, damit sich das zweisprachige Gebiet wirtschaftlich solide entwickeln kann oder auch um Förderung von Projekten zur Anwendung der sorbischen Sprache in den neuen Medien bzw. Digitalisierung der sorbischen Sprache. Bilanzierend muss festgestellt werden, dass die gemeinsame Arbeit mit anderen Minderheiten auf Bundesebene ein großer Gewinn ist, welcher eine starke Wirkung auf die Sorben hat. Diese Arbeit zu stärken, den Status und das Wissen über Minderheiten in Deutschland zu erhöhen und so die für uns notwendigen Maßnahmen zu erringen, bleibt auch in Zukunft Aufgabe der Domowina.

7.2.6. Die Domowina pflegt und stärkt ihre politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontakte mit den Nachbarländern und erarbeitet dafür einen Jahresplan mit konkreten Maßnahmen.

Verbindungen zu unseren Nachbarländern sind ständiger Bestandteil der Tätigkeit der Domowina. Diese werden durch verschiedenste Mitgliedsvereine gepflegt, wie auch durch assoziierte Vereine im Ausland mit ihren eigenen Strukturen. Die Verantwortlichkeit liegt beim Referenten für Kultur und Ausland.

Der Bedarf zur Erarbeitung eines Jahresplanes konnte nicht festgestellt werden. Die Verbindungen werden individuell, je nach Bedarf geknüpft. Außerdem wird auf Punkt 1.2.2. verwiesen, welcher einen ähnlichen Inhalt wie dieser Punkt hat.

Es wird empfohlen diesen Punkt zu streichen und in den Punkt 1.2.2. zu integrieren.

7.2.7. Der Sorbische Kulturtourismus e. V. will bis 2017 die bestehenden Radwege und thematischen Angebote unter dem Label „Sorbische Impressionen“ zwischen der Oberlausitz (Sachsen) und der Niederlausitz (Brandenburg) ausbauen und verbinden.

Mit dieser Aufgabe beschäftigte sich der Ausschuss für Wirtschaft und Infrastruktur. Der dafür zuständige Referent der Domowina informierte, dass dazu eine besondere Arbeitsgruppe Sorbischer Kulturtourismus an der MGO besteht, welche sich bis Ende 2017 der Realisierung dieser Aufgabe widmet. Dies ist auch Aufgabe der Projektmitarbeiterin des Vereins Sorbischer Kulturtourismus e.V., Frau Kunzendorf. Aktuell zeigen sich Schwierigkeiten bei der Planung von Tourismusrouten in den Landkreisen Görlitz und Bautzen – aufgrund von Bearbeitungskapazitäten sollen keine zusätzlichen Wege geplant werden.

7.2.8. Die Domowina bemüht sich um das Knüpfen von Kontakten zum Landespräventionsrat Brandenburg.

Dazu ist es bisher nicht gekommen, da nach der Novellierung des brandenburgischen Sorben/Wenden-Gesetzes andere Schwerpunkte bestanden, wie z.B. Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Sorben/Wenden-Rat und die Überprüfung der Zugehörigkeit einzelner Kommunen zum sorbischen Siedlungsgebiet. Es folgt nun eine weitere Herausforderung, die Landkreisreform, bei welcher die sorbischen Belange nicht in den bald viel größeren Landkreisen verloren gehen dürfen.



8. Beziehungen zu unseren Nachbarn in und außerhalb der Lausitz

Aufgaben mit dem Ziel, zur Verbreitung von Wissen über die Sorben und Verbesserung des gegenseitigen Umgangs beizutragen.

8.1. Kurzfristige Aufgaben

8.1.1. Die Domowina empfiehlt, zwei parlamentarische Abende zu sorbisch/wendischen bzw. sorbischen Angelegenheiten in den Landtagen Brandenburgs und Sachsens durchzuführen, die sie organisieren möchte.

Schon 2013 hat sich der Domowina-Vorsitzende mit der Bitte an beide Sorben/Wenden-Räte gewandt, zwei parlamentarische Abende an den Landtagen durchzuführen. Der Grund dafür war, dass ein solcher Abend in Absprache und möglichst gemeinsam mit dem entsprechenden Rat stattfinden sollte. Der Vorschlag hat in keinem der beiden Räte Anklang gefunden. Der Ausgangspunkt war sicher der große Themenumfang, der in den Räten behandelt wird. Ungeachtet dessen bestehen Absicht und Angebot weiter.

Das Thema wurde auch im Ausschuss für Lobby-Arbeit am 16.06.2015 beraten. Dabei wurde auf den Sinngehalt einer solchen Veranstaltung hingewiesen.

Der Domowina-Vorsitzende hat die Absicht der Organisation dieses parlamentarischen Abends dem Präsidenten und dem Direktor der Verwaltung beim sächsischen Landtag mitgeteilt, um auf Grundlage von Empfehlungen alle nötigen Inhalte planen zu können. Schlussendlich wird das Gelingen eines solchen Abends auch von den Vorbereitungen, Themen und vom verfügbaren Volumen finanzieller Mittel abhängen.

8.2. Langfristige Aufgaben

8.2.1. Die Domowina unterstützt alle Präventivmaßnahmen zum Schutz der Sorben vor antisorbischen Übergriffen. Sie steht den Opfern solcher Übergriffe unterstützend zur Seite.

Im Jahr 2014 wurden sorbische Jugendliche Opfer organisierter Übergriffe mit rechtsextremistischen Motiven. Diese häuften sich in der Oberlausitz und erregten breites Medieninteresse.

Ausgangspunkt war ein Leserbrief eines jungen Sorben, der in der sorbischen Tageszeitung „Serbske Nowiny“ veröffentlicht wurde. Die Domowina bot sich dem Jugendlichen als Partner an und übermittelte die gesammelten Informationen an Polizei und Staatsschutz. Dabei wurde dem Jugendlichen Anonymität garantiert, um ihn vor weiteren Übergriffen zu schützen. Der Domowina-Vorsitzende wirkte dabei als Zeuge und koordinierte alle Kontakte und Inhalte der Pressemeldungen und verhalf dazu, auf allen Ebenen politisches Interesse zu erzeugen. Ergebnis dessen waren Solidaritätsbekundungen mehrerer Politiker.

Der entstandene öffentliche Fokus erweckte gleichzeitig auch Druck auf die Täter und half weitere Übergriffe zu verhindern. Im folgenden Ermittlungsverfahren konnte die Polizei zwar einzelne Tatverdächtige ermitteln, jedoch konnte ihnen keine Schuld nachgewiesen werden, da die Taten von Gruppen ausgingen und die Täter verumumt waren.

Die Lehre aus diesem Ereignis ist, dass sich die Sorben an demokratischen Gesellschaftsprozessen beteiligen müssen und dass zweckdienliche Präventionsstrukturen aufgebaut werden müssen.

In regelmäßigen Abständen erkundigen sich Jugendarbeiter der Domowina und des Witaj-Sprachzentrums bei den Jugendlichen nach dem Stand antisorbischer Übergriffe, ob Hilfe benötigt wird oder ob konkrete Projekte zu diesem Thema gewünscht werden. In den vergangenen beiden Jahren bestand bereits kein Interesse an solchen Veranstaltungen mehr, da die Zahl der Übergriffe inzwischen stark zurückgegangen ist. Trotzdem hat die Domowina im Jahr 2015 beim Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ die Förderung einer Stelle für sorbische Jugendarbeit beantragt, die sich explizit



mit der Prävention antisorbischer Gewalt beschäftigen soll. Der Antrag wurde Ende 2016 abgelehnt. Als Begründung wurden die unvollständige Konzeptionierung des Antrages und fehlende Konkretisierung von Ziel und Zielgruppe genannt. Über einen weiteren Antrag wurde noch nicht entschieden.

In Zukunft müssen wir durch die Regionalsprecherinnen der Domowina, die Sozialarbeiter der Domowina und des Witaj-Sprachzentrums, sowie durch entsprechende Projektangestellte Kontakt zu den sorbischen Jugendlichen pflegen und im Falle erneuter Übergriffe das erprobte Abwehrsystem erneut aktivieren.

8.2.2. Die Domowina plädiert klar für die Unterstützung von Asylbewerbern und unterstützt durch ihre Mitarbeit die entsprechenden Gremien.

Die Domowina beteiligte sich als Initiator mit an den Bautzener Demokratiewochen. Auch bestand im Bereich Jugendarbeit enge Zusammenarbeit mit dem Steinhaus Bautzen. Es wurden Projekte durchgeführt, die sich explizit mit dem Thema Asyl beschäftigten, so z.B. das World Café im Internat des Sorbischen Gymnasiums Bautzen Ende 2015 oder die Projekttag für Demokratie und Toleranz am Sorbischen Schul- und Begegnungszentrum Bautzen im Herbst 2016. Bei diesen Projekten kooperierte die Domowina mit dem Asylbewerberheim Greenpark auf der Flinzstraße. Ebenso unterstützte die Domowina dauerhaft die Arbeit des Bündnisses „Bautzen bleibt bunt“ und weiterer Vereine in der Stadt und im Landkreis.

Siehe dazu auch Punkt 7.2.4.



9. Internationale Beziehungen

Aufgaben, mit deren Hilfe die Domowina die Bedeutung und den Reichtum der Pflege der eigenen Kultur und Sprache bekundet.

9.1. Kurzfristige Aufgaben

9.1.1. Die Domowina führt vom 09. bis 12. Juli 2015 das XI. Internationale Folklorefestival Lausitz in Bautzen, Drachhausen und Crostwitz durch. Das Programm steht unter dem Thema des immateriellen Kulturerbes.

Im Zeitraum vom 09. Juli bis 12. Juli 2015 fand das XI. Internationale Folklorefestival „Lausitz 2015“ in Bautzen, Drachhausen und Crostwitz statt. Das Projekt wurde entsprechend der Konzeption und des Programms durchgeführt. Mit ca. 20.000 Zuschauern hatte das Festival verglichen mit den vorherigen den größten Anklang. Man könnte den internationalen Gottesdienst mit 2.400 Zuschauern, die 4.500 Aufrufe des MDR-Livestreams oder die 30.000 Klicks auf die Fotogalerie des Festivals auf der Website des MDR noch dazuzählen. Zu weiteren Daten siehe Bericht der Geschäftsstelle.

Die Aufgabe ist realisiert und es liegt eine Sammlung von Pressemeldungen, Fotos und Videos vor. Derzeit wird das XII. Internationale Folklorefestival Lausitz 2017 vorbereitet, welches zwischen 22. und 26. Juni 2017 stattfindet.

Es wird empfohlen die Aufgabe entsprechend fortzuführen.

9.1.2. Im Rahmen des Festivals führt die Domowina ein Kolloquium zur Frage „Folklore auf der Bühne – wie authentisch ist sie?“ durch.

Das Kolloquium zum Thema „Folklore auf der Bühne – wie authentisch ist sie“ wurde erstmals unter der Regie des Ausschusses für Kultur und Kunst beim Bundesvorstand geplant. Die Vorträge und Diskussionen bewiesen die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung, da sie das Festival inhaltlich bereichert. Die anwesenden Vertreter zeichneten die Beziehung ihres Volkes zu seiner Kultur, wie sie gepflegt wird und wie sie ihre Kultur der Öffentlichkeit vorführen wollen. Es wird beabsichtigt auch in Zukunft weitere Kolloquien zum Thema durchzuführen.

9.1.3. Die Domowina nimmt mit einer sorbischen Nationalmannschaft an der Fußball-Europeada 2016 in Südtirol teil. Sie bereitet zusammen mit einer Sektion des „Serbski Sokol“ alles Erforderliche für die Teilnahme der sorbischen Mannschaft und der Fans an diesem Turnier vor.

Mit Blick auf das Jahr 2016 lässt sich feststellen, dass die Beteiligung der sorbischen Herrenausswahl und erstmals auch der Damenauswahl am Fußballturnier in Südtirol ein herausragender Höhepunkt für die Sorben und die Lausitz war. In das Projekt involviert waren Vertreter der Fußballteams, des Sportverbands Serbski Sokol, des Westlausitzer Fußballbundes und der Domowina, welche als Trägerin die Koordination des Projektes übernahm.

In seinem Resümee betonte der Vorsitzende des Ausschusses und der sorbischen Delegation in Südtirol, Marko Kowar, dass „sich die Mannschaften der sorbischen Frauen und Männer sehr gut präsentiert haben. Gemeinsam mit 200 Fans haben wir einen bleibenden Eindruck im überaus positiven Sinne hinterlassen.“

Siehe dazu auch im Bericht der Geschäftsstelle.

Die Aufgabe wurde erfüllt.



9.2. Langfristige Aufgaben

9.2.1. Die Domowina garantiert mit der aktiven Mitarbeit in den Organisationen FUEV und JEV die Berücksichtigung der sorbischen Interessen auf europäischer Ebene.

Unsere Zusammenarbeit auf europäischer Ebene, besonders durch die Mitgliedschaft in FUEV, JEV und auch CIOFF, ist beispielhaft. In allen diesen Gremien besetzen Sorben Wahlmandate in Führungspositionen, z.B. des Vizepräsidenten der FUEV oder als Vorstandsmitglieder bei JEV und CIOFF-Deutschland. Besonders hervorzuheben ist die positive Arbeit der letzten beiden Jahre bei den Bemühungen um bessere Finanzierung der FUEV durch die Bundesregierung und die Kontinuität der Durchführung slawischer Seminare nationaler Minderheiten, welche wir schon zum 19. Mal als Projektträger gestalteten. In Zukunft hoffen wir auf stärkere finanzielle Unterstützung dieser Arbeitsgruppe, damit wir eine bestimmte Verwaltungsstruktur erhalten können, die höhere Ansprüchen im Sinne des Projektmanagements abarbeiten kann .

Der sorbische Jugendverein PAWK beteiligt sich regelmäßig an europäischen Projekten und pflegt so Kontakte zu anderen Minderheiten.

2015 führten PAWK und JEV gemeinsam das erste Diversity Festival durch. Ziel war der intensive kulturelle Austausch der Minderheitenvölker und das Bewusstwerden der Mehrheit über den Reichtum von Minderheiten für die ganze Gesellschaft. Motto der Woche war: „Diversity through identity – Vielfalt durch Identität“

In vier verschiedenen kreativen Arbeitsgruppen beschäftigten sich die Teilnehmer mit den Themen Diskriminierung, Nachhaltigkeit und Interkulturalität.

9.2.2. Die Domowina beteiligt sich am Projekt “Minderheiten-Kompetenzzentrum” der FUEV. Das WITAJ-Sprachzentrum, das Sorbische Institut und das geplante Minderheiten-Zentrum des Regionalverbands Jakub Lorenc-Zalëski sollen in dieses gemeinsame FUEV-Netzwerk mit integriert werden.

Im Rahmen des vorgesehenen Minderheiten-Kompetenzzentrums bemühen wir uns um die Installation einer Zweigstelle in der Lausitz, die sich vorrangig mit der Sprachförderung befasst. Eine entsprechende Konzeption für das Gebiet des Regionalverbandes „Jakub Lorenc-Zalëski“ wurde verfasst. Die finanzielle Ausstattung für die Verwirklichung eines solchen Projekts ist noch offen. Dieses Projekt ist weitgehend abhängig vom Gelingen des Dialogs mit dem neuen Investor EPH, welcher das Lausitzer Braunkohlerevier übernommen hat.

9.2.3. Durch ihre Mitgliedschaft in der Organisation CIOFF knüpft die Domowina Kontakte zu weiteren Kulturvereinigungen.

Die Domowina ist eines der aktivsten Mitglieder des CIOFF-Deutschland. Als Veranstalter des Internationalen Folklorefestivals Lausitz koordiniert sie auf dieser Grundlage organisatorische Fragen weiterer CIOFF-Mitglieder, wie z.B. die Tourneepflege ausländischer Gruppen in Deutschland.

2014 war die Domowina Gastgeber des CIOFF-Weltkongresses in Bautzen, was zu ihrer Reputation beitrug. Auch im CIOFF-Vorstand integrieren sich die Domowina-Mitglieder. Derzeit wird die Domowina durch ihren Geschäftsführer Marko Kowar vertreten. Der Referent für Kultur und Ausland, Clemens Škoda ist als verantwortlicher Kontaktpartner der Domowina im CIOFF berufen. Auch weitere sorbische Vereinigungen, die ebenfalls Domowina-Mitglieder sind, gehören zur deutschen CIOFF-Sektion, z.B. die Sorbische Tanzgruppe Schmerlitz, das Sorbische Folklore-Ensemble Wudwor, das Sorbische Folklore-Ensemble Schleife, der Domowina-Regionalverband Niederlausitz, sowie das Sorbische Nationalensemble. Auch diese pflegen einen ständigen und guten Kontakt mit der CIOFF.



Im Jahre 2016 fand die Hauptversammlung der deutschen Sektion der CIOFF in Schleife statt.

9.2.4. Die Domowina pflegt mit ihren assoziierten Mitgliedern auf der Grundlage von gemeinsam abgestimmten Projekten und Vorhaben die Zusammenarbeit.

Der Punkt deckt sich inhaltlich mit dem Punkt 1.2.2.

Betreffend den Bericht siehe unter genanntem Punkt.

Es wird empfohlen den Punkt 9.2.4. in den Punkt 1.2.2 zu integrieren und an dieser Stelle zu streichen.



10. Öffentliches Wirken

Aufgaben mit dem Ziel, zur Transparenz bezüglich der Entscheidungen der Domowina beizutragen und um das Wirken verschiedener politischer und kultureller Akteure in gemeinsamen Aktionen im Interesse des sorbischen Volkes zu bündeln.

10.1. Kurzfristige Aufgaben

10.1.1. Die Domowina schafft die Bedingungen für einen gemeinsamen Terminkalender der sorbischen Institutionen. Er wird im Internet veröffentlicht.

Der Sinn des gemeinsamen Terminkalenders ist die Koordination von Terminen und die Schaffung einer zentralen Informationsquelle für alle und zu allem.

Mit der Erneuerung ihrer Website hat sich die Domowina diesem Punkt gewidmet. Ergebnis ist ein digitaler Kalender, welcher sich auf verschiedene Weise füllen lässt. So besteht die Möglichkeit für Dritte, einzelne Projekte einzutragen oder den eigenen Kalender automatisch auf der Domowina-Website zu integrieren.

Weiterhin wichtig ist, für den Kalender zu werben und seine Attraktivität zu steigern. Die Aufgabe wurde zum Großteil erfüllt. Es fehlt noch die technische Integration der einzelnen Institutionen, was allerdings im Rahmen der Verwirklichung des Portals der Stiftung für das sorbische Volk beachtet wird, da doppelte Arbeit hierbei ineffektiv wäre.

10.1.2. Die Domowina erarbeitet mit Unterstützung der Geschäftsstelle ein Handbuch zur Definition eines einheitlichen äußeren Erscheinungsbildes im Sinne eines Corporate Design.

Der Bericht zu diesem Punkt stand schon unter Punkt 1.1.1.
Die Aufgabe wurde erfüllt.

Das Ergebnis wurde in der Richtlinie zur Nutzung des Logos und des Logos mit Schriftzug dokumentiert.

Nach dem Beschluss des Bundesvorstandes der Domowina vom 30.01.2016 wurde die Richtlinie allen Regionalbüros, Regionalverbänden und Vereinen zur Verfügung gestellt. Die Domowina hat somit einen wichtigen Schritt zum einheitlichen öffentlichen Auftreten getan. Den Delegierten der Hauptversammlung liegt auf Anraten des Bundesvorstandes der Vorschlag zur endgültigen Verabschiedung der genannten Richtlinie vor, damit die Bedeutung dieser Entscheidung durch das höchste Gremium des Dachverbandes unterstrichen wird.

Mittlerweile wurden Briefpapier für die Geschäftsstelle und alle Regionalverbände, sowie Mappen mit dem erneuerten Logo bedruckt.

Das Logo mit dem Schriftzug „DOMOWINA“ sollten in Zukunft neben den Regionalverbänden auch unsere Mitgliedsvereine und Institutionen in Trägerschaft der Domowina neben ihrem eigenen Logo nutzen, damit wir gemeinsam für die Breite unserer Tätigkeit werben.

10.2. Langfristige Aufgaben

10.2.1. Die Domowina kümmert sich um die Verbreitung von Informationen über ihre nationale Arbeit, insbesondere mit Blick auf die Jugend.

In den vergangenen Jahren hat die Domowina ihre Kommunikationsmittel mehr und mehr auf die neuen Herausforderungen digitaler Medien ausgerichtet. So werden jetzt auch neue Medien wie Facebook und Whatsapp genutzt. Die Website der Domowina wird ständig



optimiert. Mit diesem digitalen Auftritt nähert sich der Dachverband auch der Jugend, die diese Medien bereits mit Selbstverständlichkeit nutzt. Durch die Anstellung einer Bildungsreferentin und die damit verbundene Möglichkeit der Durchführung konkreter Projekte mit der sorbischen Jugend wurde breiteres Wissen über das Tätigkeitsfeld der Domowina weitergegeben. Daneben wurden der Jugend während der Projekte auch immer themenspezifische Aspekte des Wirkens der Domowina vorgestellt. Gute Ergebnisse dessen sind die Domowina-Beiträge mehrerer Jugendclubs in den vergangenen Jahren.

10.2.2. Die Domowina bemüht sich durch Abstimmung mit den Akteuren der sorbischen Politik um ein einvernehmliches politisches Auftreten der Sorben, um so die Arbeit mit anderen politischen Gremien effektiv im Interesse des sorbischen Volkes zu gestalten. Alle Regionalverbände, Mitgliedsvereine und Organe der Domowina sind aufgefordert, auf der Grundlage der Beschlüsse der Hauptversammlungen, der Satzung und des Programms ihre gemeinsamen Absichten und Ziele in sorbischen Belangen gegenüber Kommunen, Regierungen und der Landespolitik einvernehmlich zu vertreten.

Damit das sorbische Volk bestehen kann, ist es wichtig, dass es mit einheitlicher Meinung auftritt, damit sich die Interessen der Sorben nicht gegenseitig ausspielen.

Diese Feststellung steht als Aufruf über allen Überlegungen um eine sinnvolle Vertretung sorbischer Interessen.

Die Domowina als Dachverband stellt sich dieser Aufgabe. Grundlage dafür ist einerseits die Satzungs- und Programmausrichtung des Dachverbandes, die Aufgabe nach § 5 des Sächsischen Sorbengesetzes und § 4a des Brandenburgischen Sorben/Wenden-Gesetzes, sowie auch der Fakt, dass derzeit im sorbischen Volk keine größere oder auch nur ähnlich große Organisation besteht, die das Mandat von 7300 Stimmen übertrifft.

In den vergangenen Jahren wurde diskutiert, ob die Form des Dachverbandes der Aufgabe der Interessenvertretung des sorbischen Volkes gerecht wird. Bisher gelang es nicht, eine Konzeption vorzulegen, die eine geeignete Alternative darstellt und alle rechtlichen Fragen beantwortet. Auch die Initiative „Serbski Sejm“ kann diese Voraussetzungen nicht erfüllen.

Es folgt eine kurze Chronik der bisherigen Entscheidungen im Zusammenhang mit der Frage nach der sorbischen Volksvertretung / Interessenvertretung.

1.) 04.07.2012 – öffentliche Sitzung des Bundesvorstandes in Hoyerswerda

Beschluss Nr. 181 vom 04.07.2012

Auf Grundlage der öffentlichen und freien Diskussion und auf Grundlage des eingereichten Papiers der Stiftungsarbeitsgruppe „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ gelangt der Bundesvorstand der Domowina zu folgenden Beschlüssen:

Beschluss Nr. 183 vom 04.07.2012

Der Bundesvorstand favorisiert das Modell der Stärkung der Domowina in ihrer bisherigen Rechtsform, nach dem vorgeschlagenen Modell 2 der Stiftungsarbeitsgruppe „Körperschaft des öffentlichen Rechts“

Beschluss Nr. 184 vom 04.07.2012

Der Bundesvorstand entspricht damit der Pflicht, die programmatischen Beschlüsse der 15. Hauptversammlung zu verwirklichen.

2.) 23.03.2013 – 16. Hauptversammlung der Domowina in Werben



„Die Delegierten der 16. Hauptversammlung nehmen die Beschlüsse des Bundesvorstandes Nr. 181; 183 und 184 an und beenden damit die Diskussion über die Rechtsform der sorbischen Interessenvertretung.
Die aus dieser Entscheidung erwachsenden Forderungen zur Stärkung der Domowina, sollen Grundlage des national-politischen Wirkens des Dachverbandes sein.“

Weiter auch in den Arbeitsrichtlinien, welche für den Wirkungszeitraum 2013 bis 2015 galten:

„Der Bundesvorstand favorisiert das Modell der Bestätigung der Domowina in ihrer bisherigen Rechtsform, nach dem vorgeschlagenen Modell 2 der Stiftungsarbeitsgruppe „Körperschaft des öffentlichen Rechts“

3.) 23.11.2013 – öffentliche Sitzung des Bundesvorstandes in Bautzen

Beschluss Nr. 44 vom 23.11.2013

Der Bundesvorstand der Domowina nimmt die Zuarbeit seiner Ausschüsse bezüglich der Initiativgruppe „Serbski Sejmik“ vom Juni 2013 zur Kenntnis.
Der Bundesvorstand der Domowina übergibt dem Ausschuss für Lobby-Arbeit die Aufgabe, seine Fragen an die Initiativgruppe zu vermitteln.

4.) 14.06.2014 – öffentliche Sitzung des Bundesvorstandes in Nochten

Beschluss Nr. 70 vom 14.06.2013

Der Bundesvorstand entnimmt den Antworten der Initiativgruppe, welche auf der Grundlage der Fragen des Dachverbandes veröffentlicht wurden, kein tragfähiges Konzept der Initiativgruppe.
Der Bundesvorstand folgt weiter den Entscheidungen und Beschlüssen der Hauptversammlung.
Die Domowina ist jederzeit mit allen Einzelpersonen und Gruppen, die sich für das Wohl des sorbischen Volkes einsetzen wollen, zu Gesprächen bereit.

Der Überblick zeigt, dass sich die Hauptversammlung und damit das höchste Gremium des Dachverbandes für die Fortführung des bisherigen Weges ausgesprochen hat. Dies erfordert aber auch eine korrekte Vorgehensweise der Mitgliedsvereine. Sie müssen dem Anspruch entsprechen, das umzusetzen, was sie abgestimmt haben. Ebenso müssen sie auch unter den Mitgliedern dafür werben, die verabschiedeten Beschlüsse an der Basis umzusetzen.

Jegliche Diskussion auf der Basis unkorrekter Argumente und Absonderung schwächt das sorbische Volk.

In diesem Zusammenhang muss auch das Vorgehen der Initiative „Serbski sejm“ deutlich kritisiert werden. Das Ignorieren bestehender und gesetzlich legitimierter Strukturen schadet laufenden Prozessen und Bemühungen um die Verbesserung der Situation der Sorben. Weiterhin unklare Vorstellungen darüber, welche Form von Autonomie die Initiativgruppe einfordert, erweckt bei den Bewohnern der Lausitz - Sorben wie auch Nachbarn - Unverständnis.

Die Domowina hat in diesem Zusammenhang wiederholt dazu aufgerufen, dass die Initiativgruppe die Entscheidungen demokratisch legitimierter Gremien respektieren und sich selbst an der Meinungsbildung im Dachverband beteiligen sollte. Dem ist die Initiativgruppe nicht gefolgt.

Die Vorgehensweise der Initiativgruppe ist in verschiedenen Belangen schädlich und ausgrenzend, so dass es dem Dachverband teilweise unmöglich gemacht wird, sie in einen transparenten Meinungsbildungsprozess einzubeziehen.



Der Dachverband ist angehalten, die Öffentlichkeit über die wirkliche Situation des Volkes und über die Mehrheitsmeinung zu informieren.

Dafür ist es wichtig, dass wir einheitlich vorgehen und nach dem Motto der Domowina handeln: Verbundenheit – Offenheit – Verantwortung.

Die Domowina übt mit ihrer ständigen politische Arbeit die ihr anvertraute Aufgabe aus.

Wichtig ist dabei, dass sie sich mit weiteren Akteuren der sorbischen Politik abstimmt. Durch ihre Mitgliedschaft in Räten, Kontaktgespräche und Bemühungen, Partner rechtzeitig in die Meinungsbildung einzubeziehen, versucht der Dachverband, die politische Arbeit zu multiplizieren. Erfolg dieses Zugangs sind mehrere gemeinsame Standpunkte, welche in der Vergangenheit erstellt wurden.

So lässt sich ein funktionierendes Netzwerk sorbischer Akteure bilden, welches jedem Interessenten offen steht, unserer Nachkommen würdig wird und ermöglicht, gemeinsam neue Wege zu gehen.



11. Sorbische Institutionen

Aufgaben zur Verbesserung des gemeinsamen Wirkens der sorbischen Institutionen und der sorbischen Vereine in Bezug auf die verwaltungstechnische und fachliche Unterstützung der Projekte zur Stärkung der Sprachidentität und Pflege der sorbischen Kultur.

11.1. Kurzfristige Aufgabe

11.1.1. Die Domowina stimmt sich mit den Leitern der sorbischen Institutionen regelmäßig ab.

Im Zeitraum des Berichts ist es gelungen, regelmäßige Abstimmungen zu sorbischen Angelegenheiten mit den Leitern sorbischer Institutionen ins Leben zu rufen. Auf Einladung des Domowina-Vorsitzenden hat sich diese Gruppe mehrmals getroffen. Im Mittelpunkt stand z.B. gegenseitige Information zu laufenden und geplanten Projekten sowie die Entwicklung eines einheitlichen Kalenders für sorbische Veranstaltungen in der ganzen Lausitz. In diesem Zusammenhang wurde der auf der Website bestehende Kalender so verändert, dass Regionalverbände, Vereine und Institutionen nun selbstständig Termine eintragen können. Im nächsten Schritt soll in Verantwortung der Stiftung für das sorbische Volk ein gemeinsames Portal mit zentralem Terminkalender entstehen. Unsere in den Kalender der Domowina eingetragenen Termine sollen dann automatisch in diesen übernommen werden, ebenso die Termine von SKI und Lodka.

In der Niederlausitz lädt die Domowina zwei oder drei Mal im Jahr die Leiter sorbischer Institutionen zum Treffen ein, um Termine abzustimmen, Veranstaltungen zu planen und verschiedene Thematiken zu besprechen. In den vergangenen beiden Jahren waren die Schwerpunkte dabei das Festival sorbischer Kultur in Jänschwalde und die Konzeption des bilingualen Unterrichts am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus.

11.2. Langfristige Aufgaben

11.2.1. Die Domowina unterstützt neue Kultureinrichtungen bei der Konzipierung sorbischer Inhalte und der Sicherung von sorbischsprachigem Personal.

Die Domowina muss dem Vorsatz entsprechen, jedem zu helfen, der darum bittet. Neue kulturelle Veranstaltungsorte sind dabei ohne Zweifel interessante Partner. Schließlich ermöglichen sie, einen neuen Zugang zu sorbischer Identität zu finden. Die oben genannte Hilfe ist eine ständige Aufgabe und ist zu leisten, wenn dies die andere Seite erbittet und die Domowina nicht Träger der entsprechenden Einrichtungen ist.

Die Vereine und Gruppen brauchen teilweise eigenen Gestaltungsraum. Demnach halten wir es nicht für notwendig, hier die Aufgabe aktiv auszuführen, sondern wir reagieren nur auf Anfragen.

Die Krabatmühle in Schwarzkollm ist ein gutes Beispiel für eine sich entwickelnde kulturelle Einrichtung. Die Domowina engagiert sich dort schon seit Jahren und ist im neugegründeten Aufsichtsrat vertreten.

11.2.2. Die Domowina setzt sich dafür ein, dass die Sorabistik als Wissenschaft und die Forschungen auf den Gebieten der Sprache, Geschichte und Kultur der Sorben weiter vom Bund sowie Sachsen und Brandenburg gefördert werden.

Die Domowina hat im Zeitraum des Berichts Diskussionen zur Zukunft des Instituts für Sorabistik an der Universität Leipzig initiiert und sich daran beteiligt. Siehe dazu Punkt 4.2.7.



Die Domowina und das Witaj-Sprachzentrum halten ständigen Kontakt zu den Mitarbeitern und Studenten des Instituts auf Arbeitsebene. Beide bieten den Studenten Praktika und befristete Arbeitsverhältnisse an.

2016 unterzeichneten Sachsen und Brandenburg eine Einigung zu länderübergreifender Zusammenarbeit bei der Aus- und Weiterbildung sorbischer Lehrkräfte und Sorabisten, welche der Einigung von 2002 folgt. Also neuer Schwerpunkt wird die größere Beachtung der niedersorbischen Sprache in der Fachdidaktik geregelt. In diesem Zusammenhang fördert das Land Brandenburg seit 01.09.2016 vorerst für einen Zeitraum von fünf Jahren eine Halbzeitstelle auf dem Gebiet niedersorbischer Fachdidaktik in Leipzig.



12. Schutz des sorbischen Siedlungsgebietes

Aufgaben, durch welche die Domowina das sorbische/wendische Siedlungsgebiet und die damit verbundenen Rechte stärken und umsetzen möchte

12.1. Kurzfristige Aufgaben

12.1.1. Die Domowina setzt sich erneut mit der Frage “Sorben und die Braunkohle – Wie weiter?” auseinander. Dazu wird eine Braunkohlekonferenz des Bundesvorstands durchgeführt.

Das Präsidium der Domowina hat erste Inhalte für eine Braunkohlekonferenz vorbereitet. Die drohende Übernahme des Braunkohlereviere durch einen neuen Träger und die damit verbundene Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Region war für das Präsidium ein Grund, seine Maßnahmen vorerst einzustellen. Zur Zeit des Trägerwechsels war nicht sicher, ob die Tagebaue erweitert werden und was der Hauptinhalt dieser Konferenz wäre. Im Laufe des Jahres 2017 soll die Entscheidung über das weitere Vorgehen der LEAG verkündet werden. Ebenfalls soll geprüft werden, welchen Wert der Erhalt sorbischer Kultur für den neuen Träger EPH und das Unternehmen LEAG hat.

In die Planung einbezogen werden die Regionalverbände Niederlausitz und Jakub Lorenc-Zaléski.

12.1.2. Die Domowina unterstützt den Regionalverband Niederlausitz und den Rat für sorbische/wendische Angelegenheiten Brandenburgs bei den Bemühungen um die Erweiterung des sorbischen/wendischen Siedlungsgebiets. Sie beobachtet diesen Prozess kritisch mit Blick auf die Einhaltung der Minderheitenrechte auf der Grundlage der europäischen Standards.

Die Domowina unterstützte den Sorben/Wenden-Rat beim Sammeln, Ordnen und Übermitteln von Indizien und Fakten zum sorbischen Leben in jenen Gemeinden, für welche das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Zugehörigkeit zum sorbischen Siedlungsgebiet feststellen musste. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden bis zum 31.05.2016 beim Ministerium eingereicht. Derzeit ist der Untersuchungsprozess noch nicht in allen Gemeinden beendet, weshalb sich die Thematik nicht auswerten lässt. Allerdings lässt sich bereits feststellen, dass bei vielen kommunalen Vertretern und Beamten Unwissenheit über Minderheitenrechte herrscht und dass es für ein ehrenamtlich arbeitendes Gremium wie den Sorben/Wenden-Rat vollkommen unrealistisch ist, diese mühselige und detailreiche Arbeit ohne Unterstützung zu verrichten. (Stand Januar 2017)

12.2. Langfristige Aufgaben

12.2.1. Die Domowina unterstützt die betroffenen Regionalverbände beim politischen Dialog in Bezug auf die Erhaltung der sorbischen Sprache und Kultur unter den Auswirkungen der negativen Folgen durch die Rohstoffförderung im sorbischen Siedlungsgebiet

Der Dachverband unterstützt besonders die von langjährigem Kohlebergbau betroffenen Regionalverbände bei ihren Bemühungen zum Schutz der sorbischen Sprache und Kultur. Zum Beispiel plant der Bundesvorstand Sitzungen die sich vorrangig diesem Thema widmen. Es wird auch eine Kohlekonferenz geplant (Siehe Punkt 12.1.1.). Doch all das wird derzeit durch die Unsicherheit aufgehalten, ob die zusätzlichen Tagebaufelder bei Nochten und Welzow in Zukunft abgebaut werden oder nicht.

Die Domowina bemüht sich um einen Dialog mit dem neuen Träger des Lausitzer Braunkohlereviere, der tschechischen Firma EPH, dazu und zur weiteren Förderung



sorbischer Projekte in den Regionalverbänden Jakub Lorenz-Zalěski und Niederlausitz nach dem Jahr 2017

Mittlerweile akzeptieren die Politikverantwortlichen auf allen Ebenen den mittelfristigen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung, wie ihn die Domowina schon lange fordert. Derzeit bleibt die Frage nach dem „wann und wie?“ aber ohne konkrete Antwort.

Hierbei müssen wir uns als Domowina im Interesse der Lausitz und der Sorben auf allen politischen Ebenen dafür einsetzen, dass dies klar definiert wird und dass der Staat die wirtschaftliche Zukunft nach der Braunkohle in ausreichender Höhe fördert.

12.2.2. Die Domowina unterstützt den Regionalverband Jakub Lorenc-Zalěski bei der Umsetzung der Maßnahmen, die im Konzept zur Ermutigung und Belebung der sorbischen Sprache und Kultur im Schleifer Kirchspiel „Acht Dörfer – ein Kirchspiel“ geplant sind.

Der Regionalverband „Jakub Lorenc-Zalěski“ ist der am stärksten vom Braunkohleabbau in der Lausitz betroffene. Das erarbeitete Konzept „Acht Dörfer – ein Kirchspiel“ ist Basis für den Dialog zur gemeinsamen Zukunftsgestaltung, auch vor dem Hintergrund der drohenden Abbaggerung weiterer Dörfer für den Braunkohleabbau. Die Domowina unterstützt auch die dort ansässigen Sorben bei politischen Gesprächen mit der Regierung, der neuen Firma LEAG und ihrem Träger EPH.

Der Standpunkt der Domowina zum Thema Braunkohle bleibt weiterhin gültig. Dieser wurde, als Erklärung des Bundesvorstandes der Domowina, betreffs Fortschreibung der Erweiterungspläne in den Tagebauen Welzow-Süd und Nochten, am 14.09.2013 in Nochten abgestimmt.

Der Bundesvorstand der Domowina

- 1. bestärkt seinen Beschluss vom 28. Januar 2012 und im Programm der Domowina, dass keine weiteren Dörfer im sorbischen Siedlungsgebiet abgebaggert werden dürfen.*
- 2. lehnt die Erweiterung der Tagebaue Welzow-Süd und Nochten ab und fordert die geordnete und planmäßige mittelfristige Beendigung der Braunkohleförderung im sorbischen Siedlungsgebiet.*
- 3. appelliert an die Mitglieder des Planungsverbands Oberlausitz-Niederschlesien, die Verabschiedung der Satzungen des Braunkohleplans abzulehnen.*
- 4. fordert die Regierungen in Sachsen und Brandenburg auf, den Satzungsbeschluss des Regionalen Planungsverbands zur Erweiterung der Tagebaue Welzow-Süd und Nochten abzulehnen.*

Die Domowina bekennt sich im Zusammenhang mit der Braunkohlethematik weiterhin zum ständigen Dialog mit den Landesregierungen, den beiden Planungsverbänden, dem Konzern Vattenfall (jetzt: EPH bzw. LEAG) aber besonders mit den Bewohnern der betroffenen Region.



12.2.3. Die Domowina unterstützt und fördert alle Bemühungen und Aktivitäten, die darauf gerichtet sind, gewachsene und intakte wirtschaftliche, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Strukturen in den Dörfern, Gemeinden und Ämtern der zweisprachigen Lausitz - und damit alle notwendigen Voraussetzungen und Grundlagen für die reiche sorbische nationale und kulturelle Arbeit von Vereinen, Ortsgruppen und Einzelpersonen - zu erhalten und zu entwickeln.

Wie aus dem Überblick sorbischer Vertreter in entscheidenden und beratenden Gremien hervorgeht, engagieren sich Sorben, sorbische Vereine und die Domowina in mehr als 30 solchen Gremien. Damit ist gesichert, dass spezifische sorbische Interessen durch die Sorben selbst artikuliert, vertreten und dort wo Stimmrecht besteht auch abgestimmt werden. Diese breite sorbisch-politische Arbeit ist das Ergebnis langjähriger Bemühungen für den ständigen Dialog zwischen den Vertretern einzelner verantwortlicher Instanzen und den entsprechenden Gremien. Gleichzeitig ist er Grundlage dafür, dass auf diesen Punkt ständig geachtet wird. Der Überblick ist gleichsam eine Widerspiegelung der Anerkennung der Domowina als Sprecherin der Sorben auf Bundes- und Landesebene. In Zukunft wird es umso wichtiger sein, die Bindung zu den Kommunen und kommunalen Gruppen zu verbessern und zu stärken. Viele dieser Fragen werden lokal behandelt und entschieden. Dabei soll die Domowina helfen und die formulierten Entscheidungen der Kommunen unterstützen.

Siehe auch Überblick sorbischer Vertreter in der Delegiertenmappe.



13. Sorbisch-religiöses Leben

Die Domowina betrachtet die Pflege der sorbischen religiösen Traditionen und Bräuche als wichtigen Stützpunkt für die Bildung, Festigung und Entwicklung der sorbischen/wendischen Identität. Aufgaben zur Unterstützung von Mitgliedsvereinen und anderen Akteuren.

13.1. Kurzfristige Aufgaben

13.1.1. Die Domowina unterstützt sorbische religiöse Projekte und die Vorhaben sorbischer katholischer und evangelischer Projektträger.

Die Zusammenarbeit mit dem Sorbischen Evangelischen Verein und dem Cyrill-Methodius Verein ist hervorragend und dauerhaft. Auch die Arbeit mit dem Verein für sorbische Sprache in der Kirche ist gut. Siehe dazu auch die Punkte 13.2.1. und 13.2.2.

Zu diesem Punkt lassen sich einige Aktivitäten anmerken:

- gemeinsames Treffen von Domowina, Cyrill-Methodius Verein und CIVITAS Christiana aus Polen
- Koordination des Projekts Hl. Ludmilla
- Exkursion nach Česka Lipa
- Unterstützung des Cyrill-Methodius Vereins auf dem Katholikentag in Leipzig

13.2. Langfristige Aufgaben

13.2.1. Durch die Zusammenarbeit mit dem Sorbischen evangelischen Verein und dem Förderverein für die sorbische/wendische Sprache in der Kirche berücksichtigt die Domowina die Interessen der Vereine bei ihren politischen Entscheidungen. Nach diesem Beispiel bemüht sie sich auch um die Zusammenarbeit mit weiteren.

Die Domowina bemühte sich weiterhin um eine Zusammenarbeit mit dem Sorbischen Evangelischen Verein. Beispielsweise unterstützte sie mithilfe der Regionalverbände die Vorbereitung und Durchführung sorbischer evangelischer Kirchentage und übergab dort die Grußworte der Domowina durch den Vorsitzenden. Im Regionalverband „Handrij Zejler“ Hoyerswerda unterstützt die Domowina aktiv die alljährlichen Sorbischen Heimattage in Zusammenarbeit mit der Johanneskirche Hoyerswerda. Im Regionalverband „Jakub Lorenc-Zalěski“ wird beständig mit der Schleifer Kirchgemeinde und der sorbischen Pfarrerin zusammengearbeitet. Das trägt dazu bei, die bestehenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der ungewissen Zukunft des Tagebaus Nochten besser zu meistern. Auch in der Niederlausitz arbeiten Domowina und der Verein für sorbische Sprache in der Kirche eng zusammen. Höhepunkte dieser Zusammenarbeit im Jahr 2016 waren der nach neuer Rechnung 50. sorbische Gottesdienst in der Oberkirche Cottbus am 06. März und das Festival der sorbischen Kultur in Jänschwalde am 21. August.

13.2.2. Die Domowina pflegt den ständigen Dialog mit den Landeskirchen und unterstützt so die gläubigen Sorben/Wenden bei der Erhaltung von Sprachräumen in den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden.

Die Vertreter der sorbischen Jugendarbeit in der Domowina und im Witaj-Sprachzentrum halten guten Kontakt zur Dekanatsjugendseelsorge in Räckelwitz. Das gemeinsame Ziel ist die Erhaltung von Sprachräumen und sorbischer, sowie katholischer Werte. Der Regionalverband „Michał Hórnik“ bemüht sich um Kontakt und Austausch mit der Kirche. Im Jahr 2016 hat dies eine Veranstaltung des Regionalverbandes, die sich mit dem Ankleiden sorbischer Trachten beschäftigte, in den Räumlichkeiten der Pfarrei Crostwitz ermöglicht.



Auch im Regionalverband „Jakub Lorenc-Zalěski“ wird der Dialog gepflegt, da der Vorsitzende des Domowina-Regionalverbandes gleichzeitig Verantwortlicher für sorbische Angelegenheiten der Landeskirche und schon in dritter Legislaturperiode der Vorsitzende des dortigen sorbischen Beirates ist. Die Vertreter der sächsischen evangelischen Landeskirche in die Arbeit des Beirates einbeziehend, lässt sich so die gesamte sorbisch-evangelische Arbeit in der Lausitz mit unterschiedlichsten Vereinen und Aktivitäten, sowie die Kooperation mit evangelischen Christen in Polen koordinieren. Im Jahre 2017 ist im Zusammenhang mit dem 500. Reformationsjubiläum eine Reihe von verschiedenen besonderen Veranstaltungen und Aktivitäten geplant.

In der bald endenden Legislaturperiode des Bundesvorstandes hat der Regionalverband eine Reihe von Projekten der evangelischen Kirchgemeinde Schleife unterstützt, die sich mit dem Thema Braunkohleabbau und Abbaggerung sorbischer Dörfer beschäftigten. Daraus entstand unter anderem eine Wanderausstellung, die am Tag der abgebaggerten Dörfer in Nochten zu sehen war und auch in anderen Gemeinden gastierte.

Die Buchdokumentation über die Schicksale der Personen und Familien aus den betroffenen Dörfern ist fertig gestellt. Sie soll Mitte des Jahres 2017 in Schleife präsentiert werden. Im Regionalverband „Handrij Zejler“ ist die Vorsitzende des Vereins Bratrowstwo zeitgleich auch Mitglied des Diözesanrates des Bistums Görlitz, sowie des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und beteiligt sich an Beratungen mit dem Bistum über den sorbischen Pastoralraum.

Der Regionalverband „Jan Arnošt Smoler“ will die Zusammenarbeit mit dem Sorbischen Evangelischen Verein ausbauen. Der persönliche Kontakt zum Verein ist sehr gut. Vertreter der Domowina bemühen sich um Gespräche mit den Bischöfen des Siedlungsgebietes. So besuchten die Vorsitzenden von Domowina und Cyrill-Methodius Verein am 10.01.2017 den neuen Bischof von Dresden-Meißen, Heinrich Timmerevers zu einem Gespräch. Das Gespräch bot die Möglichkeit, die Situation der Sorben vorzustellen und die Herausforderungen hinsichtlich organisatorischer Änderungen im Bistum zu nennen.

Anhang zu Punkt 8.2.1.

Anfrage der Domowina bei der Polizeidirektion Leipzig – Operatives Abwehrzentrum (OAZ)

Frage: *Wie viele Fälle sind bei der Polizei registriert, wonach Personen in den jeweiligen Jahren 2014 – 2017 aufgrund Ihrer Zugehörigkeit zur sorbischen Minderheit Opfer von Gewalt wurden? (Bitte nach Jahren einzeln)*

Vorbemerkung:

Die nachfolgenden Angaben für das Jahr 2016 basieren auf den beim Landeskriminalamt im Rahmen des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) mit Stand vom 12. Januar 2017 eingegangenen Erstmeldungen der Polizeidienststellen und haben daher vorläufigen Charakter. Sie können sich aufgrund von Nachmeldungen und neuen Ermittlungsergebnissen noch verändern.

Die Fallzahlen für die Jahre 2014, 2015 beruhen auf dem statistischen Jahresabschluss.

Es handelt sich hierbei um eine manuelle Auswertung. Eine systematische Erfassung zur Thematik „Sorben“ ist im KPMD-PMK für den hier in Rede stehenden Zeitraum nicht vorgesehen. Mit Beginn des Jahres 2017 wurde ein Themenfeld eingeführt, welches u.a. diese Thematik mit erfasst.

Darüber hinaus wurde bei der Beantwortung der Kleinen Anfrage, Drs.-Nr. 6/324 aus dem Jahr 2014 eine Straftat mit aufgeführt, welche im Nachgang als keine politisch motivierte Straftat zu bewerten war. Hintergrund dieser Bewertung war, dass der ermittelte Tatverdächtige auf Grund seiner Eigenschaften bei der Tatausführung ohne politis-che Motivation gehandelt hatte.

Tatzeit	Tatort	Delikt	Kurz Sachverhalt	Phänomenbereich	TV	Stand des EV
2014						

Tatzeit	Tatort	Delikt	Kurz Sachverhalt	Phänomenbereich	TV	Stand des EV
06.09.2014	Ralbitz-Rosenthal	Körperverletzung	Zu einer sorbischen Tanzveranstaltung wurde der sorbisch-stämmige Geschädigte durch einen gezielten Faustschlag am Jochbein verletzt. Er wollte einem Kumpel zu Hilfe eilen, da dieser auf Grund seiner sorbischen Abstammung durch eine Personengruppe bedrängt wurde.	PMK -rechts-	1	Abgabe StA
14.09.2014	Panschwitz-Kuckau	Körperverletzung	Während des „Summer Ending Open Air“ in Ostro wurden zwei sorbische Jugendliche auf Grund ihrer sorbischen Abstammung durch mehrere männliche Personen bedrängt. Zuerst wurde ein sorbischer Jugendlicher durch einen Schlag am Ohr getroffen, so dass er kurzzeitig zu Boden ging. Unmittelbar danach wurde ein anderer sorbischer Jugendlicher mit mehreren Faustschlägen attackiert.	PMK -rechts-	3	Abgabe StA
12.10.2014	Ralbitz-Rosenthal	Verw. Kennzeichen	Unbekannter Täter entrichtet während einer Veranstaltung der Deutsch-Sorbischen Freundschaft in Cunnewitz den Hitlergruß.	PMK -rechts-	1	Abgabe StA

Tatzeit	Tatort	Delikt	Kurz Sachverhalt	Phänomenbereich	TV	Stand des EV
18.10.2014	Ralbitz-Rosenthal	Bedrohung	Während einer durch das sorbische Gymnasium organisierten Tanzveranstaltung erschienen ca. 10-15 teilweise verummte Personen, welche sich abfällig gegenüber den anwesenden sorbischen Jugendlichen äußerten. Es wurden Parolen gebrüllt, wie z. B. „Sorbenschweine“ und „Scheiß Sorben“. Mehrere sorbische Diskoteilnehmer wurden beim Verlassen der Veranstaltung bedrängt bzw. teilweise bis zu deren Fahrzeugen verfolgt und beleidigt.	PMK -rechts-	-	Abgabe StA
2015						
10.05.2015	Radeberg	Beleidigung	Unbekannter Täter hatte im Hausflur eines Mehrfamilienhauses eine Ruhestörung verursacht, und dabei den Anzeigenerstatter als „Sorbenvogel“ und „Sorbenarsch“ lautstark betitelt, sowie lautstark geäußert; „Dem Sorbenarsch werden wir mal auf die Schnauze hauen“.	PMK -rechts-	-	Abgabe StA
2016						